

STÖCKL 18

Alle fünf!

BERNHARDT



24887

Stökl

St. Procopius
College Library

LISLE, ILL.



Borrowers are responsible for all
books taken out on their cards.

Books may be kept for two weeks
and renewed once for the same
period, except fiction, 7-day, and
reserved books.

A fine of one cent per day will be
charged on each book which is not
returned according to the above rule.

Date Due

Oct 13 '38

Nov 3 '38

Nov 17 '38

Dec 2 '38

~~Dec 16 '38~~

Dec 16 '38

FEB 10

WITHDRAWN

Heath's Modern Language Series

Alle fünf!

von

Helene Stöfl

*EDITED WITH EXERCISES, NOTES, AND
VOCABULARY*

BY

DR. WILHELM BERNHARDT

D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS
BOSTON NEW YORK CHICAGO

833.9
S87a

COPYRIGHT, 1909,
BY D. C. HEATH & CO.

3 A 1

Printed in U. S. A.

INTRODUCTION

Helene Stökl, the author of the story *Alle fünf*, is no longer a stranger in this country, since a selection from her Christmas Stories, published by D. C. Heath & Co., Boston, under the title *Unter dem Christbaum*, has made for her an unusually large number of friends and admirers among both students and teachers of German. She was born on March 18, 1845, in Brandenburg an-der-Havel, a town near Berlin, and was a daughter of Karl Böckel, teacher of French and English at the *Ritterakademie* of that place. She received a thorough education, and enjoyed an extremely happy youth together with three brothers and a sister. In Görlitz (Prussian Silesia), where, from 1856 to the time of his death in 1866, her father taught Modern Languages at the *Realschule*, Helene attended the State Normal School (*Lehrerinnenseminar*), from which she graduated in 1863. After a three years' experience as a tutoress with a family living near Dresden (Kingdom of Saxony), she went as a teacher to Wiener-Neustadt (Austria), where in 1869 she married Rudolf Stökl, the proprietor and conductor of a music-school. In 1883 the death of her husband brought to an end what had been the happiest and sunniest period of her life. Left without means, she remained in Wiener-Neustadt for thirteen years, struggling hard to support herself and her three children by writing fiction. In 1896 she followed her eldest son, Erich, a Lutheran clergyman, to his parsonage in Steyr (Upper Austria), and nine years later to Wien, the capital of Austria, where she is still living and wielding her prolific pen as a writer of prose and poetry.

Although she is physically delicate, her mind is vigorous

and untiringly active, as is shown by the great number of her writings, every one of which has met with the greatest success and the highest commendation on the part of the press and the public at large.

The characteristic element of Helene Stökl's fiction consists in the warmth and sincerity, the naturalness and extreme purity with which she treats the ordinary interests, the joys and cares of domestic life. Her delicate perception of the tender bonds between husband and wife as well as between parents and children, never fails to awaken the fullest admiration; while here and there a touch of genuine humor aids in keeping up the reader's interest from first to last. More especially her sprightly and wholesome pictures from child-life are nature itself, sparkling with gems of thought and tender feeling.

Most of Helene Stökl's short stories appeared first in the leading magazines of Germany, such as *Bazar*, *Frauenzeitung*, *Leipziger Illustrierte Zeitung*, etc., but were afterwards collected and published in book form; the best known of these collections being: *Aus der Mädchenzeit* (Leipzig, 1877); *Aus glücklichen Tagen* (Leipzig, 1880); *Schneerosen* (Leipzig, 1886); *Märchenquell* (Berlin, 1889).

Alle fünf! the story which follows, is taken from *Das Lorle und andere Erzählungen* (Berlin, Norddeutsches Verlags-Institut, 1888), and is also published by D. C. Heath & Co., Boston, together with *Hundert Schimmel*, by Nataly von Eschstruth, under the title *Aus Herz und Welt*. Its publication alone and with a vocabulary is due to the suggestion of many teachers familiar with it from using *Aus Herz und Welt* which is edited with full notes, but without vocabulary.

WILHELM BERNHARDT.

WASHINGTON, D. C.,

May, 1909.

NOTE: The editor desires to acknowledge his indebtedness and extend his thanks to Mr. Arthur G. Host, A. M., of the Troy (N. Y.) High School, for numerous corrections and suggestions.

Alle fünf!

Alle fünf!

I.

Über Nacht war der Winter hereingebrochen. Ganz heimlich, während alles¹ schlief, war er gekommen und hatte die Straßen und Gassen der Stadt mit Flocken gefüllt, zur hellen Freude der Kinder, die ihren guten Freund, den Schnee, so früh im Jahr kaum erwartet hatten, aber 5 gar nicht zur Freude der Erwachsenen, die das Fortkommen in dem weichen lockeren Flockenwerk² sehr beschwerlich fanden.

Von Zeit zu Zeit eine unwirsche Bemerkung über das schändliche Wetter vor sich³ himmelmelnd, stapfte Doktor 10 Brandt, ein untersehter, etwa fünfzigjähriger Mann mit einem unverkennbar⁴ gutmütigen Gesicht, seinen Weg durch den Schnee dahin.

„Schämst du dich nicht, du dicker Bengel, dich von dem kleinen Mädchen ziehen zu lassen?“ rief der Doktor jetzt 15 einem vierschrötigen Jungen zu, der, bequem auf einem Handschlitten sitzend, sich von der viel kleineren Schwester, welcher⁵ der Strick tief in die zarte Schulter schnitt, ziehen ließ. „Marsch hinunter, und laß sie hinauf! Na, wird's bald?“⁶ Der Doktor schob den Buben, der ruhig glockend 20 sitzen geblieben war, ohne viele Umstände von dem Schlitten

hinunter und half dem kleinen Mädchen hinauf. „So, nun vorwärts!“

Er warf dem Jungen eine Handvoll Bonbons zu, deren Anblick das Gesicht desselben zu einem vergnügten 5 Grinsen verzog, und sah wohlgefällig nach, wie das kleine Gefährt jetzt mit seiner neuen Bespannung hurtig über den Schnee dahinschoß.

„Halt, wie geht's deinem Vater?“ hielt der Doktor gleich darauf ein ärmlich gekleidetes Mädchen an,¹ das, ein 10 in dicke Tücher gewickeltes Kind² auf dem Arme, eilig daherkam. „Schon wieder wohl³ und aus dem Bett? Nun, das ist recht! Ausgehen⁴ soll er aber noch nicht. Sag ihm, ich werde morgen nach ihm sehen. Da, nimm das für dich und das Kleine.“ Er fuhr wieder mit der Hand in die 15 Tasche, in der noch ein ganzer Vorrat Bonbons enthalten war. „Doktorbonbons“ nannte der Apotheker die süßen Plätzchen, die der kinderlose⁵ aber kinderliebende Doktor täglich bei ihm zu kaufen pflegte.

Der Doktor war unterdes vor einem einzelnstehenden 20 freundlichen Hause der Vorstadt angekommen. Durch einen kleinen Gang trat er in eine Küche, um deren Herd ein Häufchen von fünf Kindern erwartungsvoll herumstand.

„Nun, was macht ihr denn⁶ da, daß ihr alle wie in einem Schwalbennest zusammenklebt?“ rief der Doktor, Hut und 25 Stock ablegend und den Schnee von seinen Füßen klopfend.

„Wir warten, bis unsere Bratäpfel fertig sind,“ riefen die Kinder.

„So! Dann vergesst nicht, mir einen aufzuheben. Ist die Mutter im Zimmer?“ Er wartete die Antwort nicht ab, sondern öffnete nach flüchtigem Klopfen die Thür.

Von¹ einem mit allerhand Zeichenmaterial bedeckten Tische am² Fenster erhob sich eine feine, überschlanke 5 Frauengestalt. Das noch volle braune Haar und der lebhafteste Ausdruck der schönen Augen ließen sie jünger erscheinen, als die leicht vorgeneigte Haltung und die eingefallenen Züge des bleichen Antlitzes zugeben schienen, doch konnte sie die Mitte der Dreißig³ noch nicht über- 10 schritten haben.

Bei dem plötzlichen Eintritte des Doktors flog ein jähes Rot über ihre Wangen, das sich⁴ scharf auf den Backenknochen abzeichnete, während ein kurzer, ihre ganze Gestalt erschütternder Husten sie zwang, die Begrüßung des Doktors 15 für einen Augenblick aufzuschieben.

Der Arzt hatte ihr Aussehen mit schnellem Blick erkannt.⁵ „Warum haben Sie nicht früher nach mir geschickt, wenn Sie krank sind?“

„Ich hoffte, es würde auch so⁶ vorübergehen,“ erwiderte 20 sie, noch immer nach Atem ringend.

„Klingt⁷ ganz darnach,“ brummte der Doktor. „Doch wir werden ja sehen.“ Er stellte ein paar kurze, bestimmte Fragen an die Leidende und horchte und klopfte aufmerksam an ihr herum. Als er geendet,⁸ hatte sein Antlitz 25 einen eigenen Ausdruck angenommen.

Sie warf einen forschenden Blick auf ihn, dann sagte

sie mühsam lächelnd: „Sie finden mich kränker, als Sie gedacht?“¹

„Ich finde Sie sehr krank,“ sagte er, ohne daß² der Ausdruck seines Gesichtes sich geändert hätte. „Sie müssen
5 sich sofort niederlegen. Unbedingte Ruhe ist das erste Erfordernis für Sie.“

„Ich kann jetzt unmöglich an Ruhe denken,“ erwiderte sie lebhaft. „Wir stehen schon im November. In spätestens vierzehn Tagen müssen diese Zeichnungen fertig sein. Die
10 Herstellung der Illustrationen für die großen belletristischen Zeitschriften nimmt ja³ so viel Zeit in Anspruch! Da sehen Sie,“ sie nahm ein paar Zeichnungen vom Tische auf und hielt sie dem Doktor hin, „dieser Kranz von Helleborus⁴ und Stechpalmenzweigen⁵ ist zur Umrahmung eines
15 Weihnachtsgedichtes bestimmt. Hier das kleine schwedische Bauernhaus mit der Weihnachtsgarbe⁶ auf dem Dache und der Christbaum, zwischen dessen Zweigen Kinderköpfe hervorschauen, das⁷ sollen Vignetten⁸ zu Weihnachtserzählungen werden.“

20 „Sie dürfen keinen Strich mehr an diesen Sachen tun,“ sagte der Doktor, die Blätter rauh zurückschiebend.

„Aber sie müssen doch⁹ zu Weihnachten fertig werden!“

„Es¹⁰ werden sich andere finden, sie auszuführen.“

„Und ich verscherze für immer das Vertrauen der Re-
25 daktionen, die mir zu verdienen geben! Nein, Herr¹¹ Doktor, das geht nicht. Reiche Leute dürfen sich den Luxus, krank zu sein, erlauben, arme nicht.“

Sie hatte ihre letzten Worte¹ in scherzhaftem Tone gesprochen, ohne daß² ihre Augen den angstvoll forschenden Ausdruck verloren hätten.

„Es³ sterben auch arme Leute,“ sagte er, ihrem Blick ausweichend.

5

„So meinen Sie, daß ich sterben muß?“

„Habe ich das gesagt?“ erwiderte der Doktor.

„Nicht mit den Lippen, aber mit den Augen.“ Plötzlich faßte sie seine Hände und sagte flehend: „Sagen Sie nicht, daß ich sterben muß! Ich darf es nicht, um meiner 10 Kinder willen nicht! Es⁴ sind ihrer fünf, und ihr Vater ist tot.“

„Sie besitzen kein Vermögen?“ fragte der Doktor.

„Nein.“

„Keine Verwandten, die sich Ihrer Kinder im äußersten 15 Falle annehmen würden?“

„Ich habe keine.“

„Keine Bekannten? Freunde?“

„Niemand. Solange ich lebe und atme, stehe ich zwischen den Kindern und dem Elend; wenn ich sterbe —“ 20

„Sie müssen sich pflegen, sich unbedingte Ruhe gönnen.“

„Wie kann ich das! Muß ich denn nicht Brot für alle schaffen? — Aber es wird wieder besser werden, gewiß, Herr Doktor! Der Wille zum Leben tut viel, und ich will⁵ leben. Nicht allzulange, nur einige Jahre noch, bis 25 meine Kinder imstande sind, sich selber fortzuhelfen.“

Der Doktor schüttelte mit⁶ dem Kopfe.

„Sie sind erfahrener, weltkundiger als ich, Herr Doktor. Sagen Sie mir nach Ihrem besten Wissen, was würde mit den Kindern geschehen, wenn ich jetzt von ihnen müßte?“¹

5 Der Doktor fuhr sich² ein paarmal mit seinem Tuche über die Stirn. „Sie haben das Heimatsrecht hier?“

„Mein Mann hatte es.“

„Hm, die Gemeinde müßte für Ihre Kinder sorgen. Eins der größeren käme³ vielleicht in die Waisenanstalt,
10 das kleinste ins Asylhaus, die anderen würden gegen geringes Entgelt bei armen Handwerkerfamilien untergebracht werden.“

Sie preßte die Rippen wie im Krampfe zusammen, dann sagte sie ruhig: „Sie sehen, daß ich nicht sterben darf.
15 Oder glauben Sie wirklich, daß meine zarten, durch Liebe verwöhnten Kinder es⁴ überleben würden, so auseinandergerissen und unter Fremde verteilt zu werden? Nein, das kann Gott nicht wollen! Aber ich will Ihnen folgen, Herr Doktor, und mich schonen. Sobald diese Zeichnungen
20 fertig sind, will ich mich niederlegen und einmal so recht gründlich ausruhen. Sind Sie damit zufrieden, Herr Doktor?“

„Wenn es dann nicht zu spät ist,“ wollte er sagen, aber er hatte das Herz nicht dazu. Er drückte der Frau die
25 Hand und verließ eilig das Haus, ohne⁵ der Kinderschar in der Küche diesmal Beachtung zu schenken. Da hörte er, schon auf der Straße, sich plötzlich gerufen. „Herr

Doktor, Herr Doktor, da ist der Apfel, den wir für Sie aufgehoben!" Er blieb stehen und ließ das Kind, einen etwa neunjährigen Knaben, herankommen. „Iß den Apfel nur¹ selber, mein Junge!" Er strich ihm freundlich über das blonde Haar. „Oder gib ihn deiner Mutter. Und 5 pflege sie gut, hörst du, und sieh, daß sie nicht zuviel arbeitet. Wer weiß, wie lange —"

Er vollendete seinen Satz nicht, aber als er sich an der Ecke noch einmal umwandte, sah er den Knaben noch immer mitten in der Straße stehen, wie er, den Apfel 10 in der Hand, ihm aus seinen großen Kinderaugen ernst und fragend nachschaute.

II.

Mit vorgebeugtem Kopfe, den Rock fest um sich geschlagen, kämpfte sich² Doktor Brandt nach einem angestrengten Tagewerke — denn der November³ hatte, wie 15 alljährlich, Krankheit und Tod mit sich gebracht — den Weg nach seinem Hause hin. Die feuchte Kälte hatte sich ihm in Haar und Kleider gesetzt, während der schneidende Wind ihm die Zigarre zwischen den Lippen auszulöschen drohte. Er atmete erleichtert auf, als er endlich in dem 20 behaglich erwärmten Vorhaus seiner Wohnung stand.

„Heda, Stine,"⁴ rief er, sobald er nur ein wenig zu Atem gekommen, „ziehen Sie mir doch⁵ die verwünschten Stiefel aus! Das Zeug klebt an mir, als ob's angewachsen wäre! Solch ein Hundewetter, ich glaube, es ist kein 25

trockener Faden an mir. Da, stellen Sie die Stiefel an¹ den Herd, aber nicht zu nahe, daß sie nicht zusammenschmurren, wie altes Handschuhleder. Verstanden?² Den Rock können Sie näher zum Feuer hängen! Das Abend-
5 essen wird³ doch fertig sein, was?"

„Die Schnitzel stehen schon auf dem Tische.“

„Na, das ist recht, ich bin hungrig wie ein Wolf.“ Eben wollte der Doktor die Thür des Zimmers öffnen, aus dem das Klappern seiner Frau mit Tellern und Gläsern ein-
10 ladend zu ihm herausdrang, da ward die Hausglocke laut und schrill gezogen.

„Donnerwetter!“ rief der Doktor. „Es wird doch nicht schon wieder jemand kommen? Na, das weiß ich aber, diesmal mag's⁴ sein, wer es will, ich gehe nicht. Ein
15 Arzt⁵ ist auch ein Mensch, so zu sagen, und ich habe meinen Teil für heute geleistet.“

Er riß die Haustür so heftig auf, daß er den dicht
davorstehenden Knaben fast rücklings die Stufen hinunter-
gestürzt hätte.⁶ „Na, kannst du denn⁷ nicht achtgeben?“
20 rief er, den Knaben festhaltend, „was gib't⁸ denn?“

Da der Knabe nicht antwortete, sondern nur schwer keuchend da stand, drehte er seinen Kopf ohne viele Umstände dem Lichte zu. „Was, du⁹ bist's?“ sagte er plötzlich besänftigt, als er den Knaben erkannte, der ihm v.
25 kurzem den Apfel nachgetragen hatte. „Doch¹⁰ kein Unglück zu Hause geschehen?“

„Meine Mutter!“ war alles, was der Knabe hervor-

bringen konnte. Der Doktor fragte nicht weiter, die entsetzten Blicke des Knaben mußten ihm mehr als seine Worte gesagt haben.

„Hm, das¹ ist schnell gegangen,“ murmelte er. „Na, wart' nur einen Augenblick, mein Junge, gleich komme² 5 ich mit dir. — Stine, meinen Rock und meine Stiefel!“

Seufzend kroch der Doktor in die eben abgelegte feuchte Hülle seines äußeren Menschen wieder hinein. Fünf Minuten später, ohne daß er sich auch³ nur Zeit genommen hätte, seine Frau zu begrüßen oder einen Blick auf den 10 Abendtisch zu werfen, trabte er, den Knaben fest an der Hand, durch Wind und Wetter,⁴ dem kleinen Häuschen in der Vorstadt zu.⁵

Diesmal stand kein äpfelbratendes Kinderhäufchen um den Herd herum, aber eine gutherzige Nachbarin war be- 15 schäftigt, Tücher zu wärmen und Wasser zu Umschlägen heiß zu machen.

Mit ein paar Worten ließ der Doktor sich von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen, dann trat er in das Zimmer. Vor dem Bette der Mutter standen bitterlich 20 schluchzend die zwei größeren Kinder, zu denen sich der Knabe, der ihn geholt, jetzt laut weinend gesellte, während die zwei jüngeren Kinder fest und ahnungslos in ihren Bettchen schliefen. Ein Blick auf die Kranke, die in ohnmachtähnlicher Schwäche mit geschlossenen Augen auf dem 25 Bette lag, zeigte dem Arzt, daß hier wenig mehr für ihn zu tun war. Hastig schrieb er einige Mittel auf, welche

für den Augenblick geboten schienen, und schickte die Nachbarin damit in die Apotheke.

Plötzlich schlug die Kranke die Augen auf. Fragend und verwirrt irrte ihr Blick umher, bis er auf das Antlitz
5 des Doktors fiel. Im gleichen Augenblick drang das Schluchzen der Kinder an ihr Ohr. Der Ausdruck qualvoller Angst flog über ihr Antlitz. „Ich kann nicht sterben! O meine Kinder!“ flüsterte sie.

Ohne zu antworten, doch mit sanfter Teilnahme suchte
10 der Doktor ihr jede Erleichterung zu verschaffen, die in seiner Macht stand. Aber immer wieder, während er ihr Haupt höher bettete, ihre trockenen Rippen neckte oder den Schweiß von ihrer Stirn wischte, klang es in einförmigen, herzerreißenden Tönen an sein Ohr: „Ich kann nicht
15 sterben! Meine Kinder!“

Angstvoll blickte der Doktor nach der Thür, ob die Nachbarin noch nicht zurück sei; da kam plötzlich eine Veränderung über das Antlitz der Kranken. Ein bläulicher Schatten lief über dasselbe hin, ihre Züge verfielen, ihre
20 Augen verdunkelten sich.

Der Doktor wußte, daß das Ende da war. Der Tod hatte seine Hand auf sie gelegt, aber es schien, als zögere¹ er, sich seines Opfers zu bemächtigen, solange dieses ihm nicht willig folgen wollte. Minute auf Minute verstrich,
25 und das qualvolle „Ich kann nicht sterben!“ wollte noch immer² nicht zur Ruhe kommen.

Dem Doktor stand der Schweiß auf der Stirn. Er

hatte an manchem Sterbebette gefessen und manch schweres Scheiden aus diesem Leben beobachtet, dies aber ging über das Maß dessen, was er zu ertragen gewohnt war. Er blickte auf die arme Frau, welche die Angst um ihre Kinder nicht sterben ließ, er blickte auf die Kinder, die 5 sich im Übermaße des Schmerzes auf das Bett geworfen hatten, vergebens bemüht, ihr jammervolles Weinen in den Rissen zu ersticken. In seinem ehrlichen Gesichte zuckte und kämpfte es,¹ seine Brust atmete schwer.

Als jetzt wieder das angstvolle „Ich kann nicht sterben!“ 10 an sein Ohr schlug, da leuchtete es² in festem Entschlusse aus seinen Augen. Er beugte sich über die Kranke und flüsterte ihr ein paar Worte zu. Diese richtete sich jäh empor und umflammerte die Hände des Doktors. Überraschung, unglaubliches Staunen, Entzücken sprachen aus 15 ihrem Blick, während sie mit vergehender Stimme fragte: „Alle fünf?“

„Alle fünf, so wahr mir Gott helfe!“ wiederholte er ernst und feierlich.

Da löste sich plötzlich die angstvolle Spannung ihrer 20 Züge, ein Ausdruck unendlicher Ruhe, unbeschreiblichen Friedens flog über dieselben hin und blieb als Lächeln um ihre Rippen schweben. Leise glitten ihre Finger aus den Händen des Doktors.

„Kommt her, wenn ihr eure Mutter noch einmal küssen 25 wollt!“ rief der Doktor den Kindern zu.

Während die beiden größeren Knaben laut schluchzend

das Antlitz der Mutter mit ihren Küssen bedeckten, holte das Mädchen hastig die zwei kleinsten aus ihren Betten, damit auch sie Abschied von der Scheidenden nahmen.¹ Als auch das kleinste sein rosiges Mündchen auf die 5 blassen Lippen der Mutter gedrückt, sank ihr Haupt zurück. Ein leiser Seufzer, ein schrilles Aufschreien der Kinder, ein leichtes Zucken, und alles war vorbei. Lang und still streckte ihre Gestalt sich zum Schläfe aus.

Mit leisem Druck legte der Doktor seine Hand auf ihre 10 Augen,² dann winkte er der eben eintretenden Nachbarin. „Nehmen Sie die Kinder mit sich³ hinaus; ihre Mutter hat endlich Ruhe gefunden.“

III.

Es war am nächsten Tage, einem Feiertage. Der Doktor und seine Frau saßen beim Mittagstisch. Die Frau 15 Doktor, eine kleine, rundliche Frau, war trotz ihrer vierzig Jahre noch immer eine angenehme Erscheinung, mit einem guten mütterlichen Zuge in ihrem Antlitz, wie er auch⁴ kinderlosen Frauen nicht selten eigen ist.

Wer⁵ sie näher kannte, der konnte leicht merken, daß sie 20 heute etwas ganz Besonderes vorhaben mußte. So⁶ sauber und geschmackvoll sie sich stets kleidete, heute verrieten einige bunte Schleifen entschieden den Wunsch, zu gefallen; und wenn⁷ sie es auch nie an Aufmerksamkeit gegen ihren Gatten fehlen ließ, den sie trotz seines rauhen Wesens 25 herzlich liebte, die Liebenswürdigkeit, mit der sie ihn heute

während des ganzen Mittagessens umgaukelte, war doch¹ eine mehr als gewöhnliche.

Der Doktor schien jedoch von dem allen² nichts zu bemerken. Er war auffallend ernst und zerstreut und langte schweigend von den Gerichten zu, die heute mit besonderer 5 Rücksicht auf seinen Geschmack ausgewählt waren. Erst³ als zum Nachtisch eine Schüssel großer Prünellen auf den Tisch kam, die er, trotzdem er sie sehr liebte, nur selten von seiner Frau erlangen konnte, ward er aufmerksam. Er ließ einen prüfenden Blick über diese hingleiten, und 10 ein etwas ironisches Lächeln trat auf seine Lippen.

„Nun, was soll's⁴ denn, Frau? Rück' nur⁵ heraus! Was willst du denn⁶ haben, he?“

„Was ich haben will? Wie kommst du nur⁷ auf solch einen Gedanken?“

15

„Um, umsonst wirst⁸ du die Prünellen doch nicht aufgetischt haben! Und die schöne rote Schleife! Sie steht dir wirklich nicht schlecht. Du bist immer noch eine recht nette Frau. Na, sag' nur heraus, was du willst!“

Die Doktorin war blutrot geworden. So⁹ hatte sie die 20 Sache nicht einleiten wollen. „Ich hätte¹⁰ allerdings etwas mit dir zu besprechen, aber so schnell geht das nicht.“

„Nun, so laß dir Zeit. Heute ist Feiertag. Am Feiertag sterben die Leute nicht gern,¹¹ wie ich immer gefunden habe. — Nun? Es muß ja etwas schrecklich Großes sein, 25 daß du damit so hinter dem Berge hältst.“

„Ja, weißt du, Albert, aber du mußt mich ruhig aus-

reden lassen und mußt dich auch einmal in die Seele einer Frau hineindenken.“

„Meiner Frau doch¹ hoffentlich?“

„Und mich nicht immer unterbrechen.² — Also, nun, siehst 5 du, zu Weihnachten werden³ es jetzt⁴ achtzehn Jahre, daß wir hier in einer und derselben Wohnung sind.“⁵

Der Doktor schob seinen Teller zurück, legte die Pfeife, die er eben hatte anzünden wollen, auf den Tisch und stand auf. „Wenn du vom Ausziehen reden willst, gehe ich 10 lieber gleich fort. Es wäre⁶ schade um jedes Wort, das du darüber redest.“

„Aber ich denke ja gar nicht ans Ausziehen. So bleib doch⁷ nur!“ Die Doktorin hielt ihren Mann beim Ärmel fest. „Ich meine nur, wenn man so lange Jahre in einer 15 Wohnung ist, ohne etwas für sie zu tun, dann ist es kein Wunder, wenn sie nicht besonders⁸ aussieht.“

„Mir⁹ gefällt sie,“ sagte der Doktor, behaglich um sich blickend.

„Sie würde dir aber noch besser gefallen, wenn sie ein- 20 mal instand gesetzt würde. Sieh nur die Fußböden an! Ich gebe mir so viel Mühe mit dem Ausbessern, aber die Farbe hält nicht mehr auf den alten, ausgetretenen Brettern.“

„Wünschst du vielleicht Parkett?“

25 „Parkett braucht's nicht zu sein; ich wäre mit hartem Fußboden ganz zufrieden.“

„So? weiter also, denn¹⁰ fertig bist du gewiß noch nicht.“

„Die alten verrauchten Tapeten müßten¹ bei dieser Gelegenheit auch fort und die altmodischen Vorhänge ebenfalls. Wer hat denn noch Purpurgardinen heutzutage? Wir könnten es mit Gutevorhängen² versuchen, wenn du eine Abneigung gegen weiße hast.“

5

„Neue Möbel schaffen wir vermutlich dann auch an?“

„Nur für das gute Zimmer. Die alten Möbel daraus bringen wir in das Zimmer neben der Wohnstube. Die Apparate von dir, die jetzt darin stehen, können leicht anderswo untergebracht werden, und wir gewinnen ein 10 allerliebstes Zimmer.“

„Und das Geld zu all diesen Plänen?“

„Geh, Albert, sei doch³ einmal vernünftig. Wenn⁴ du auch die halbe Stadt umsonst kurierst, daß du alljährlich ein hübsches Sümmchen zurücklegst, weiß ich doch.⁵ Für 15 wen aber sparst du denn? Kinder haben wir nicht,“ — ein leichter Seufzer begleitete diese Worte, — „nahe Verwandte auch nicht. Da könnten wir uns wohl⁶ einmal etwas gönnen.“

Der Doktor tat ein paar lange Züge aus seiner Pfeife. 20 „Du dachtest früher manchmal daran,⁷ ein Kind anzunehmen?“

„Ja freilich tat ich das, aber du weißt, wie es uns immer ging. Konnten wir denn ein geistig und leiblich gut geratenes Kind finden, ohne daß eine ganze Kette habgütiger 25 Verwandten darangehangen hätte? Wie oft haben wir es versucht! Und weißt du, im Grunde ist es mir jetzt lieb,

daß es nicht dazu kam. Es ist mit einem fremden Kinde doch immer eine gewagte Sache. Man weiß nie, was in solch einem Kinde steckt. Und der Undank, den man mit fremden Kindern hat! Die Freundlichkeit, die man ihnen
 5 erweist, nehmen sie als ihr gutes Recht in Anspruch. Solange sie klein sind, verursachen sie nichts als Not und Plage, und sind¹ sie groß und brauchen uns nicht mehr, dann fällt ihnen auf einmal ein, daß sie nicht unsere Kinder sind. Nein, nein, Albert, es ist besser so, wie es ist.“
 10 Der Doktor sah eine Weile schweigend vor sich hin, dann sagte er: „Und ich hatte² dich gerade heute bitten wollen, nicht nur ein Kind, sondern fünf bei dir aufzunehmen.“

„Fünf Kinder?“ Die Doktorin sank mit einem so ent-
 15 setzten Gesicht in ihren Sessel zurück, daß ihr Mann sich beeilte, hinzuzufügen: „Nun, nun, ich meine natürlich nicht für immer, es wäre³ nur für einige Tage gewesen. — Du weißt, daß die arme Frau Mosbach gestern gestorben ist,“ fuhr er nach einer Pause fort, da seine Frau noch
 20 immer sprachlos blieb. „Ihre Kinder haben niemand, der sich ihrer annähme.“

„Muß denn nicht die Gemeinde für sie sorgen?“ fragte die Doktorin kleinlaut.

„Das wird sie⁴ wohl, aber damit⁵ geht's nicht so schnell.
 25 Zunächst würde die Polizei die Kinder übernehmen.“

„Können sie denn nicht bei der Nachbarsfrau bleiben, von der du sprachst?“

„Die¹ hat selber sieben Kinder.“

„Aber ich hätte² gar keinen Platz für so viele.“

„Du könntest³ vielleicht das Zimmer neben der Wohnstube für sie benutzen. Die paar Apparate von mir —“ der Doktor konnte ein etwas malizioses Zwinkern⁴ mit den 5 Augen nicht unterdrücken — „sind ja leicht hinausgebracht.“

„Fünf Betten aber lassen sich⁵ dort doch nicht aufstellen!“

„Zwei Betten und ein Gitterbettchen für das Kleine wären genug. Die Kinder sind es⁶ gewohnt, zu zweien 10 zu schlafen.“

„Aber die viele Arbeit! Die Stine wird sich bedanken dafür.“

„Die Stine wird Vernunft annehmen, wenn ich mit ihr rede. Wird⁷ sie nicht fertig, kann ihr die Gaste vom 15 Tischler drüben helfen. Die Mutter hat mich heute erst um Arbeit für sie angesprochen.“

„Wie lange würden die Kinder denn bleiben?“

„Das kann ich so genau jetzt selbst noch nicht sagen. 20 Länger als eine Woche keinenfalls.“

„Und ich hatte gehofft, Weihnachten⁸ schon mit der Herichtung der Wohnung fertig zu sein.“

„Nun, Frauchen, sind wir so lange glücklich in der alten Wohnung gewesen, dann wird's wohl⁹ ein paar Wochen länger auch noch gehen.“ Er sah sie so herzlich an, daß 25 sie besänftigt fragte: „Wann sollen die Kinder denn eigentlich kommen?“

„Morgen nachmittag nach dem Begräbniß. Bis dahin hat die Nachbarin versprochen, acht auf sie zu haben. — Aber jetzt muß ich fort. Es ist die höchste Zeit.“

Der Doktor nahm hastig Hut und Stock und ließ seine
5 Frau in sehr gemischten Empfindungen zurück.

Die Unterredung, die von ihr so lange vorbereitet und so sorgfältig eingeleitet war, hatte einen durchaus ungeahnten Ausgang genommen.

IV.

Mit ängstlicher Spannung sah die Frau Doktor am
10 nächsten Tage dem Kommen der Kinder entgegen. Wie werden sie sein? Wird sie ein Herz zu ihnen fassen können?

Da standen sie schon in der Thür, eng in ein Häufchen
zusammengedrückt, wie eine Handvoll Schneeflocken, die
15 der Sturm verschlagen hat.

Die drei größeren, ein Knabe von neun, einer von
sieben Jahren und ein sechsjähriges Mädchen, bildeten den
Hintergrund, während vor ihnen die zwei kleinsten standen,
ein dickes, drolliges Blübchen von etwa drei Jahren und
20 ein kaum zweijähriges rosiges Mädchen, das, wie sein
Brüderchen, ängstlich nach den Rockfalten der Schwester
zurückgriff und mit seinen hellen Augen halb scheu, halb
neugierig unter den blonden Lockchen, die ihm bis auf die
Stirn hingen, hervorbllickte.

25 Die Doktorin überflog mit schnellem Blick die kleine

Gruppe, dann atmete sie erleichtert auf. Das waren nicht die verkümmerten, verwahrlosten Kinder, die sie halb und halb erwartet hatte, sondern die gefällig gekleideten und wohlerzogenen Kinder einer intelligenten Familie, die weder in ihrem Aussehen noch in ihrem Benehmen etwas 5 von der Plumpheit zeigten, welche die Kinder der Armut meist so wenig einnehmend erscheinen läßt.

Mit¹ der Unterhaltung ging es freilich vorläufig noch nicht recht. Die Kinder antworteten bereitwillig auf alle Fragen, aber man sah, wie bekommen ihnen ums Herz 10 war, und auch das Abendessen, das sie samt² dem ihnen schon besser bekannten Doktor um den Tisch versammelte, änderte nicht viel daran. Die Kinder bemühten sich, das, was ihnen vorgelegt ward, zu essen, aber die größeren hatten bei jedem Bissen mit ihren Tränen, die kleinen, die 15 ganz aus ihrer gewohnten Ordnung gerissen waren, mit dem Schläfe zu kämpfen. Alle empfanden es als eine Erleichterung, als der Doktor endlich sagte: „Ihr seid müde, Kinder, es wird³ das beste sein, ihr geht zu Bett und schlaft aus. Morgen werdet ihr schon⁴ anders dreinschauen.“ 20

Die Kinder traten jedes einzeln zu dem Doktor und seiner Frau und reichten ihnen, gute Nacht wünschend, die Hand; dann zogen sie sich in das ihnen angewiesene Schlafzimmer zurück.

Die Doktorin wollte ihnen folgen, aber ihr Mann hielt 25 sie zurück. „Je mehr wir sie sich⁵ selbst überlassen, desto schneller werden sie sich eingewöhnen.“

Eine Weile hörte man Flüstern und Hin- und Herbewegen¹ der Kinder, dann ließ sich in der Stille laut und deutlich die Stimme des ältesten Knaben vernehmen.² Andächtig betete er den alten Kindervers:³

5 „Müde bin ich, geh’⁴ zur Ruh’,
Schließe beide Auglein zu.
Vater, laß die Augen dein⁵
Über meinem Bette sein!“

dann fuhr er fort: „Lieber Gott, laß mich zu einem
10 braven⁶ Kinde werden und gib, daß ich meinen lieben
Papa“ — im Himmel wiederfinde, wollte er sagen, wie er
es allabendlich mit der Mutter gebetet hatte. Als ihm
aber plötzlich einfiel, daß er jetzt nicht nur den Vater,
sondern auch die Mutter im Himmel zu suchen habe, da
15 stockte er. Mit unsicherer Stimme wiederholte er: „Gib,
daß ich meinen lieben Papa und meine liebe Mama —“
Da schwankte seine Stimme, und er brach plötzlich in
heißes, unstillbares Schluchzen aus. In demselben Augen-
blick gab auch die Fassung der anderen Kinder nach, und
20 eine Zeitlang hörte man nichts als das Jammern und
Schluchzen der verwaisten Kinder.

Der Doktor war an das Fenster getreten und blickte
hinaus in die stille Straße, und die Doktorin strickte so
eifrig an ihrem Strumpf, als müßte⁷ er heute noch fertig
25 werden. Erst nachdem alles im Nebenzimmer still gewor-
den, winkte der Doktor seiner Frau, mit ihm hineinzutreten.
Eine rührende Gruppe bot sich ihnen dar. Die

vier ältesten Kinder waren aus ihren zwei Betten in eins zusammengefröhen, und wie sie in ihrem Schmerz sich gegenseitig fest umklammert hatten, noch die Tränen auf den Wangen, so hatte der Schlaf sie überrascht. „Arme Kinder!“ flüsterte der Doktor. Während er sie vorsichtig auseinanderlöste und sie zwei und zwei in ihre Betten legte, war seine Frau zu dem Bettchen des kleinsten getreten.

Die blonden Pöckchen tief in das glühende Antlitz hängend,¹ die kleinen Hände, zu Fäustchen geballt, an beide Wangen gedrückt, eins der weißen rundlichen Beinchen über die Decke gestreckt, lag es süß atmend mit halbgeöffnetem Mündchen da.

„Sieh das liebe Kind an,“ flüsterte die Frau ihrem Manne zu, „kann es ein rührenderes Bild heiliger Kindesunschuld geben?“ Sie hielt inne, dann schlang sie plötzlich¹⁵ beide Arme um den Hals des Vatten und, ihre Wange zärtlich an die seine² legend, bat sie: „Dieses Kind, wenn es dir recht wäre, Albert, dieses Kind möchte³ ich als das meine behalten.“ — — — — —

V.

„Nun, wie wirst du mit deiner Kinderschar fertig?“²⁰ fragte der Doktor, als er am nächsten Tage nach Hause kam.

„O, recht gut! Ich hätte⁴ nie geglaubt, daß fünf Kinder so wenig Lärm und Unruhe machen könnten.“

„Sei ohne Sorge, sie werden schon⁵ aufstauen.“

Und sie tauten wirklich auf.

Schon am nächsten Tage blieb der Doktor bei seiner Heimkehr überrascht auf der Schwelle stehen. In der Mitte des Zimmers auf der schönen Angoradecke, welche
 5 als unantastbares Heiligtum vor dem Spiegeltisch seiner Frau zu liegen pflegte, saßen oder besser lagen oder noch besser wälzten sich die zwei kleinsten, im lustigen Kriege miteinander begriffen. Jetzt das eine oben und das andere unten, jetzt umgekehrt, jetzt angreifend, jetzt ab-
 10 wehrend, unter hellem Gejauchze und Getreische, die Schuhchen, ja selbst¹ die Strümpfe im Eifer des Kampfes abgestreift, kugelten die beiden kleinen wie zwei junge Hündchen auf der weichen Decke umher, so daß der Doktorin, die vor² ihnen kauerte, vor lauter Lachen die
 15 hellen Tränen in den Augen standen.

„Sie sind allerliebste!“ versicherte sie ihrem Gatten, als sie nach dem Mittagessen mit ihm beim Kaffeetrinken saß. „Und ganz zutraulich werden sie schon. Auf Schritt und Tritt³ laufen sie mir nach. Gebe⁴ ich dem einen etwas,
 20 so sperrt auch das andere sein Mäulchen auf. Nehme ich das eine auf den Schoß, so schreit schon das andere: „Mich auch, Fau⁵ Dotter!“

„Ja, sie hängen⁶ sehr aneinander,“ sagte der Doktor, „sie⁷ werden schwer voneinander zu trennen sein.“

25 Die Doktorin rührte nachdenklich in ihrer Kaffeetasse. „Müssen sie denn eigentlich voneinander getrennt werden?“ fragte sie dann, etwas unsicher zu ihrem Gatten aufsehend.

„Was willst du sonst tun? Beide willst du doch¹ nicht behalten wollen?“

„Warum denn nicht? Kann ich das eine nehmen, kann ich das andere auch behalten.“

„Ja, wenn dir die Plage nicht zu viel ist!“ 5

„Die Plage? Ach, damit² ist es nicht so schlimm. Und einstweilen ist ja die größere Schwester noch hier. Sie nimmt mir fast alle Mühe mit ihnen ab. Du glaubst nicht, was für ein verständiges kleines Ding das ist.“ —

VI.

„Nur für einen Augenblick komm hierher und sieh zu,“ 10 bat die Doktorin ihren Gatten am nächsten Morgen, als dieser zum Ausgehen bereit vor ihr stand. Sie ließ ihn vorsichtig durch die halbgeöffnete Thür in das Schlafzimmer der Kinder blicken.

Da saßen auf dem Rande des Gitterbettchens die zwei 15 kleinen in ihren Hemdchen, und vor ihnen stand die größere Schwester, Schwamm und Handtuch in der Hand. Jetzt das Händchen des einen und jetzt das des anderen in die Arbeit nehmend, bald dem³ über das Gesicht fahrend und Näschchen und Öhrchen säubernd, bald dem 20 anderen, besorgte sie das gefährliche Geschäft der Reinigung so schnell und geschickt, daß die Kinder gar nicht Zeit zum Weinen fanden, so⁴ bedenklich sich⁵ ihre Gesichtchen auch zuweilen verziehen wollten.

„Sie ist wie ein Mütterchen zu den Kleinen,“ sagte die Doktorin. „Und du solltest¹ nur sehen, wie geschickt und anständig sie auch sonst ist! Bald hilft sie Stinen² draußen in der Küche Gemüse putzen oder Gläser trocknen, bald 5 steht sie im Zimmer auf einem Sessel oder Fußbänkchen, um³ den Staub, auch⁴ wo sie nicht hinaufreichet, wegzuwischen. Zehnmal am Tage läuft sie zum Brunnen, um frisches Wasser für mich zu holen, oder sie —“

Der Doktor hatte nicht Zeit, das ganze Register der 10 Vollkommenheiten des kleinen Mädchens anzuhören. Als seine Frau dasselbe am Abend fortsetzen wollte, unterbrach er sie: „Nun, wenn das Mädchen so hoch bei dir in Gunst steht, so wird das, was ich dir in betreff seiner Zukunft mitzuteilen habe, dich freuen.“

15 „Nun?“

„Bei Kaufmanns⁵ drüben haben sie sich bereit erklärt, das Kind gegen eine kleine Vergütung bei sich aufzunehmen und zu versorgen.“

„So? Haben sie das?“⁶ Die Doktorin versetzte ihr 20 Strickzeug in eine wahrhaft fieberhafte Bewegung. „Ich glaube es, daß sie das Mädchen gut brauchen könnten, um ihre zwei ungezogenen kleinen Rangen, die den ganzen Tag im Sande liegen, herumzutragen und ihnen die schmutzigen Nasen zu putzen. Und eine kleine Vergütung 25 beanspruchen sie auch⁷ noch? Nun, dumm sind sie nicht! Wie lange dauert's,⁸ so ist das Mädchen groß, und sie haben sich⁹ an ihr einen Dienstboten herangezogen, der

sie nichts kostet, gar nichts! Aber daraus¹ wird nichts! Dazu gebe ich das Mädchen nicht her, daß du's nur weißt!"

„Aber was beabsichtigst du denn mit ihr? Man muß ja froh sein, wenn —“

5

„Was ich mit ihr beabsichtige?“ unterbrach ihn die Doktorin. „Behalten will ich sie!“

„Aber du hast ja schon die zwei Kleinen!“

„Eben deshalb brauche ich die größere auch. Allein kann ich mit den zwei Kleinen nicht fertig werden.“

10

„Du vergißt aber ganz, daß das Mädchen von Ostern ab² in die Schule muß.“

„Für die paar Schulstunden wird sich³ auch noch Zeit finden. Sie soll nur fleißig lernen, damit sie ein gescheites Mädchen wird. Denke nur, Albert, wie hübsch es 15
sein wird, solch ein liebes Töchterchen immer im Hause zu haben! Nicht wahr, du sagst ja? Ich darf das Mädchen behalten?“

Der Doktor sagte nichts. Er nahm den Kopf seiner kleinen Frau zwischen seine beiden mächtigen Hände und 20
drückte einen herzlichen Kuß auf ihren Mund. Dann ging er hinaus.

Die Doktorin war ganz rot geworden. Das hatte er seit langer Zeit nicht mehr getan. Ja früher! Aber jetzt — wenn man so ein Jahr nach dem anderen neben- 25
einander hinlebt, dann gewöhnt man sich die Zärtlichkeiten allmählich ab. „Er ist doch⁴ ein guter, lieber Mann!“

flüsterte sie leise vor sich hin, während sie sich mit einem glücklichen Rächeln zur Ruhe legte.

VII.

„Na, da muß ich denn doch bitten!¹ Kannst du nicht sehen, wo² du hinläufst, Bube?“ rief der Doktor am
5 nächsten Tage ärgerlich, als ihm beim Eintreten der zweitgrößte Knabe zwischen die Beine fuhr.

Einen Augenblick stand der Kleine, von der Gewalt des Anpralls betäubt da, dann hob er sein erhitztes Gesichtchen mit den blitzenden Augen zum Doktor auf. „’s war nur
10 der Extrazug von Wien,“ bat er verlegen und zog sich eilig in das nächste Zimmer zurück.

„Das ist ja ein Tausendsassa von Lub!“ sagte der Doktor, dem hübschen Jungen wohlgefällig nachsehend.

„Ja, das ist er,“ bestätigte die Doktorin. „Einmal läuft
15 er als Eisenbahn und einmal als Dampfstraßenbahn durch das Haus, bald ist er Räuber und bald Gendarm,³ bald wildes Tier und bald Jäger. Schreien und laufen aber muß er bei⁴ allem. Ohne das geht’s⁵ nicht.“

„So verböte⁶ ich es ihm.“

20 „Als ob sich⁷ so etwas verbieten ließe! Er kann ja nicht anders. Es ist Übermut und Schelmerei an ihm. Ich wollte⁸ auch gar nichts sagen, wenn er nur mich⁹ in Ruhe ließe. Aber jeden Augenblick kommt er und bittet, ich solle¹⁰ mich in seinen Wagen setzen oder in sein Boot
25 oder ihm eine Peitsche machen oder einen Säbel.“

„Und du tust das alles auch ganz gutwillig?“

„Was will¹ ich denn tun, wenn er so bittet und bittelt.² Und was er für tolle Ideen hat! Da spielt er vorhin Tierbude, und auf einmal fällt ihm ein, daß er ein Krokodil brauche, und ich solle doch so gut sein und mich ein 5 bißchen auf alle viere legen, ich würde ein wunderschönes Krokodil abgeben. Daß ich dazu keine Lust hatte, kannst du dir wohl denken. Glaubst du aber, der Bube hat aufgehört zu bitten, bis mir endlich nichts übrig blieb als —“

10

„Ihm den Willen zu tun und ein Krokodil zu machen? O, Frau, Frau, daß³ ich dabei nicht zugegen war!“ Der Doktor lachte, daß er sich die Seiten halten mußte. „Das muß ein Schauspiel für Götter⁴ gewesen sein! Willst du mir's nicht noch einmal vormachen?“

15

Aber die Doktorin wollte nicht. — — — — —

VIII.

„Warum trinkst du denn nicht aus deiner gewöhnlichen Tasse?“ fragte der Doktor beim Kaffeetrinken ganz verwundert seine Frau.

Diese errötete verlegen. „Die Tasse, ja, die Tasse ist 20 zerbrochen.“

„Zerbrochen? Deine Tasse, aus der du schon seit deiner Mädchenzeit trinkst,⁵ und auf die du so große Stücke hieltest? Na, das⁶ möchte ich nicht gewesen sein.“

„Er hat's ja nicht gern getan.“

25

„Er? Welcher er? Also¹ nicht die Stine? Vielleicht wieder der Blijjunge, was?“

Sie nickte nur.

„Nun, da wirst² du ihm aber doch ein paar ordentliche³ 5 gegeben haben?“

„Das wollte⁴ ich im ersten Ärger auch, aber er ließ es nicht zu.“

„Er wird sich doch nicht gegen dich zur Wehr gesetzt haben?“ fragte der Doktor mit gerunzelter Stirn.

10 „Bewahre! Aber er war so aufgelöst in Reue und Leid und umflammerte mich so flehentlich, daß ich ihm hätte⁵ weh tun müssen, um ihn von mir loszumachen.“

„Und da verziehst du ihm lieber und schenkest ihm noch einen Groschen für den Schreck, was?“

15 „Nein, nur eine Handvoll getrockneter Pflaumen,“ sagte die Doktorin kleinlaut.

„O, ihr Weiber, ihr Weiber,“ rief der Doktor. „Ob denn nicht eine von euch wie die andere ist. Nun, warte nur, im Waisenhaus wird's⁶ keine gedörrten Pflaumen für 20 eine zerbrochene Tasse geben! Der neue Verwalter soll⁷ ein strenges Regiment führen.“

„Im Waisenhaus?“ fragte die Doktorin erschrocken.

„Ja, ich habe heute gehört, daß die Aufnahme der beiden großen Knaben so gut wie gewiß ist. Nächste 25 Woche ist Vorstandssitzung, da wird die Sache formell richtig gemacht.“

Die Doktorin schenkte ihrem Manne die zweite Tasse

Kaffee ein, dann sagte sie langsam: „Also ins Waisenhaus soll der hübsche Junge?“

„Meinst du, dort nehmen sie nur häßliche?“

„Das lebhafteste, fröhliche Kind!“

„Den Übermut werden sie ihm schon¹ abgewöhnen.“ 5

„Ja, mit dem Stock! Ein wehrloses Kind einzuschüchtern ist keine Kunst. Ob sie den offenen, frohherzigen Knaben aber dabei kopfhängerisch und verstockt machen, darnach² fragt niemand. Ja, wenn er so ruhig und bedächtig wie sein Bruder wäre, da wäre er gewiß ganz gut im Waisen- 10 hause aufgehoben, aber mit seinem³ Temperament! Nein, Albert“ sie schmiegte sich bittend an den Gatten, „schicke den armen Buben nicht fort, laß ihn hier bleiben! Ein Kind mehr oder weniger, das merkt man ja gar nicht. Nicht wahr, du läßt⁴ mir den Knaben?“ 15

„Ich für meinen Teil habe nichts dagegen, aber —“

„Also er bleibt!⁵ O du guter Mann! — Aber sei einmal einen Augenblick ruhig! Mir ist,⁶ als hätte ich den Buben draußen auf der Treppe gehört. Da sitzt er sicher wieder auf dem Geländer und rutscht hinunter, bis er 20 richtig einmal das Genick bricht. O, was man sich mit solch einem Buben ärgern muß!“ Fort war sie, und der Doktor sah ihr mit einem sehr befriedigten Schmunzeln nach. — — — — —

IX.

Ein paar Tage vergingen. Der Doktor hatte seine Frau gebeten, den Kindern von der bevorstehenden Änderung ihres Schicksals nichts zu sagen, bis endgültig über alle entschieden sei.

5 „Es tut mir leid, daß er allein fort soll,“ sagte die Doktorin, während sie an einem der nächsten Abende neben ihrem Gatten saß und die Sachen durchsah, die der älteste Knabe in das Waisenhaus mitnehmen sollte.¹ „Aber du mußt selbst sagen, alle² kann ich doch nicht behalten. Er ist
10 der älteste und dabei so still und vernünftig, er wird sich gewiß im Waisenhause ganz wohl fühlen. Ich glaube auch nicht, daß ihm die Trennung von seinen Geschwistern besonders schwer wird. Er scheint nicht viel Gefühl zu haben.“

„Vielleicht zeigt er daselbe nur³ nicht. Er war der
15 Liebling seiner Mutter.“

„Und seine Geschwister sind doch alle so viel hübscher und einnehmender als er!“ rief die Doktorin verwundert.

„Vielleicht machte gerade das⁴ ihn seiner Mutter um
so⁵ teurer.“

20 Die Doktorin dachte ein wenig nach. „Nun ja, vielleicht seiner Mutter. Ich will auch gar nichts gegen ihn sagen. Er tut, was ich will, ist fleißig und fügsam, aber ich kann kein Herz zu ihm fassen. Er kann⁶ ja seine Geschwister oft besuchen und an uns gute Freunde haben.“

25 Der Doktor erwiderte nichts. Als seine Frau aber

heute ihr Lager aufsuchte, tat sie es mit einem leisen Gefühl der Unzufriedenheit mit sich,¹ sie mußte nicht warum.

X.

„Da sieh nur, ob ich nicht recht mit dem Jungen habe,“ sagte die Doktorin am nächsten Morgen, einem Sonntage, 5 als der Doktor nach beendetem Frühstück noch ein wenig bei ihr sitzen blieb. „So starr und teilnahmslos sitzt² er nun schon den ganzen Morgen da. Es ist kein Leben in ihm. Seine Geschwister können um ihn herum spielen und lärmern, wie sie wollen, ich glaube, er sieht sie gar 10 nicht.“

„Komm einmal her, mein Junge!“ rief der Doktor dem Knaben zu, der, den Kopf in beide Hände gepreßt, still und unbeweglich in einer Ecke saß. „Fehlt dir etwas?“

„Der Kopf tut mir weh.“

15

„Seit wann denn?“

„Seit immer.“

„Seit immer, das wird³ wohl heißen, seit du hier bist,⁴ he?“

Der Knabe nickte.

20

„Und was tut dir sonst weh?“

„Die Augen und dann das Genick, und manchmal ist mir so schwindlig.“

„So! Und von alledem⁵ erfährt man⁶ kein Wort?“ Der Doktor befühlte und behorchte den Knaben, dann 25

sagte er: „Geh jetzt in dein Zimmer und lege dich nieder. Ich komme gleich zu dir.“

Die Doktorin hatte in schweigender Angst zugehört. „Du hältst ihn doch¹ nicht für ernstlich krank?“

5 „Für sehr ernstlich. Soviel ich beurteilen kann, ist eine Gehirnkrankheit bei ihm im Ausbruch.“

Die Doktorin schlug entsetzt die Hände zusammen. „Und das gerade jetzt! Was fange ich dann mit den anderen Kindern an?“

10 „Nun, nun, ansteckend ist die Krankheit nicht, aber vollständige Ruhe braucht er. Es wird² das beste sein, ich mache die Meldung gleich selbst im Krankenhause und lasse ihn dorthin bringen. Es kann leicht sein, daß die Krankheit eine üble Wendung nimmt.“

15 „Du meinst, daß er sterben werde?“

Der Doktor zuckte die Achseln. „Er hat die Krankheit zu lange unbeachtet mit sich herumgetragen.“

Die Doktorin war plötzlich sehr ernst und ruhig geworden. „Dann darf³ der Knabe nicht ins Krankenhaus,“
20 sagte sie entschlossen.

„Du wolltest ihn ja aber so wie so⁴ von dir geben.“

„Ja, wenn er gesund geblieben wäre. Mein Herz fühlt sich nicht sehr zu diesem Kinde hingezogen, das ist wahr, aber gerade deshalb will ich meine Pflicht an ihm er-
25 füllen. Ich könnte der anderen Kinder nie von Herzen froh werden, wenn ich ihren Bruder im Spital sterben ließe.“

„Das ist alles recht schön,“ sagte der Doktor ruhig, „aber wo¹ willst du ihn hinlegen? Vollkommene Ruhe ist unerläßlich für ihn.“

„Er kann in Stinens Giebelzimmer liegen. Dort ist es sonnig und ruhig. Stine muß so lange ihr Bett in 5 der Küche aufschlagen.“

„Um, das ginge.² Aber wer wird ihn pflegen? Weder du hast Zeit dazu noch Stine.“

„Nein, aber ich lasse die alte Müller³ kommen, die mich vor zwei Jahren so gut gepflegt hat. Wenn sie 10 ausruhen muß, wache ich für sie. — Rede nur nichts drein! Ich werde⁴ doch ein paar Nächte opfern können, wenn du das ganze Jahr Tag und Nacht deinen Kranken zu Gebote stehst!“

Der Doktor fuhr mit der Hand sanft über das Haupt 15 seiner Frau, dann sagte er: „Nun denn in Gottes Namen, so triff deine Vorkehrungen mit Stine. Ich will indes die Wärterin herschicken und das Nötige aus der Apotheke besorgen.“

XI.

Schwere Tage und noch schwerere Nächte folgten. Es 20 schien, als ob der Knabe es nicht erwarten könnte, seiner Mutter zu folgen. Stunde auf Stunde lag er da in Fieberglut ihren Namen rufend, bis die vertrockneten Rippen den Ton versagten.

„Ich habe nur noch wenig Hoffnung,“ sagte der Doktor, 25

als er einige Tage später nach sorgfältiger Untersuchung im Begriff stand, den Knaben für die Nacht zu verlassen. „Läßt¹ das Fieber bis morgen früh nicht nach, so ist er verloren.“

5 „Dann bleibe ich heute nacht bei ihm,“ sagte die Doktorin entschlossen.

„Du reibst dich auf.“

„Ängstige dich nicht um mich. Was² man muß, das kann man.“

10 Der Doktor reichte ihr ernst die Hand. „Wenn du mich brauchst, so rufe mich.“

Langsam zogen die Stunden der Nacht vorüber. Mit weit aufgerissenen Augen und unruhig zuckenden Gliedern warf der Knabe sich jammernd und stöhnend in seinem
15 Bett umher. „Mutter, Mutter!“ und immer wieder „Mutter!“ klang es jammernd durch den Raum. Der Doktorin schmolz das Herz vor Mitleid. Sanft seine Wange streichelnd, beugte sie sich liebevoll über ihn. Das Antlitz des Knaben veränderte sich plötzlich. „Bist du es,³
20 Mutter? Bist du endlich da?“⁴ Er schlang beide Arme fest um ihren Hals und zog sie zu sich, so daß ihre Wange an die seine zu liegen kam.

Sie fühlte voller Freude, wie die furchtbare Spannung seiner Glieder nachließ, sein Kopf ruhig liegen blieb und
25 seine Brust sich sanfter hob. Sooft sie aber einen Versuch machte, sich aus seinen Armen zu lösen, schrie er angstvoll auf.

Es blieb ihr nichts übrig, als leise ihre Füße auf das Bett zu ziehen, so daß sie ausgestreckt neben ihm lag. Seine regelmäßigen Atemzüge sagten ihr, daß er eingeschlafen war, und während sie mit seltsamem Wonnegefühl ihr Antlitz an das des Knaben drückte, der sie Mutter genannt hatte, schloß der Schlaf auch ihre müden Augen. 5

Der Morgen blickte schon zum Fenster herein, als sie erwachte. Ihr Gatte stand über das Bett gebeugt. Sie fuhr erschrocken auf. „Ich habe doch¹ nicht geschlafen?“

„Das hast du wohl.² Aber sieh hier!“ Er wies auf 10 den Knaben, der, die Stirn mit dichten Schweißperlen bedeckt, in sanftem, tiefem Schlummer lag. „Er ist gerettet und dankt es dir!“

Der Doktorin traten die Freudentränen in die Augen. „Die Gefahr ist vorüber,“ fuhr ihr Gatte fort. „Einmal 15 auf dem Wege der Genesung wird er sich schnell erholen. In vierzehn Tagen vielleicht schon wird er so weit hergestellt sein, daß er in sein neues Heim übersiedeln kann.“

„Glaubst du wirklich, ich ließe³ den Knaben jetzt noch von mir?“ fragte die Doktorin leise und innig. „Er hat 20 mich Mutter genannt, und wenn⁴ er es auch nur im Fieber tat, ich will ihm eine Mutter sein. Er gehört mir.“

„So willst du lieber den jüngeren Knaben in das Waisenhaus schicken?“

„Nein, das will ich nicht.“

„Oder das Mädchen?“

„Gewiß nicht.“

„Die beiden Kleinen wirfst du aber noch weniger hergeben wollen?“

„Ich will sie behalten, alle fünf!“

„Alle fünf?“ Die Stimme des Doktors hatte einen unsicheren Klang. „Du läßt dich von deinem guten Herzen hinreißen. Bedenke, wie gewagt es¹ mit fremden Kindern ist. Man kann nie wissen, was in ihnen steckt.“

„Das kann man bei den eigenen auch nicht wissen.“

„Unsere Freundlichkeit nehmen sie als ihr gutes Recht
10 hin.“

„Das sollen² sie auch.“

„Und wenn sie groß sind, fällt ihnen plötzlich ein, daß sie nicht unsere rechten Kinder sind.“

„Wenn wir ihnen rechte Eltern waren,³ gewiß nicht.“

15 „Und all die Plage und Arbeit, die sie machen!“

„Die will ich freudig auf mich nehmen. Aber“ — sie blickte ängstlich zu ihm auf — „sind dir vielleicht alle fünf zu viel?“

„Mir?“ er nahm ihre Hände in die seinen und sagte
20 ernst:

„Anna, als die arme Mutter mit dem Tode rang und nicht sterben konnte in der Angst um ihre Kinder, da beugte ich mich zu ihr und sagte: ‚Ich will die Kinder zu mir nehmen, und sie sollen meine eigenen sein.‘ ‚Alle
25 fünf?‘ fragte sie ungläubig. ‚Alle fünf,‘ erwiderte ich, ‚so wahr mir Gott helfe.‘ Darauf starb sie in Frieden.“

„Arme Mutter!“ flüsterte die Doktorin, ihr Antlitz an

der Schulter des Vaters bergend. Plötzlich aber richtete sie sich auf. „Aber Albert! Wenn du das versprachst, dann hast du die Kinder ja schon mit der ausdrücklichen Absicht in das Haus gebracht, sie alle zu behalten!“ —

Er nickte nur.

5

„Wenn ich nun aber nicht gewollt¹ hätte?“

„Ich kannte dein Herz.“

„So? Und wenn du mein Herz kanntest, warum kamst du dann nicht vertrauensvoll und sagtest offen, was du wolltest?“

10

Der Doktor machte ein etwas bedenkliches Gesicht. „Du wolltest an dem Tage gerade neue Fußböden haben und moderne Tapeten und Vorhänge und —“

Sie wollte² ihn unterbrechen, da ließ³ ein schwacher Laut vom Bett aus⁴ sie zusammenfahren. Mit klaren, 15 fieberlosen Augen lag der Knabe da und sah zu ihr herüber. Hatte er gehört, was sie gesprochen hatten? Ahnte er, zu welcher Entscheidung es gekommen war? „Mutter,“ flüsterte er leise, die matte Hand nach ihr ausstreckend.

Sie stürzte vor seinem Bett auf die Kniee. „Ja, mein 20 Kind, ich will deine Mutter sein!“ Sie bedeckte sein Antlitz mit ihren Küssen, dann setzte sie sich zu ihm auf das Bett, und, ihm zärtlich das feuchte Haar aus der Stirn streichend, sagte sie, unter Tränen lächelnd: „Was für weiches, feines Haar er hat! Und die guten, treuen 25 Augen! Und —“

„Nun, das nenne ich als echte Mutter sprechen!“ rief

der Doktor lachend. „Ich sehe schon, du wirst den Buben auf das greulichste verziehen!“

„Warum nicht gar!¹ Aber horch, sind das nicht die anderen Kinder draußen auf dem Gang? Sie möchten²
5 gern herein. Dürfen sie wohl?“³

Der Doktor war schon an der Thür. Da stand das Kinderhäufchen wieder wie vor einigen Wochen, eng zusammengedrängt, die kleinen voran, die größeren den Hintergrund bildend. Diesmal aber blieben sie nicht scheu und
10 ängstlich stehen. Zutraulich trippelten sie näher, und während die zwei kleinen auf den Schoß der Doktorin kletterten und die größeren sich dicht an sie drängten, blickten sie neugierig auf den Bruder, der so blaß und still in seinem Bette vor ihnen lag.

15 Mit der einen Hand hielt die Doktorin die Hand des kranken Knaben, mit der zweiten drückte sie die anderen Kinder fest an sich. „Unsere Kinder!“ sagte sie, freudestrahlend zu ihrem Gatten aufsehend. „Möge Gott sie segnen und glücklich machen!“

20 „Alle fünf!“ setzte der Doktor leise und gerührt hinzu

ILLUSTRATIVE MATERIAL FOR EXERCISES

BASED UPON THE TEXT

I

TRANSLATE INTO GERMAN

() indicates a word to be added. [] indicates a word to be omitted.

Based on page 1 of the text. — 1. It was on a day in (-the) November. 2. The weather was very bad. 3. (The) winter had come during (the) night, and much snow had fallen.¹ 4. To-the great delight of-the children all [the] streets of-the town were filled with snow. 5. But the grown-people found it difficult to-get-along on the streets. 6. One of (*prep.*) those² who made adverse remarks on the dreadful weather, was Dr. Albert Brandt, a physician³ about fifty years old. 7. He was a short, square-built man with a pair⁴ of-blue eyes in his kind-looking face. 8. The doctor had no children, but he was-fond⁵-of children. 9. On his way to the suburb⁶ he was now stepping-⁷ along through the deep snow. 10. "Get down from your (dein) sled," the doctor called-out [to-] a big, heavy boy of (*prep.*) ten or twelve years, who had-himself⁸-pulled through the snow by his sister, a (*dat.*) little girl not more than eight years old. 11. The boy had heard⁹ what the doctor said, but he kept-his-seat on the sled.

Based on page 2 of the text. — 12. Then the doctor pushed that rude-lad from the sled and helped the little girl up. 13. At-the-same-time¹⁰ he thrust-his-hand into his pocket, gave the boy (*dat.*) a handful [of] bonbons and said: "No, go-on!"

14. Speedily the little sled then shot-along through the snow. 15. From one street Dr. Brandt walked into the other, until at last¹¹ he arrived in the suburb. 16. There he entered a snug little house. 17. It was the house where Mrs. Mosbach, a widow,¹² lived¹³ with her little children. 18. Five children from nine down-to¹⁴ two years stood around the hearth in the kitchen of-the little house. 19. Three of (von) the five children were boys. 20. They were-baking¹⁵ apples on the kitchen-hearth. 21. The doctor told them (*dat.*) to reserve an apple for him.

Based on page 3 of the text. — 22. Then he asked the oldest boy: "Where is your mother?" 23. He did not wait-for a reply, but knocked at the door of the adjoining¹⁶ room and entered. 24. There he found Mrs. Mosbach, the mother of-the five children. 25. She was a delicate, slender woman. 26. Her hair was dark, but her vivacious eyes blue. 27. She was not more than thirty-four or thirty-five years old, but her somewhat stooping figure and the fallen cheeks of-her pale face made her look ten years older. 28. When the physician entered the room, the woman arose from her seat at a table near the window. 29. She had-been-drawing¹⁷ there, for¹⁸ the table was covered with all sorts [of] drawing-material. 30. Her flushed cheeks and her short, choking cough told the (*dat.*) doctor at a glance that she was a very sick woman, and that she could not live¹⁹ much longer.

1. fallen, fiel, gefallen. 2. denjenigen; denen. 3. Arzt, *m.*, -es, "*e.*" 4. Paar, *n.* 5. gern haben. 6. Vorstadt, *f.*, —, "*e.*" 7. past tense. 8. sich ziehen lassen (ließ, gelassen). 9. hören. 10. gleichzeitig. 11. bis... zuletzt (endlich, schließlich). 12. Witwe, *f.* 13. wohnen. 14. herab... bis auf (or bis auf... herab). 15. past tense of backen, (back, gebacken) or of braten, (ie, a). 16. anstoßend. 17. pluperfect tense of zeichnen. 18. *conj.*, denn. 19. leben.

II

ANSWER THE FOLLOWING QUESTIONS IN GERMAN

1. Wie heißt der Arzt in der Erzählung „Alle fünf!“? 2. Wie alt war er? 3. War er groß oder klein, dick oder dünn? 4. Was

für Augen und was für Haar hatte er? 5. Wie sah sein Gesicht aus? 6. Wie war das Wetter, als Dr. Brandt auf dem Wege nach der Vorstadt war? 7. Was machte das Fortkommen auf der Straße so beschwerlich? 8. In welchem Monate war es? 9. Ist der November ein Wintermonat? 10. Wie heißen die drei Wintermonate? 11. Welches sind die drei Sommermonate? 12. Haben Kinder den Winter und den Schnee gern? 13. Hatte Dr. Brandt den Schnee gern? 14. Warum machte er unwirsche Bemerkungen über das Wetter? 15. Was sagte er zu dem dicken, schweren Jungen, der auf dem Handschlitten saß? 16. Wer zog den kleinen Schlitten, auf dem der Junge saß? 17. Was tat der Doktor, als der Junge auf dem Schlitten sitzen blieb? 18. Wer setzte sich dann auf den Schlitten? 19. Wer zog dann den Schlitten? 20. Was hatte der Doktor dem Jungen gegeben? 21. Hatte der Doktor Kinder oder war er kinderlos? 22. Hatte er Kinder gern? 23. Was hatte er immer in seiner Tasche für die Kinder? 24. Wo kaufte er die süßen Bonbons für die Kinder? 25. Wie sah das Haus in der Vorstadt aus, in das der Doktor ging? 26. Wer wohnte dort? 27. Wiediele Kinder fand er in der Küche? 28. Was taten die Kinder am Herd? 29. Was fragte der Doktor den ältesten Knaben? 30. Wo war die Mutter der fünf Kinder? 31. Wie hieß sie? 32. Was für Haar und was für Augen hatte sie? 33. Wie alt war sie? 34. Warum schien sie älter zu sein, als sie wirklich war? 35. Wo saß sie, als der Arzt ins Zimmer trat? 36. Wo stand der Tisch? 37. Was lag auf demselben? 38. Was hatte sie an dem Tisch getan? 39. Warum mußte sie die Begrüßung des Arztes aufschreiben? 40. Was hatte der Arzt schnell erkannt?

III

TRANSLATE INTO GERMAN

Based on pages 12-13 of the text. — 1. The next day was a holiday. 2. In-the¹ afternoon we find the doctor with his wife at (-the) dinner. 3. Frau Dr. Brandt (*or* Dr. Brandt's wife) was a little, somewhat corpulent woman of (von) pleasing appearance.

4. More carefully and more elegantly than usual she was dressed on that day. 5. And more attention than usual she showed towards her husband on that day. 6. Did not the doctor notice that? 7. No; he seemed to be more grave and more inattentive on that day than usual. 8. He did not even² notice that on that holiday he got³ all his favorite-dishes⁴ for (-the) dinner. 9. And for (-the) dessert he had stewed prunes, his most⁵ favorite-dish. 10. Then he became all attention. 11. With a smile upon his lips he asked: "What do you wish to have? Just⁶ tell me what you want." 12. "What an idea!" his wife replied; "I do not want anything."⁷ 13. "Oh, yes, you want something." 14. And with a smile the doctor continued⁸: "How nicely the red bow on your dress⁹ and the rose in your hair become you! 15. You are, indeed, a very good looking woman. 16. And stewed prunes for (-the) dessert to-day! Now, please,¹⁰ tell me what you want." 17. That was too much for the little woman. 18. She blushed and said: "Well, yes,¹¹ Albert, I shall like to talk over something with you; but I cannot do that now." 19. "Don't hurry! This day is a holiday; I can wait here until¹² you tell me what you want."

Based on pages 14-15 of the text. — 20. "Look here, Albert," the doctor's wife began after a while;¹³ "eighteen years we have-been¹⁴ here in one and the same flat." 21. At¹⁵ these words of-his wife the doctor suddenly¹⁶ arose from the table, laid-aside¹⁷ his tobacco-pipe,¹⁸ which he was-about-to light, and said: "Are you going to talk of (-the) changing-our-place-of-residence? Waste¹⁹ no words about-that, or I shall leave instantly." 22. The doctor's wife did not think of moving. 23. She wished only to put the rooms in a better order.²⁰ 24. "Just⁶ look here at these old floorings!" she said to her husband; "I cannot repair them [any] longer; the boards are too old and entirely worn-out." 25. "Do you desire parquetry for our rooms?" 26. "No; I do not care for inlaid flooring; hardwood floors would be entirely satisfactory to me. 27. Of course,²¹ these

old smoke-stained paper-hangings must go then, too, and likewise our old-fashioned purple curtains. In many houses they have now jute-curtains... Shall we not try them, since²² you are averse to white lace-curtains?" 28. "Do you not want new furniture, too?" asked the doctor. 29. "Sure enough,"²¹ came the answer, "but for the parlor only." 30. "And [how about] the money for all your big projects?"

1. am. 2. nicht einmal! 3. bekommen, bekam, o. 4. Leibgericht, *n.*, -(e)s, -e. 5. liebt; best. 6. nur, *explet.* 7. gar nichts. 8. fort=fahren, *u.*, *a.* 9. Kleid, *n.*, -es, -er. 10. bitte! or gefälligst, *adv.* 11. nun ja, *explet.* 12. (warten) bis. 13. Weile, *f.* 14. present tense. 15. bei, *dat.* 16. plötzlich. 17. weg=legen. 18. Tabakspfeife, *f.* 19. verschwenden; verlieren, *v.*, *v.* 20. Ordnung, *f.*; Zustand, *m.* 21. natürlich; selbstverständlich. 22. da; weil.

IV

ANSWER THE FOLLOWING QUESTIONS IN GERMAN

1. Ist „Neujahr“ bei uns in Amerika ein Feiertag? 2. Ist „Washingtons Geburtstag“ auch ein Feiertag? 3. An welchem Tage haben wir „Neujahr“? 4. Auf welchen Tag fällt „Washingtons Geburtstag“? 5. Wann haben wir „Dankfest“? 6. Wann ist „Weihnachten“? 7. Welcher Feiertag fällt auf den Anfang des Jahres im Januar? 8. Welcher Feiertag fällt in den Monat Februar? 9. Welcher in den November? 10. Welcher in den Dezember? 11. Haben wir an unsern Feiertagen Schule? 12. Haben wir an den Feiertagen ein besseres Mittagessen, als an den anderen Tagen? 13. Hatte Dr. Brandt an jenem deutschen Feiertag im November seine Leibgerichte zum Mittagessen? 14. Was war sein liebstes Leibgericht? 15. Was können Sie von der Frau Dr. Brandt sagen? 16. Warum hatte sie an jenem Tage eine rote Schleife am Kleid und eine Rose im Haar? 17. Was sagte der Doktor, als er sein liebstes Leibgericht zum Nachtsch befam? 18. Hatte Frau Dr. Brandt einen Wunsch auf dem Herzen? 19. Wie lange hatte der Doktor mit seiner Frau in ein und demselben Hause gewohnt? 20. In welchem Zustand war nun die Wohnung? 21. Wie waren die Fußböden? 22. Wie sahen die Tapeten aus? 23. Was für Vorhänge (Gardinen)

hängen an den Fenstern? 24. Was für Fußböden wollte Frau Dr. Brandt haben? 25. Was für Gardinen wünschte sie zu haben? 26. Für welches Zimmer wollte sie neue Möbel haben? 27. Haben Sie ein „gutes Zimmer“ (eine „gute Stube“) in Ihrem Hause? 28. Ist Ihr „gutes Zimmer“ sehr groß, groß, mittelgroß oder klein? 29. Wieviele Fenster hat es? 30. Ist ein Piano darin? 31. Haben Sie einen Teppich auf dem Fußboden Ihres „guten Zimmers“? 32. Haben Sie Vorhänge (Gardinen) an den Fenstern? 33. Steht in Ihrem „guten Zimmer“ ein Sofa? 34. Sind Stühle und Tische darin? 35. Haben Sie Gaslicht oder elektrisches Licht im „guten Zimmer“? 36. Sind Sie musikalisch? 37. Welches Instrument spielen Sie? 38. Spielen Sie Piano? 39. Singen Sie? 40. Können Sie ein deutsches Lied singen?

NOTES

Page 1. — 1. *alles*, neuter indefinite of persons, *every one*.

2. *das Flodenwerk*, "flakes' work"; "accumulation (or masses) of snow"; "snow".

3. *vor sich hin*, "before him"; (*as*) *to himself*; *between his teeth*

4. *unverkennbar*; the German adverb distinguished from the adjective solely by the absence of inflection.

5. *welcher* (idiomatic dative) . . . *in die Schulter* for possessive *in deren* (*whose*) *Schulter*.

6. *wird es bald* (infinitive *werden* understood)? "will it soon be done"?

Page 2. — 1. *hielt . . . an*, *said the doctor, stopping the girl*; "said" is implied.

2. *ein Kind*, absolute accusative = *having* (or *with*) *a child* . . .

3. *wieder wohl*, "well again"; *recovered*.

4. *Ausgehen*, emphatic position at the beginning of the sentence.

5. *kin'derlöse aber kin'derliebende*. This is a case where, in intelligent reading, for the sake of emphatic contrast the word-stress would shift from the first (the "basal") to the second (the "modifying") of the two component elements; accentuate therefore: *kin'derlō'se aber kin'derlie'bende*.

6. *denn* (particle), "then"; "say!" "indeed"; "after all"; *often untranslatable*. All through this story the colloquial style abounds with such adverbial idioms and unaccented (enclitic) expletives, as *auch* — *denn* — *doch* — *einmal* (mal) — *ja* — *noch* — *nun* — *nur* — *schon* — *so* — *wohl* . . . rightly called "the spice of colloquial German", "but which are hardly translatable by English equivalents; in most cases they express an attitude of mind and feeling such as is indicated in English largely by the tone of the voice only." From the *Joynes-Meissner German Grammar* (D. C. Heath & Co., Boston).

Page 3. — 1. Construe: Von einem Tische am Fenster, der mit allerhand Zeichenmaterial bedeckt war, erhob sich . . .

2. am Fenster, *near (by) the window*. Great care must always be taken in rendering the preposition „an“ = “on” (mostly of *time*); *at, near, near by, by the side of; to* (motion, with the accusative).

3. der Dreißig or der Dreißiger (i.e. Jahre), *of the thirties*.

4. sich abzeichnen, reflexive form with passive sense, as frequently in German; *to be outlined*.

5. ihr Aussehen . . . erkannt, *diagnosed her condition*: vorgeneigte Haltung — eingefallene Gesichtszüge — bleiches Antlitz — jähes Rot der Wangen, das sich scharf auf den Backenknochen abzeichnet — kurzer, erschütternder Husten . . . are symptoms of pulmonary consumption.

6. auch so (with emphasis), “even so”; “as it is or was”, i.e. without consulting a physician; transl. *without that*.

7. Es or Das, indefinite neuter subject omitted, referring to der Husten.

8. geendet, supply hatte; the forms of the auxiliary verbs haben and sein frequently omitted in dependent clauses.

Page 4. — 1. gedacht, supply haben; cf. page 3, note 8.

2. ohne daß . . . hätte, “without that . . . had changed”; *without having changed . . .*

3. ja, unaccented expletive colloquially employed to enliven the speech, especially when referring to something well known; *why! you know . . . don't you know? don't you see?* Cf. page 2, note 6.

4. (der) Helle'borus, *Hellebore*; or die Schneerose, “Snow rose”, or Weihnachtsrose, “Christmas rose”; *Helleborus niger* of the botanists; a perennial plant of the Old World, belonging to the Crowfoot family, with large palmate or pedate leaves and large yellow-greenish flowers which appear about Christmas. (See *Cuts in Imperial Dictionary — Chambers's Encyclopaedia — New International Encyclopaedia — Appleton's American Cyclopaedia — Encyclopaedia Britannica*, etc.).

5. Sted'palmenzweige, “twigs” or *branches of the Common Holly, Ilex aquifolia* of the botanists, that well-known evergreen with the beautiful red berries.

6. die Weih'nachtsgarbe, *Christmas sheaf*. In old Germanic mythology the gods were believed to pass through the land during

the Twelve Nights (December 25-January 6); to thank the sun-god *Jol* (English "Yule") for the year's crop, the Scandinavian peasant would place on the gabled roof of his house a sheaf of wheat, rye, oats, or barley.

7. *daß*, emphatic pronominal repetition of the noun-subjects; omit.

8. *die Bignet'te* (French; pronounce *minjet'te*), "vignette"; *head-piece* (or *border*) of a book.

9. *doch*, enclitic expletive (cf. page 2, note 6); here closely related to *ja*, note 3 above.

10. *Es*, introductory subject, *there . . .* or omit, and construe: *Andere werden sich finden* (will be found); cf. page 3, note 4.

11. *Herr*, before titles, polite addition; omit.

Page 5. — 1. Note the plural form *Worte*, "words connected" — not *Wörter*, "words separate"; because the "import", not the "words" is intended.

2. *ohne daß . . . hätten*, cf. page 4, note 2.

3. *Es*, cf. page 4, note 10.

4. *Es sind . . . fünf*, *there are five of them*; *ihrer*, partitive genitive.

5. *und ich will leben*; sentence-stress on *will*.

6. *mit*, omit, the verb being transitive.

Page 6. — 1. *müßte*, *should have to . . .*; the infinitive of a verb of motion (*gehen*; *scheiden*) being implied.

2. *sich*, idiomatic dative of the personal pronoun for possessive *seine* (*Stirn*).

3. *käme*; past subjunctive for conditional *würde . . . kommen*, "would come;" *would go* (or *be sent*) *to*, in.

4. *es*, anticipating the contents of the following clause; omit.

5. *ohne . . . zu schenken*, *without paying attention*. With the preposition *ohne* the infinitive with *zu* is used, when the subject of the infinitive is the same as that of the leading verb; with change of subject *ohne* must be followed by a dependent clause with *daß*, as page 4, line 3, and page 5, line 2.

Page 7. — 1. *nur*, enclitic expletive (cf. page 2, note 6) with an imperative (here: *iß!*), adds force to a request: *just eat!* or *do eat!*

2. *sich . . . den Weg*, cf. page 6, note 2.

3. *der Novem'ber* (v = w). In Northern and Central Europe November is gloomy and cold, and the most unhealthful month of the year.

4. *Stine*, abbreviation of *Christi'ne* (*Augusti'ne*; *Ernesti'ne*), *Chris(sie)*; here the name of the servant.

5. *doch*, enclitic expletive (cf. page 2, note 6) with an imperative (here: *ziehen Sie!*) adds persuasive force to a request: *pray, won't you?*

Page 8. — 1. *an*; cf. page 3, note 2.

2. *Verstan'den?* elliptically for *Haben Sie mich verstanden?*

3. *wird . . . fertig sein*, *is ready, I hope*. Idiomatically the German future tense expresses "wish," "hope," "supposition," often strengthened by adding the enclitic expletives *doch* or *wohl* or *doch wohl* ("I hope;" "I suppose"). The same case occurs 7 lines below, and repeatedly throughout this story.

4. *es mag sein, wer* (generalizing) *es will*, *whoever it may be*.

5. *Ein Arzt ist . . . so zu sagen*; humorous paraphrase of a popular quotation from Schiller's *Wallensteins Lager*, *Wallenstein's Camp*, scene 10, where the first arquebusier says: „Der Bauer ist auch ein Mensch, so zu sagen," which has been rendered "The boor is a man — as a body may say."

6. *er hätte fast . . . hinuntergestürzt*, "he had almost thrown down;" *he came near throwing down*; *hätte*, potential subjunctive expressing "possibility," or a softened assertion. Note that the street door opened outward.

7. *denn*; here and next line, cf. page 2, note 6.

8. *was gibt es?* *what is it? what's the matter?*

9. *du* (emphatic position) *bist es?* "you are it?" = English?

10. *doch . . . geschehen?* elliptically for *Es ist doch* (cf. page 8 note 3) . . . *geschehen?*

Page 9. — 1. *das* (indefinite neuter subject, here = "the change for the worse") *ist . . . gegangen* (= *gekommen*), "has come or set in or taken place."

2. *ich komme*, present tense, here and often expressing immediate future.

3. *auch* (emphatic) *nur*, *even as much as*; cf. page 2, note 6.

4. **Wind und Wetter**, "wind and (bad) weather;" one of the many alliterative phrases in which two synonymous words are placed side by side to emphasize their meaning; transl. perhaps: *execrable weather*. — Other alliterative phrases are: **Nacht und Nebel** ("depth of night") — **Kind und Regel** ("whole family") — **Mann und Maus** ("every living soul") — **fröh und freudig** ("very joyful") . . .
5. **dem Häuschen zu**; the postpositive **zu** = *to; towards; in the direction of*; or **zu** may be taken as the separable prefix of the compound verb **zu-traßen**.

Page 10. — 1. **als (ob)** . . . **zögere**; present subjunctive for past subjunctive (**zögerte**, *hesitated*, which would be identical with the indicative form) after **als** = **als ob**, "as if", in conditions contrary to fact.

2. **immer**, redundant; omit.

Page 11. — 1. **es**, introductory, *there was a —ing*.

2. **es**, indefinite neuter subject, omit, and construe: **ein fester Entschluß leuchtete . . .**

Page 12. — 1. **damit'** . . . **nähmen**, (*in order*) *that they might take . . .*; as a more remote wish, a "purpose" is expressed by the subjunctive introduced by **damit**, **auf daß**, **daß** . . .

2. **Augen**, for **Augenlider**, *eye-lids*; to close the eyes of the dead.
3. **mit sich**, *with you*, referring to **die Nachbarin**; **ihre** (same line) refers to **die Kinder**.
4. **auch**, "also," here emphatic, *even*.
5. **Wer . . . der**, correlative, (*he*) *who . . .*
6. **So** (lightly accentuated) **sauber . . .**, *no matter how neatly . . . or however neatly (or prettily) . . .*
7. **wenn . . . auch**, concessive connection, syn. **obgleich**, **wiewohl**, (*al*)*though*.

Page 13. — 1. **doch** (with a somewhat stronger accent), adversative particle, *after all; for all that; nevertheless*.

2. **dem** (with emphasis) **allen** or **alle dem**; datives of **dies** (**dieses**) **alles** or **alles dies** (**dieses**), *all these things*.

3. **erst**, "first"; *not till; not until*.

4. **was soll es denn** (say!)? infinitive **bedeuten** understood: *what does all this mean?*

5. *nur* (here, and 7 lines below), cf. page 7, note 1.
6. *denn*, cf. page 2, note 6.
7. *Wie . . . nur*, generalizing; *how in the world did you get that idea?*
8. *du wirst . . . haben*, future perfect for perfect tense: *you have served, I suppose . . .*; cf. page 8, note 3.
9. *So* (with emphasis), *in this way; in such a manner*.
10. *hätte*, optative subjunctive, *should like*.
11. *Am Feiertage sterben . . . nicht gern*, ellipsis for: *Heute ist Feiertag; heute habe ich Zeit zu warten, bis du es mir sagst, denn am Feiertage sterben die Leute nicht gern, (for) on holidays people are not in a hurry to die*.

Page 14. — 1. *doch hoffentlich*, emphatic pleonasm; cf. page 8, note 3; omit *doch*.

2. *Und . . . unterbrechen*, *du mußt* (of 4 lines above) implied.
3. *werden es*, *it will be*.
4. *zu Weihnachten . . . jetzt*, popularly for *diese Weihnachten*.
5. *sind*, *have been*, and (9 lines below) *ist*, *has been*. Corresponding to English perfect tense the German present tense expresses "what has been and still is".
6. *wäre* (here and line 25) past subjunctive for conditional *würde . . . sein*.
7. *doch nur*, emphatic duplication of adverbial expletives; cf. page 7, note 1.
8. *besonders*, "particularly", here in the sense of *besonders gut* (or *sein*), *especially good; first rate*.
9. *Mir gefällt sie*, "it pleases *me*"; "I (for one, or for my part) like it"; note emphatic position of *mir*.
10. *denn*, conjunction, *for*.

Page 15. — 1. *müßten . . . fort*, *would have to go*; cf. page 14, note 6.

2. *Jü'tevörhänge* (J as *y* consonant), *jute curtains*. *Jute*, "jute", or "Indian hemp", a coarse fabric prepared from the inner bark of the "Jews' mallow" (bot: *Corchorus capsularis*) of India.
3. *doch einmal*, cf. page 14, note 7; omit *einmal*.
4. *Wenn . . . auch*, cf. page 12, note 7.

5. *doch*, cf. page 13, note 1.

6. *wohl*, characterizes the remark as the personal opinion of the speaker: "I should think;" "don't you think so?" "should we not?" cf. page 2, note 6.

7. *daran'*, "of it," anticipates the contents of the following clause; omit.

Page 16. — 1. *sind sie groß*, inverted conditional word-order, *wenn* omitted.

2. *ich hatte . . . wollen* (idiomatic infinitive, for perfect partic. *gewollt*), *I (had) intended*.

3. *wäre* and *annahme* (4 lines below), cf. page 6, note 3.

4. *sie*; viz. die Gemeinde. — *wohl*, here: *no doubt*, or *surely*; cf. page 2, note 6.

5. *dā'mit geht's nicht so schnell*, *this (or that) cannot be done so quickly*; *damit* is here definite and emphatic.

Page 17. — 1. *die* (emphatic position) = *diese*; *die letztere*; *sie*, *this one*; *this woman*; *she*.

2. *hätte* and *wären* (8 lines below), cf. page 6, note 3.

3. *könntest*, "could;" "might;" potential subjunctive; cf. page 8, note 6.

4. Compare contents of lines 9 and 10, page 15, and note the sly satire.

5. *lassen sich . . . aufstellen*, *cannot be put up there*; cf. page 3, note 4.

6. *es*, cf. page 6, note 4.

7. *Wird sie . . .* and *sind wir* (8 lines below), cf. page 16, note 1.

8. *Weihnachten*, accusative of definite time "when," = *zu Weihnachtsnachten*.

9. *wohl*, cf. page 15, note 6.

Page 19. — 1. *Mit der Unterhaltung ging . . . recht*, *the conversation did not go on very well*.

2. Construe: *das Abendessen*, *das sie um den Tisch versammelte samt dem Doktor*, *der ihnen schon besser bekannt war . . .*

3. *es wird . . . sein*, cf. page 8, note 3.

4. *schon*, expressing time, "already;" expressing assurance, *no doubt*; *certainly*.

5. *sich selbst*, dative plural, *to themselves*.

Page 20. — 1. **daß Hin- und Herbewegen**, a convenient and common abbreviation for **daß Hinbewegen und Herbewegen**.

2. **ließ sich vernehmen**, "let itself be heard;" *was heard*; cf. page 3, note 4.

3. **der Kindervers**, *children's verse*; the first stanza of Louisa Hensel's (1798-1876) „Abendlied“ generally used by German children as an evening prayer. — The other four stanzas are the following:

2. **Hab' ich unrecht heut' getan,**
Sieh es, lieber Gott, nicht an;
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

3. **Vater, hab' mit mir Geduld**
Und vergib mir meine Schuld,
Wie ich allen auch verzeih',
Daß ich ganz in Liebe sei.

4. **Alle, die mir sind verwandt,**
Herr, laß ruh'n in deiner Hand;
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

5. **Kranken Herzen sende Ruh',**
Masse Augen schließe zu,
Laß den Mond am Himmel steh'n
Und die stille Welt besieh'n.

4. **geh(e)** and **schließe** (next line); subject **ich** understood.

5. **die Augen dein** (in poetry), for **deine Augen**.

6. **bräv** (v = f), "brave," "gallant;" applied to children: *good and well-behaved*.

7. **als . . . müßte**, cf. page 10, note 1.

Page 21. — 1. **hängend**, present participle of the regular and transitive verb **hängen**, "to hang;" "to suspend;" for **hangend** of the irregular and intransitive verb **hängen**, i, a, "to hang down;" "to be suspended;" "to dangle."

2. **die seine**, *his*, and (2 lines below) **daß meine**, *mine*, are the shorter and older forms of the possessive pronominal adjective, for the more common and modern **die seinige** and **daß meinige**.

3. **möchte**, "might;" optative subjunctive expressing a "wish," *should like to . . .*

4. **hätte**, *should . . . have*; cf. page 6, note 3.

5. **schon**, here expressing "assurance"; cf. page 19, note 4.

Page 22. — 1. **selbst**, pronominal adverb, "self" or "selves"; emphasizing adverb, *even*.

2. Distinguish between **vor ihnen** (place), *before* or *in front of them* — and (same line) **vor Lachen** (cause), *from* or *for laughing*.

3. **Schritt und Tritt**, "step and tread," "every step"; one of the many rhyming phrases in which two synonymous words are placed

side by side to emphasize their meaning; therefore einem auf Schritt und Tritt nachlaufen, "to follow in a person's footsteps". Other rhyming set phrases are: Lug und Trug ("gross falsehood"); Sauf und Braus ("riotous living"); Ach und Krach ("great difficulty"); etc. — For alliterative set phrases compare page 9, note 4.

4. **Gebe ich** and **Nehme ich** (next line) . . .; cf. page 16, note 1.
5. **Frau Dotter**, the child's pronunciation of Frau Doktor.
6. **hängen** for **hängen**, cf. page 21, note 1.
7. **sie werden . . . zu trennen sein**; change to impersonal construction: **es wird schwer sein, sie zu trennen**.

Page 23. — 1. **doch**, *I suppose*, cf. page 8, note 3.

2. **dā'mit** (definite and emphatic) . . . **schlimm**, *this (or that) does not matter so much*.

3. **dēm** = *diesem*; the emphasized definite article used demonstratively.

4. **so . . . auch**, concessive connective, *no matter how . . .; however . . . (as)*.

5. **sich verziehen**, cf. page 3, note 4.

Page 24. — 1. **du solltest . . . sehen**, ("you should") *I wish you could see*.

2. **Stinen** = *Christi'nen*, dative after *hilft*. — Compare, however, the following note from Dr. Konrad Duden's „Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ (8. Auflage; 1905), page XXI: „Als Endung für den Dativ und Akkusativ von Eigennamen galt früher -en oder -n. Jetzt ist diese Endung fast veraltet, und der Dativ und Akkusativ erhalten in der Regel kein Flexionszeichen.“ — It will therefore be more in accordance with present usage to read here: *Bald hilft sie Stine draußen . . .*

3. **um . . . wegzuwischen**; the infinitive with *um . . . zu* expresses "purpose"; *to, in order to . . .*

4. **auch**, "also"; "too"; emphatic, *even*.

5. **Bei Kaufmanns**; either "at the grocer's", or "at Kaufmann's" — a family name.

6. **Haben sie das**, *getān* is understood.

7. **auch noch**, *besides; in addition*.

8. **dauert es**, present tense expressing immediate future.

9. **sich**, dative plural, reflexive pronoun, *to (or for) themselves*.

Page 25. — 1. *dār'aus* (definite and emphatic) *wird nichts*, "that will come to nothing"; *that won't do*.

2. *von Ostern ab*, *from Easter on*; *ab* continues the force of *von*. Cf. also *von . . . aus*; *aus . . . heraus*.

3. *sich finden*, cf. page 3, note 4.

4. *doch*, cf. page 13, note 1.

Page 26. — 1. *Na, da muß . . . bitten!* *Well, I say (or declare)*.

2. *wo* goes with the prefix *hin* in *hinläufst* = *wohin' du läufst*.

3. *der Gendarm'* (French, pronounce *G* as *s* in "pleasure", and *en* as an *nasalized*), *mounted policeman*; *country constable*. — In the old game "Räuber und Gendarm," played in various forms, there are always two parties: the "robbers" who are hiding behind trees or in other lurking-places, and the "constabulary" capturing the outlaws and delivering them into the hands of justice.

4. *bei allem*, *with everything*.

5. *es geht nicht*, *it won't do*.

6. *verböte*, past subjunctive of *verbieten*; cf. page 6, note 3.

7. *sich verbieten ließe*, *could be forbidden*; cf. page 3, note 4.

8. *wollte*, for *würde*.

9. *miß*, with sentence-stress.

10. *solle*, subjunctive of indirect discourse. Direct statement: *Seß' dich . . .! Mach' mir . . .!*

Page 27. — 1. *will*, *may*; *can*.

2. *bittet und bittelt*, *begs fervently*; cf. page 9, note 4.

3. *daß . . . war*, ellipsis for *schade* (or *es tut mir leid*), *daß . . . war*; *what a pity that . . .*

4. *ein Schauspiel für Götter*, "a show for gods"; *a grand spectacle* (or *aspect*); a popular quotation from Act 1, Scene 1, of Goethe's operetta *Erwin und Elmira*, first published in Johann Georg Jacobi's "Iris", a Ladies' Journal, March 1775.

5. *triffst*, cf. page 14, note 5.

6. *daß*, neuter indefinite of persons, "the one who did it"; "the guilty party".

Page 28. — 1. *al'fö*, *that is (to say)*; *you mean (to say)*; *therefore*; never = English "also".

2. *du wirst . . . gegeben haben* and *er wird sich . . . haben* (4 lines

below); idiomatic future perfect for English perfect tense; cf. page 8, note 3.

3. **ein paar ordentliche** (Siebe, "strokes", or Schläge, "blows", understood), "some downright blows"; *a sound thrashing*.

4. **wollte ich** (tun implied), *I wanted (or was going) to do*.

5. **hätte . . . müssen**, *should have had to . . .*; cf. page 16, note 2.

6. **es wird . . . geben**, *there will be given . . .*

7. **soll**; here: *is said to . . .*; but page 29, line 2: *has (or is) to go*.

Page 29. — 1. **schon**; time or assurance? cf. page 19, note 4.

2. **där'nach**, definite and emphatic, *about this (or that) . . .*

3. **seinem**, with emphasis.

4. **du läßt mir . . .**, *you will let me have (or keep)*.

5. **bleibt**, *is to stay here*; a pause after also prevents inversion.

6. **mir ist** (= **es ist mir**), "I have the impression"; *I think*.

Page 30. — 1. **sollte**, *was to . . .*

2. **alle**, fünf Kinder understood.

3. **nur**, "only"; *simply, merely*.

4. **daß** (with emphasis) = **dieß**; dieser Umstand, *this very fact*, i.e. his want of attractiveness; cf. page 23, note 3.

5. **um so . . .**, *so much . . .*

6. **kann**, and **können** (page 31, line 10), "can"; *may*.

Page 31. — 1. **sich**, reflexive pronoun, *herself*.

2. **sieht**, cf. page 14, note 5.

3. **wird wohl heißen**, *means, I suppose*; cf. page 8, note 3.

4. **bist**, cf. page 14, note 5.

5. **al'lebēm**, cf. page 13, note 2, and page 23, note 3.

6. **man**, indefinite personal pronoun; here referring to the speaker = **ich**

Page 32. — 1. **doch**, *I hope (or trust)*; cf. page 8, note 3.

2. **wird sein**, *is, I think*, cf. page 8, note 3.

3. **darf** (see "dürfen") **nicht . . .**, *must not go (or be taken) to, in . . .*

4. **so wie so**, *anyway*.

Page 33. — 1. **wo . . . hinlügen**, cf. page 26, note 2.

2. **ginge** (past subjunctive for conditional), "would go"; *would do; could be done*.

3. die alte Müller, old Mrs. Müller.
4. werde . . . können, cf. page 8, note 3.

Page 34. — 1. Läßt . . . nach, cf. page 16, note 1.

2. Was . . . daß, *What . . . (that)*; Wer . . . der, page 12, note 5
3. Bist du es? cf. page 8, note 9.
4. da sein (= hier sein, *to be here; to have come (or arrived)*).

Page 35. — 1. doch, *have I?* cf. page 32, note 1.

2. wohl (lightly accentuated), *sure enough (or to be sure or indeed) you have*.
3. lasse von mir, *would let go*; cf. page 6, note 3; noch redundant.
4. wenn . . . auch, cf. page 12, note 7.

Page 36. — 1. es, indefinite subject = "thing"; "affair"; "undertaking".

2. sollen, *have a right (to do)*.
3. waren, "were"; *acted like . . . (towards them, dat.); treated (them, dat.)*.

Page 37. — 1. gewollt hätte, *had been willing*.

2. wollte, "would"; *wanted; was going to . . .*
3. ließ, "let"; *made; caused*.
4. von . . . aus (= von . . . her), *coming from; from*.

Page 38. — 1. Warum' nicht gar! interjectional phrase: *Certainly not! or You do not mean to say so! or Really?*

2. möchten gern herein', *would like very much to come in here*.
3. wohl, lightly accentuated, perhaps: *I wonder if*.

VOCABULARY

A

Abend, *m.*, -s, -e, evening; am —, in the evening.

Abendessen, *n.*, -s, supper, tea.

Abendlied, *n.*, -(e)s, -er, evening song *or* prayer.

Abendtiſch, *m.*, -eß, supper-table; supper.

aber, but, however; yet.

ab-gēben, *a, e*, to be good for; to make a . . .

ab-geleġt, *see* ab=legen.

ab-gestreift, *see* ab=streifen.

ab-gewöhnen, to break (some one, *dat.*) of a bad habit, *acc.*; ſich etwaß —, to give up, leave off *or* forego a habit.

ab-lēgen, to lay (put) down *or* aside; to take off.

ab=nehmen, *a, genommen*, to take off, away *or* from one; einem alle Mühe —, to relieve one of all trouble.

Ab=neigung, *f.*, dislike (to, gegen).

Abſchied, *m.*, leave, farewell; — nehmen, to take leave (of, von); to bid (some one, von) farewell.

Abſicht, *f.*, —, -en, intention, purpose.

ab=streifen, to strip *or* draw off.

ab=warten, to wait for.

ab=wehren, to ward *or* fend off; abwehrend, acting on the defensive.

ab=zeichnen, ſich, to be circumscribed *or* outlined.

ach! *interj.*, ah! oh! daß Ach, sigh, lamentation.

Achſel (Ach = ſ), *f.*, —, -n, shoulder.

Acht, *f.*, attention, care; acht=haben, to attend (to, auf); acht=geben, to pay attention; to achtzehn, eighteen. [look at.]

ahnen, to surmise, apprehend.

ah'nungſloß, unconscious, unsuspecting.

Akkuſativ (*v* = *f*), *m.*, -(e)s, -e, accusative *or* objective case.

Al'bert (ert = ärt), -s, Albert, Bert.

all, all, every; any; -eß, everything; everybody; -e, all; -e fünf, all five (of them).

alln'abendlich, every night.

allein', alone, single-handed; —, *conj.*, but, however.

allerdings', indeed; it is true.
al'lerhand, *indecl. adj.*, of all kinds.
allerliebſt', (most) charming *or* delightful.
alles, all, the whole, everything; everybody.
alljähr'lich, annually, every year.
allmäh'lich, gradually; little by little.
all'zulange, very long.
als, as, than; *conj.*, when; (= als wenn, als ob), as if.
al'sō, thus, then; therefore, consequently; that is to say; what I was going to say.
alt, old, aged; ancient, antique.
äl'teſte (der), oldest.
alt'mōdiſch, old-fashioned, out of date.
an (*dat., acc.*), at, in, near, by; on, upon; to; — . . . herum, about, round.
Anblick, *m.*, sight, aspect.
an'bächt'ig, devout, with all one's heart.
andere (der), other, remaining; different; das —, other thing; andere, *pl.*, other people.
ändern, to change, alter; es ändert nicht viel daran, it does not make much difference; ſich —, to change.
an'berſ, different(ly); otherwise.
an'berſwō, elsewhere, somewhere else.
Än'derung, *f.*, change.
aneinander (= hängen) = hangen,

i, a, to be attached to one another.
Anfang, *m.*, -(e)s, ^{the}, beginning.
an=fangen, *i, a*, to begin; to do.
an'genehm, pleasing; agreeable.
an'genommen, *see* an=nehmen.
an'geſprochen, *see* an=ſprechen.
an'geſtrengt, strained; hard.
an'gewieſen, *see* an=weiſen.
Angō'radecke, *f.*, Angora goat-skin *or* rug.
an=greifen, griff, gegriffen, to attack, assail; angreifend, assuming the offensive.
Angſt (gſt = fſt), *f.*, —, ^{the}, anxiety, anguish; fear, concern (about, um); in der — um, from fear of.
äng'ſtigen (gſt = fſt), ſich, to be uneasy *or* alarmed about, um.
ängſt'lich (gſt = fſt), anxious, uneasy; concerned.
angſt'voll (gſt = fſt), anxious, fearful; painful.
an=halten, *ie, a*, to halt, stop.
an=hören, to give *or* lend an ear (to, *acc.*).
an=kommen, kam, gekommen, to arrive.
Anna, -s, Anna, Anne.
an=nehmen, *a*, genommen, to receive, accept; to take, assume; ein Kind —, to adopt a child; Vernunft —, to listen to reason; ſich (*dat.*) —, to interest oneself in, *gen.*; to espouse one's cause, *gen.*; to take care of, *gen.*

An'prall, *m.*, -(e)s, forcible impact, shock.

an-schaffen, to procure, buy.

an-sehen (*see* sehen), *a*, *e*, to look (at, *acc.*), take notice (of, *acc.*); nicht —, to overlook.

an-sprechen, *a*, *o*, to address; to ask (for, *um*).

An'spruch, *m.*, -(e)s, ^u*e*, title, claim; pretension; in — neh-men, to claim, demand.

an-steckend, infectious, contagious.

an-stellig, handy, dexterous.

Ant'lit, *n.*, -es, -e, face, countenance.

Ant'wort, *f.*, —, -en, answer.

ant'worten, to answer (a question, auf eine Frage).

an-wachsen, (äch = f), *u*, *a*, to grow to or upon; to grow fast.

an-weisen, *ie*, *ie*, to assign (to, *dat.*).

an-zünden, to light.

Apfel, *m.*, -s, ^u, apple; ^u braten, to bake apples.

äp-felbräutend, baking apples.

Apothē'ke, *f.*, apothecary's shop.

Apothē'ker, *m.*, -s, —, apothecary; druggist.

Apparāt', *m.*, -(e)s, -e, (surgical) apparatus.

Ar'beit, *f.*, work; drudgery; in die — nehmen, to work (at, *acc.*).

ar'beiten, to work; zuviel —, to work too hard.

Ärger, *m.*, anger, chagrin.

är'gerlich, angry, irritated.

ärgern, sich, to fret or worry oneself (at, mit).

Arm, *m.*, -(e)s, -e, arm.

arm, poor, unfortunate; —e, poor people.

Ärmel, *m.*, sleeve.

ärmlich, poor, miserable; — ge-leidet, poorly dressed.

Ar'müt, *f.*, poverty, pauperism; concrete and collect., the poor, *pl.*

Arzt, *m.*, -es, ^u*e*, physician.

Ähl'haus (y = t), *n.*, -ses, ^ufer, children's home.

Ä'tem, *m.*, breath(ing); zu — kommen, to regain or recover breath.

Ä'temzög, *m.*, -(e)s, ^u*e*, breath; *pl.*, heavings, gasps.

ä'tmen, to breathe; schwer —, to gasp.

auch, also, too, likewise; *empha-sis*, even; — nicht, neither; — noch, besides, in addition.

auf (*dat.*, *acc.*), on, upon, at; to, towards; for (*time*); after, according to; Minute — Minute, one minute after the other; — daß, *conj.*, that, in order that.

auf-ä'tmen, to draw or fetch a deep breath; erleichtert —, to feel relieved, look up again.

auf-bliden, to look up (to, zu).

auf-fahren, *u*, *a*, to start out (of one's sleep).

auf-fallen, fiel, gefallen, to strike as strange, astonish; auffallend, striking, unusual.

auf'gehoben, *see* auf=heben.

auf'gelöst, *see* auf=lösen.

auf'gerissen, *see* auf=reißen.

auf=heben, *v, v*, to raise, lift up (to, zu); to keep, take care of; to reserve, set aside; er ist ganz gut aufgehoben, he is well taken care of; he is in good hands.

auf=hören, to desist, cease.

Auf=läge, *f.*, edition.

auf=lösen, to dissolve, break, melt; in Neue aufgelöst, contrite.

auf=merksam, attentive, close, observant.

Auf=merksamkeit, *f.*, attention, (to, for, gegen).

Auf=nahme, *f.*, admission.

auf=nehmen, *a*, genommen, to take or pick up (from, von); to take into one's home or admit to one's house, bei sich.

auf=reiben, *ie, ie*, sich, to wear oneself out.

auf=reißen, *riß, gerissen*, to throw open; to open; weit aufgerissene Augen, eyes wide open.

auf=richten, *sich*, to raise oneself; to sit upright.

auf=schieben, *v, v*, to defer, delay.

auf=schlagen, *u, a*, to put up (a bed); to open (eyes).

auf=schreiben, *ie, ie*, to write down; to prescribe.

auf=schreien, *ie, ie*, to cry out or aloud, shriek; das Aufschreien, shriek(ing), scream(ing).

auf=sehen, *a, e*, to look up (to, zu).

auf=sperren, to open wide.

auf=stehen, *stand, gestanden*, to rise, get on one's feet.

auf=stellen, to set up, put up; to place.

auf=suchen, to go to or in quest of; das Lager —, to go to bed.

auf=tauen, to thaw or wake up to become lively.

auf=tischen, to dish up.

Auge, *n.*, -s, -n, eye.

Au'genblick, *m.*, moment, instant.

Äuglein, *n.*, -s, —, (little) eye.

aus (*dat.*), out of, from; by, on account of.

aus=bessern, to repair; das Ausbessern, repairing.

aus=brechen, *a, v*, to break forth, burst out (into, in).

Aus'bruch, *m.*, -(e)s, ^{uc}, outbreak, breaking out; im — sein, to break out.

Aus'druck, *m.*, -(e)s, ^{uc}, expression.

aus'drücklich, decided, positive; intentional.

auseinan'dergerissen, *see* aus=einander=reißen.

auseinan'der=lösen, to separate from one another.

auseinan'der=reißen, *i*, gerissen, to tear or rend asunder or from one another.

aus=führen, to execute; to finish.

Aus'gang, *m.*, -(e)s, ^{uc}, turn, result; einen — nehmen, to turn out, terminate.

aus=gehen, *ging, gegangen*, to go

out (of doors); to leave (the house).

aus'treten, *see* **aus-treten**.

aus-löschen, to put out, extinguish.

aus-rēden, to finish speaking; to say all one knows; **laß mich —**, let me finish what I have to say; let me say my say.

aus-ruhen, *sich*, to (take a) rest; to repose.

aus-schlāfen, *ie, a*, to enjoy a good night's rest.

aus-sehen (*see* **sehen**), *a, e*, to look; **das Aussehen**, looking, appearance; condition.

aus-strecken, to stretch out *or* forth; *sich —*, to stretch oneself; extend one's length, **ausgestreckt**, reclining at full length.

aus-treten, *a, e*, to wear out by treading.

aus-wählen, to choose, select.

aus-weichen, *i, i*, to shirk, avoid (something, *dat.*).

äußere (*der*), outer, outward.

äußerste (*der*), utter, extreme; **im —n Falle**, in the worst of cases; when the worst comes to the worst.

aus-ziehen, *zog, gezogen, trans.*, to pull *or* take off; to assist in taking off; *intr.*, to change one's lodging, leave one's quarters; **das Ausziehen**, removal from a house.

aus-zulöschen, *see* **aus-löschen**.

B

Bač'entnochen, *m., -s, —*, cheek-bone.

balb, soon, before long; — . . . —, now . . . then.

ballen, to form, gather *or* double up (into, *zu*).

bat, *see* **bitten**.

Bau'ernhaus, *n., -es, -er*, peasant's house.

Bazār', *m.*, bazaar, fancy fair; name of a ladies' journal of Berlin.

beab'sichtigen, to intend (to do).

Bedač'tung, *f.*, attention, notice; — *schicken*, to pay attention (to, *dat.*).

bean'spruchen, to claim.

bedäc'h'tig, considerate, discreet.

bedanken, *sich*, to return thanks; *sich für etwas —*, to decline with thanks; to say "thank you, no."

bedecken, to cover.

bedenken, *bedachte, bedacht*, to consider, take into consideration.

bedent'lich, doubtful, precarious.

beei'len, *sich*, to hasten.

been'den, to finish.

befehlen, *a, o*, to order; to intrust, commend to the care (of, *dat.*).

befrie'digt, gratified, pleased.

befühlen, to feel, touch; to examine by feeling; *med. term.* "to percuss."

begleiten, to accompany.

Begräb'nis, *n.*, -ßeß, -ße, funeral, burial.

Begriff', *m.*, act; point; im — stehen, to be about *or* going to.

begrif'fen, engaged (in, in).

begrüßen, to greet; to welcome.

Begrüßung, *f.*, greeting, salute, welcome.

behägl'ich, comfortable; at ease; with (great) gusto.

behalten, *ie*, *a*, to keep.

behorchen, to examine by listening; *med. term*, "to auscult."

bei (*dat.*), by, near; near (by); with, at the house of; at, by, on; during.

beide, both; *die* —*n*, the two.

Bein, *n.*, -(e)s, -e, leg.

Beinchen, *n.*, -s, —, little leg.

bekannt', known, familiar, acquainted; *die* Bekannten, acquaintances.

beflom'men, uneasy, depressed.

bekom'men, bekam, bekommen, to get, receive. [ary.

belletrist'isch, belletristic, liter-

bemäch'tigen, sich, to make sure, take possession (of, *gen.*).

bemerken, to notice, perceive.

Bemer'kung, *f.*, remark (on, upon, über) . . .

bemü'hen, sich, to make efforts, exert oneself; bemüht, endeavoring, striving.

Bench'men, *n.*, demeanor; conduct.

Bengel, *m.*, unmannerly lad, rude fellow.

benutzen, to use, utilize.

beob'achten, to watch, observe.

bequem', lazy; easy, comfortable.

bereit', willing, ready (to, zu).

bereit'willig, willing, ready; prompt.

Berg, *m.*, mountain; hill; hinter dem —*e* halten, to be reserved.

bergen, *a*, *v*, to hide, conceal.

besänf'tigen, to appease, calm.

beschäf'tigt, busy.

beschwēr'lich, burdensome; difficult.

besehen, *a*, *e*, to look (at, *acc.*); to watch.

besitzen, besaß, besessen, to possess; to hold.

beson'dere (*der*), particular, especial; etwas ganz Besonderes, something altogether particular.

beson'ders, particularly; much, in a high degree.

besorgen, to effect, manage; to procure, get.

Bespann'ung, *f.*, providing with horses, draught. [cuss.

besprechen, *a*, *v*, to talk over, discuss, better; rather; more; — werden, to grow *or* get better.

bestä'tigen, to confirm, indorse.

beste (*das*), the best (thing).

bestimmen, to design, destine (for, zu); bestimmt, definite, to the point.

besuchen, to visit, come to see.

betäuben, to stun, stupify.

bēten, to utter in prayer; to say.

Betreff', *m.*, reference, regard;
in —, or in betreff, with regard
or reference (to, *gen.*).

Bett, *n.*, -(e)s, -en, bed.

Bettchen, *n.*, -s, —, small bed;
crib.

betteln, to beg, entreat; bitten
und —, to beg fervently.

betten, to bed; to place, put.

bengen, *sich*, to bend, bow down.

beur'teilen, to judge, diagnose.

bevor'-stehen, stand, gestanden, to
impend, approach.

bewah're! *interj.*, Oh dear, no!
nothing of the kind!

Bewē'gung, *f.*, motion; in —
setzen, to set or put in motion,
set going.

Bild, *n.*, -(e)s, -er, picture.

bilden, to form.

bis, till; until; — da'hin, till
then.

Bissen, *m.*, bit, morsel; mouth-
ful; bei jedem —, at every bit.

bist, *see aux. v.* sein.

bißchen (ein), little bit; a mo-
ment.

bitten, bāt, gebēten, to beg, pray,
request; to beg pardon, ex-
cuse oneself; da muß ich —,
I (should) say; I declare.

bitterlich, bitterly.

blaß (*attrib.*, blässer, blasse, blaßes),
pale, pallid.

Blatt, *n.*, -(e)s "er, leaf; sheet.

bläulich, bluish, bluish gray.

bleiben, ie, ie, to stay, remain;

liegen —, to remain resting;

sitzen —, to keep one's seat;

stehen —, to stand still, stop;

schweben —, to remain hovering

or suspended; übrig —, to be

left (over); es blieb mir nichts

übrig, als . . ., there was noth-

ing else or no choice left for

me, but . . .

bleich, pale, pallid.

Blitz, *m.*, look; glimpse, glance;

mit schnellem —, at a glance or
glimpse.

bliden, to look, glance, gaze (at,
auf).

blitzen, to flash, sparkle.

Blitz'junge, *m.*, -n, -n, "spark,"
sharp lad; harum-scarum boy.

blond, blond(e), light, fair.

Blut, *n.*, -(e)s, blood.

blut'röt, blood-red; — werden,
to color up to one's eyes.

Bonbon', (*French*, on nasalized),
n., -s, -s, "bonbon," sugar-
plum.

Boot, *n.*, -(e)s, -e, boat.

Brandt, Brandt, *family name*.

Brät'apfel, *m.*, -s, "n, ("roasted"
apple); baked apple.

brauchen, to need; to be in need
(of, *acc.*); to make use (of, *acc.*).

braun, brown, dark.

Braus, *m.*, -es, tumult.

bräv (v = f), brave; good, honest;
well-behaved.

brechen (*pres. ind.*: breche, brichst,
bricht; brechen . . .) a, v, to
break.

Brett, *n.*, -(e)s, -er, board, deal.

bringen, brachte, gebracht, to bring; to take, put (to, into, in); to lead, convey; mit sich —, to bring on; to cause.

Bröt, *n.*, -(e)s, -e, (loaf of) bread; daily bread.

Brüder, *m.*, -s, ⁿ, brother.

Brüderchen, *n.*, little brother.

brummen, to mutter, murmur, grumble.

Brunnen, *m.*, -s, —, well, spring; pump.

Brust, *f.*, —, ⁿ, breast, chest.

Bübchen, *n.*, little boy or fellow.

Bübe, *m.*, -n, -n, boy, lad.

bunt, glaring, colored.

C

Christbaum, *m.*, -(e)s, ⁿe, Christmas tree.

D

dā, there, here; then; when; *conj.*; as, since; because; —! look here! — sein, to have come.

dabei' (*emphat.* dā'bei), thereby, at that; at the same time.

Dach, *n.*, -es, ⁿer, roof.

dachtest, *see* denken.

dafür' (*emphat.* dā'für), for it or that; for this.

dagē'gen (*emphat.* dā'gegen), against it, this or that; etwas — haben, to have objection, object.

dahēr'=kommen, kam, gekommen, to draw near, approach.

dahin' (*emphat.* dā'hin), thither, there; along; to it; to that place or time; gone, past; bis —, till then.

dahin'=schießen, o, geschossen, to dash or dart along.

dahin'=stapfen, to step or walk along (with a heavy tread).

dā=liegen, a, e, to lie there.

damit' (*emphat.* dā'mit), with (to, about, regarding) it, that, this or them; *conj.*, that, in order that; dā'mit ist es nicht so schlimm, that does not matter so much.

Dampf'straßenbahn, *f.*, —, -en, steam tramway.

danke (= verdanken), to (have to) thank some one (*dat.*) for; to owe some one (*dat.*) something.

Dankfest, *n.*, -es, -e, thanksgiving day.

dann, then; thereupon.

daran' (*emphat.* dār'an), thereon, therein; of, (on, in, at) it or this (that). [*gen.*]

daran'gehangen, *see* daran-han-

daran'=hangen, i, a, to hang on; to cling or be attached to.

darauf' (*emphat.* dār'auf), thereupon; after that, afterwards; gleich —, immediately after(wards).

daraus' (*emphat.* dār'aus), therefrom, from there; from (of out of) it or that.

dār-bieten, o, o, sich, to present oneself (to, *dat.*).

darf, *see* dürfen.

darin' (*emphat.* dār'in), therein, in there; in it, in this *or* that.

darnach' (*emphat.* dār'nach), there-after; after (of, for, like) it; es flingt (nicht) —, that does not sound *or* look like it.

darii'ber (*emphat.* dār'über), of (about, on) it *or* that.

dā-sitzen, saß, gefessen, to sit there.

dasfel'be, *see* derselbe.

dā-ſtehen, ſtand, geſtanden, to stand there.

daß, that; so that; in order that; — nicht, that . . . not, lest.

Dā'tiv (v = f), *m.*, -(e)s, -e, dative (case).

danern, to last; to take.

davör'-ſtehen, ſtand, geſtanden, to stand before *or* in front of.

daßü' (*emphat.* dā'jū), to (for) it *or* that; to do it; es kommt nicht —, it does not come to happen; it is not accomplished.

Decke, *f.*, cover, bed cover; skin, rug.

dein, deine, dein, thy; your.

dē'nen, *dat. pl., rel. pron.*, (to) whom; (to) which.

denken, dachte, gedacht, to think (of; an); to suppose, expect; to imagine; denke nur! just think *or* imagine!

denn, then, than; *conj.*, for, as,

since; *expl.*, then; say! must I not?

dēr, die, daß, the; who; this (that) one, the latter; he, she, it.

dē'ren, *gen., relat. pron.*, of which, of whom; whose.

dersel'be, diesel'be, dasfel'be, the same; the latter; he, she, it; einer und —, one and the same.

des'halb, for this (that) reason; eben *or* gerade —, for that very reason.

desfel'ben, *see* derselbe.

deſſen, *relat., demonst.*, whose, of whom, of which; of it, of that: —, was . . ., of what.

deſto, *before a comparat.*, the . . . je . . . deſto, the . . . the . . .

deutlich, distinct.

deuſch, German.

Dezem'ber, *m.*, -s, December.

dich, *acc. of* du.

dicht, dense, close.

dicf, thick, big, heavy, stout, chubby-faced.

Dienſt'böte, *m.*, -n, -n, domestic, servant.

dieſer, dieſe, dieſeß, this.

dieß'māl, this time.

Ding, *n.*, -(e)s, -e, thing; being, creature.

doch, though; yet, however, nevertheless; *explet.*, pray! please! truly, certainly; you know; after all.

Doſ'tor, *m.*, -s, Doſtō'ren, doctor, M. D.; die Frau —, the

Doctor's wife; "Frau Doctor."

Dok'torbonbon (on *nasalized*), *n.*, -s, -s, doctor's bonbon or sugarplum.

Dok'torin, *f.*, —, -nen, doctor's wife; "Frau Doctor."

Don'nerwetter, *n.*, -s, —, thunderstorm; —! *interj.*, thunder and lightning! confound it! hang it!

dörren, to dry.

dort, there; over there.

dorthin' (*emphat.* *dort'hin*), thither, there; — bringen, to take there; — bringen lassen, to have taken there.

drängen, *ſich*, to press (near, an).

draußen, out there, outside, without.

drehen, to turn (to, towards, zu).

drei, three.

drein=reden (*darein'=reden*), to interfere; to oppose.

drein=schauen, to look, appear.

dreißig, thirty; *die Dreißig(er)*, thirties; thirty (and odd) years; *die Mitte der Dreißig*, halfway between thirty and forty years of age.

bringen, *a, u*, to fall or strike (upon, an).

drohen, to threaten.

drollig, droll, funny.

drüben, over there; across or on the other side of the street.

Druck, *m.*, pressure.

drücken, to press (to, against, an).

du (*gen.*, *deiner*; *dat.*, *dir*; *acc.*, *dich*), (thou) you.

dumm, fool(ish); — *ſind ſie nicht*; no fools they; they know what is what.

dünn, thin, slim.

durch (*acc.*), through; by, by means of; across; during-owing to.

durchauß', entirely, altogether.

durch=ſehen, *a, e*, to look or go over.

dürfen (*pres. ind.* *darf*, *darfst*, *darf*; *dürfen* . . .) *durfte*, *ge= durft*, may, can; to be allowed or permitted; *er darf nicht*, he must not . . .

E

ē'ben, *adv.*, just, just then; — *beßhalb*, just on this account; for this very reason.

ē'benfalls, likewise.

echt, genuine, true; full.

Ecke, *f.*, corner, street corner.

ehrlich, honest; true-hearted.

Eifer, *m.*, ardor, heat, fervor; — *des Kampfes*, eager desire for combat.

eifrig, eager.

eigen, own; specific, strange; characteristic.

ei'gene (*der*), (one's) own.

Ei'gennāme, *m.*, -ns, -n, proper name.

ei'gentlich, really, actually; after all.

eilig, hasty, speedy; *adv.*, in a hurry.

eine (der, die, das), the one; the one thing.

einer, eine, ein(e)s, one (of them).

ein-fallen, fiel, gefallen, to fall in, sink; to waste away; *impers.*, to occur, strike, enter one's mind (*dat.*).

ein'förmig, monotonous; undiversified.

ein'gefallen, *see* ein-fallen.

ein-gewöhnen, sich, to get accustomed *or* used to a place; to feel at home.

ei'nige, some, a few, several; — Jahre noch, a few more years.

ein-laden, u, a, to invite; ein-ladend, inviting; tempting.

ein-leiten, to bring about; to usher in.

ein'mal, *defin.*, once, one time; — und —, by turns; auf —, all at once; all of a sudden.

eiuamāl', *indef.*, once; some day; noch —, once more; noch — küssen, to give a parting kiss; to kiss good-bye; *explet.*, for once; do . . . ! pray, do! just; only; *often untranslated.*

ein-nehmen, a, genommen, to captivate, win; einnehmend, captivating, winsome.

ein-schenken, to pour in, fill.

ein-schlafen, ie, a, to fall asleep.

ein-schüchtern, to intimidate.

einstwei'len, for the present.

ein-träten, a, e, to enter; to

make one's appearance; beim Eintreten, on entering (the house).

Ein'tritt, *m.*, coming in, entry.

ein'zelu, single, individual; jedes —, one by one.

ein'zelustehend, isolated, detached.

Ei'senbahn, *f.*, —, -en, railroad.

elek'trisch, electric.

E'lend, *n.*, misery, want.

Eltern, *pl.*, parents.

empfin'den, a, u, to feel.

Empfin'dung, *f.*, sensation, feeling.

empör'=richten, sich, to rise, sit upright.

Ende, *n.*, -s, -n, end; close of life.

enden, to end, finish; to be through with.

end'gültig, definitive, conclusive.

endlich, finally, at last.

Endung, *f.*, —, -en, ending.

eng, close, tight, dense.

entg'e'gen-sehen, a, e, to look forward (to, *dat.*).

Entgelt', *n.*, compensation, recompense.

enthaltē, ie, a, to contain, hold.

entscheiden, ie, ie, to decide (on, upon, über).

Entschei'dung, *f.*, decision; zur — kommen, to come to a decision.

entschie'den, decided; unmistakable.

entschloß'en, determined, firm.

Entschluß', *m.*, —*ſſeß*, *„ſſe*, resolution; *eß* leuchtete aus seinen Augen in festem —*ſſe*, his eyes flashed with a firm resolution.

entsetzt', terrified, aghast.

entzücken, to delight, enrapture; *daß* Entzücken, delight, rapture.

er, (*gen.*, seiner; *dat.*, ihm; *acc.*, ihn), he.

erfahren, *u*, *a*, to learn; to hear.

erfah'ren (*compar.*, erfahrener), experienced; practical.

Erfor'derniß, *n.*, —*ſſeß*, —*ſſe*, requisite; necessity.

erfüllen, to fulfill, perform.

erhalten, *ie*, *a*, to get, receive.

erheben, *v*, *v*, *sich*, to rise.

erhitzen, to heat, make hot; *erhitzt*, flushed.

erhölen, *sich*, to recruit; to be looking *or* picking up.

Eric, —*s*, Eric.

erkennen, erkannte, erkannt, to perceive; to apprehend; to diagnose.

erklären, to explain; *sich* —, to declare, express oneself.

erlangen, to get, obtain (of, von).

erlauben, to allow; *sich* etwas — dürfen, to be allowed *or* at liberty to do . . .

erleichtern, to relieve; *erleichtert* aufatmen, to feel relieved.

Erleicht'erung, *f.*, ease, relief.

ernst (*ern* = *ärn*), earnest, grave, stern.

ernstlich (*ern* = *ärn*) seriously.

erröten, to blush, color up.

erscheinen, *ie*, *ie*, to appear; to look.

Erschei'nung, *f.*, appearance, figure; *eine* . . . — *sein*, to make a . . . appearance, cut a . . . figure.

erschred'en, erschraß, erschroden, to be alarmed *or* startled; *erschroden*, terrified.

erschüttern, to shake, convulse.

erst, *adv.*, first, only, not before; — *nachdem*, not until; — *heute*, *or heute* —, only to-day.

erste (*der*), first, prime.

ersticken, to stifle, smother.

ertragen, *u*, *a*, to bear, endure.

erwachen, to awake.

erwachsen (*th* = *ſſ*), erwuchß, erwachsen, to grow up; *der* (*die*) Erwachsene, grown person, adult.

erwärmen, to (make) warm.

erwarten, to await; to expect; to foresee; *er kann es nicht* —, he cannot bide his time.

erwar'tungsvoll, full of (*or* big with) expectation, expectant.

erweisen, erwies, erwiesen, to show, render. [sw.

erwidern, to reply, return answer.

Erzählung, *f.*, tale.

essen (*pres. ind.*: esse, ißt, ißt; *essen* . . . etc., *imperat.*: iß! eßt!) aß, gegessen, to eat; iß nur! just eat!

et'wā, about, (let us) say, perhaps, possibly.

etwas, something; somewhat, slightly.

eu(see ihr), you.

euer, eu(e)re, euer, your.

Ex'präz, *m.*, -(e)s, ^ue, express or fast train; special train; der — von Wien, the Vienna Flyer.

F

Fäden, *m.*, -s, ^u, thread; es ist kein trockener — an mir, I am wet to the skin or all through.

fahren, *u*, *a*, to drive, ride; to move quickly; to pass; to push, dash; mit der Hand —, to pass one's hand (over, über); in die Tasche —, to run or thrust one's hand in the pocket.

Fall, *m.*, -(e)s, ^ue, fall; case, emergency; im äußersten —e, if the worst comes to the worst.

fallen (*pres. indic.* falle, fällst, fällt, fallen . . .), fiel, gefallen, to fall, drop; to settle upon.

Famī'lie, *f.*, family.

Farbe, *f.*, paint.

fassen, to take, seize; ein Herz —, to take a liking or fancy (for, zu); to set one's heart (on, zu).

Fassung, *f.*, composure; self-command.

fast, almost, nearly.

Fäustchen, *n.*, -s, —, small fist.

Feb'ruar, *m.*, -s, February.

fehlen, to fail; to miss; *impers.*:

to ail; was fehlt dir? what ails you? es an etwas — lassen, to be wanting or come short (in, an).

fei'entlich, solemn.

Fei'ertag, *m.*, -(e)s, -e, holiday.

fein, fine, delicate; smooth.

Fenster, *n.*, window; am —, by or near the window.

fertig, ready, done, finished, at the end; mit etwas — werden, to get along with something; to manage, finish.

fest, fast, firm; tight; secure, sound.

fest=halten, *ie*, *a*, to hold fast.

feucht, moist, damp.

Feuer, *n.*, fire.

Fieber, *n.*, fever.

Fei'berglut, *f.*, heat of the fever.

fie'berhaft, feverish.

fie'berlös, free from fever.

finden, *a*, *u*, to find, get; andere werden sich —, other people will be found.

Finger, *m.*, -s, —, finger.

flehen, to entreat, implore.

flē'hentlich, suppliantly, fervently.

fleißig, diligent, industrious; *adv.*, hard, close.

Flexiōns'zeichen, *n.*, -s, —, (mark of) inflection.

fliegen, *v*, *v*, to fly; to sweep, pass swiftly; to spread.

Flocke, *f.*, flake (of snow).

Flock'enwerk, *n.*, fall or accumulation of snow, snowdrift

flüchtig, light, slight, hasty.

flüstern, to whisper.

folgen, to follow, go after (some one, *dat.*); to obey, listen (to,

formell', formally. [*dat.*).

forschen, to search; ein — der Blick, searching glance, scrutinizing look.

fort, *adv.*, off, away, gone; lost; ich muß —, I must be off; — sein, to be gone, have disappeared; — sollen, to have to go or leave.

fort-fahren, u, a, to continue.

fort-gehen, ging, gegangen, to leave (a house, a room); to slip away.

fort-helfen, a, n, to help, assist; sich (selber) —, to shift for oneself.

fort-kommen, kam, gekommen, to step (or stride) on, forward or onwards; to get along.

fort-schicken, to send off, turn out.

fort-setzen, to continue.

fort'zuhelfen, *see* fort-helfen.

Frage, *f.*, —, —n, question, inquiry; eine — an einen stellen, to ask a person a question.

fragen, to ask, inquire; —b, inquiring; niemand fragt darnach, no one cares about it.

Frau, *f.*, —, —en, woman, lady, female; wife; Mrs., "Frau."

Frauchen, *n.* (*diminut. of* Frau, *f.*), dear little wife; —! wifie!

Frau'engefalt, *f.*, —, —en, female figure; woman.

Frau'enzeitung, *f.*, Ladies' Journal.

freilich, sure enough, it is true.

fremd, strange, other people's; Fremde, strangers.

Freude, *f.*, joy, delight; pleasure.

Freu'denträne, *f.*, —, —en, tear of joy.

freu'destrahlend, beaming with joy.

freudig, joyful, cheerful.

freuen, *impers.*, to afford joy or pleasure.

Freund, *m.*, friend; er hat einen guten — an ihm, he has a good friend in him.

freundlich, friendly; kind, gentle; snug, pleasant.

Freund'lichkeit, *f.*, kindness.

Friede(n), *m.*, peace; in —n, peacefully.

frisch, fresh.

froh, glad, joyful; einer Sache (*gen.*) — werden, to enjoy something, take pleasure in something.

froh'herzig, cheerful.

fröhlich, gay, merry.

früh, early, soon; —er, earlier, sooner; formerly, in former years; morgen —, to-morrow morning.

Frühstück, *n.*, breakfast.

füg'sam, tractable; obedient.

fühlen, to feel, perceive; sich —, to feel; to have a feeling; sich ganz wohl —, to feel perfectly well.

führen, to lead; to conduct; das Regiment —, to rule.

füllen, to fill; to cover.

fünf, five.

fünf'zigjährig, of fifty years, fifty years old.

für (*acc.*), for, in behalf of; instead of, in place of; for (*price*).

furchtbar, fearful, dreadful.

Fuß, *m.*, -es, ^ue, foot.

Fuß'bänkchen, *n.*, footstool.

Fuß'böden, *m.*, -s, ^u, floor, flooring; harter —, hardwood flooring.

G

Gang, *m.*, -es, ^ue, passage, corridor.

ganz, whole, entire, all, full, total; *adv.*, quite, wholly, entirely, altogether.

gar, fully, quite, entirely; at all; — nicht, not at all, not in the least; — kein, no . . . at all.

Gardī'ne, *f.*, (window-)curtain.

Gaslicht, *n.*, -(e)s, -er, gaslight.

Gasse, *f.*, narrow street; lane, alley.

Gatte, *m.*, -n, -n, husband.

geben (*pres. ind.*: gebe, gibst, gibt; *geben* . . . *etc.*; *imperat.*: gib! gebt!), *a, e*, to give, bestow, present, furnish, grant; es gibt, there is, there are; kann es —? can there be? es wird nicht —, there will not be given; was gibt's? what's the

matter? von sich —, to send away; einem zu verdienen —, to give one a chance of making money.

gebē'ten, *see* bitten.

gebē'tet, *see* beten.

gebieten, *v, v*, to demand, require; to call for.

Gebōt', *n.*, -(e)s, -e, command; zu — e stehen, to be at (some one's, *dat.*) command or disposal.

gebō'ten, *see* gebieten.

gebracht', *see* bringen. [day.

Gebūrts'tag, *m.*, -(e)s, -e, birth-gedacht' *see* denken.

Gedan'te, *m.*, -ns, -n, thought, idea; ich kam auf den —n, the thought occurred to me or crossed my mind.

gedōrrt, *see* dörren.

Geduld', *f.*, patience.

Gefahr', *f.*, danger; crisis.

gefāhr'lich, dangerous, hazardous; delicate, ticklish.

Gefāhrt', *n.*, -(e)s, -e, vehicle.

gefallen (*see* fallen), *gesiel*, gefallen, to please (some one, *dat.*).

gefāl'lig, pleasing; neat, becoming.

Gefūhl', *n.*, feeling, sentiment.

gēgen (*acc.*), towards, to; against; for, on, on payment of; about, near; — eine Vergütung, on payment of a compensation.

gē'genseitig, each other, one another; mutually.

gehen, *ging, gegangen*, to go, pass, walk; to come, follow; to respond to a call; *impers.*, to fare; to be; *geh!* go away! *das geht über das Maß*, this surpasses or exceeds the limits; *es geht*, it happens; it occurs; *es geht nicht*, it will not do or cannot be done; *wie geht es Ihnen?* how are you? *es geht ihm schlimm*, he fares ill.

Gehirn'krankheit, *f.*, brain- or cerebral affection.

gehör'en, to belong (to, *dat.*).

geistig, mental, intellectual.

Gejauch'ze, *n.*, (continual) shouting; shouts of joy.

Gekrei'sch(e), *n.*, (continual) screaming.

Gelän'der, *n.*, railing; (staircase-)banister.

Geld, *n.*, money (for, *zu*).

Gelē'genheit, *f.*, opportunity, occasion; *bei dieser* —, on this occasion.

gelten, *a, o*, to be looked upon; to be taken.

Gemein'de, *f.*, community; parish.

gemischt', mixed.

Gemü'se, *n.*, *collect.*, vegetables, greens.

genau', accurate, exact.

Gendarm', *m.*, -en, -en, mounted police; constable.

Genē'sung, *f.*, recovery, convalescence; *auf dem Wege der* —, in a fair way of recovery.

Genick', *n.*, (back of the) neck
genommen, *see nehmen*.

genug', enough, sufficient; —
sein, to suffice.

geöff'net, *see öffnen*.

gerā'de, *adv.*, just.

geräten, *ie, a*, to turn out; to prove; *gut* — (*p.p.*), well-bred.

Gericht', *n.*, -(e)s, -e, dish.

gering', little, small; cheap.

geris'sen, *see reißen*.

gern, gladly, with pleasure; readily; — *haben*, to like; to love; *nicht* —, not on purpose; reluctantly; *er hat es nicht* — *getan*, he was sorry to have done it; *compar.*, lieber, better, rather; *superl.*, am liebsten, best (of all).

gerührt', *see rühren*.

gerun'zelt, *see runzeln*.

Geschäft', *n.*, business, work.

gesche'hen, *a, e*, to happen, occur; to be done (to, mit); to become (of, mit, aus).

geschēit', intelligent, wise.

geschickt', skilful, clever.

geschlo'sen, *see schließen*.

Geschmack', *m.*, taste, liking.

geschmack'voll, tasteful, nice.

Geschwist'er, *pl.*, brother(s) and sister(s).

gesel'len, *sich*, to join (some one *zu*); *er gesellte sich zu ihnen*, he joined them.

gesel'sen, *see sitzen*.

Gesicht', *n.*, -(e)s, -er, face, mien; features; *ein bedenkliches*

— *machen*, to look doubtful *or* suspicious.

Gesicht'chen, *n.*, pretty (little) face. [frame.

Gestalt', *f.*, —, —*en*, figure; body, yesterday.

gestor'ben, *see* *sterben*.

gesund', sound; in good health; — *bleiben*, to remain in good health.

getān, *see* *tun*.

getrock'net, *see* *trocknen*.

gewāgt', hazardous, risky.

Gewalt', *f.*, force.

gewē'sen (*see aux. v. sein*), been; *wir sind* —, we have been; *eß wäre* —, it would have been; — *sein*, to have been.

gewin'nen, to gain, obtain.

gewiß', certain; settled, assured.

gewöhn'lich, usual, customary.

gewohnt', wont(ed), accustomed; customary.

gewor'den (*see auxil. and absol. v. werden*), become, grown, turned; *war* —, had become.

gewor'fen, *see* *werfen*.

gezō'gen, *see* *ziehen*.

gīb! (*see* *geben*), give! make! do!

Gie'belzimmer, *n.*, attic, garret.

Git'terbettchen, *n.*, (small) latticed bedstead; cot with rails.

Glās, *n.*, —*ieß*, *er*, glass; tumbler.

glauben, to believe, think.

gleich (= *sogleich*), at once, instantly, directly; — *darauf*, immediately after(wards).

gleich (*der*), to like, same.

gleiten, *glitt*, *geglitten*, to glide, slip (from, aus).

Glied, *n.*, —(e)*s*, —*er*, limb; *pl.*, body.

glitten, *see* *gleiten*.

gloßen, to stare, gape, goggle; —*d*, with staring eyes.

glücklich, happy; content.

glühen, to glow.

Gnāde, *f.*, grace, mercy.

gönnen, to allow, grant, permit; *sich etwas* —, to allow oneself something.

Gott, *m.*, —*es*, *er*, God, the Lord; god; in —*es* *Namen*, "in the name of God;" all right! do as you please! *lieber* —! good Lord! O Lord!

greulich, terrible, dreadful, awful; *auf das* *or* *auf's* —*te*, most excessively.

grinsen, to grin, smirk; *ein vergnügtes Grinsen*, grin *or* smirk of pleasure.

Groschen, *m.*, —*s*, —, former (German) "groschen," equal to 10 *pfennige* = 2½ cents in U. S. money; penny.

grōß, great, grand, large, tall, grown; *etwas Großes*, a great thing *or* object.

größer, larger, taller; older; *die* —*en*, the older ones.

Grund, *m.*, —(e)*s*, —*e*, ground, bottom; reason; *im* —*e*, after all.

gründlich, thorough.

Gruppe, *f.*, group; scene.

Gunst, *f.*, grace, favor, good looks; in — stehen, to be in favor (with, bei).

Guste, *abbrev. of* August'e, Augusta; Gussie.

güt, *compar.* better; *superl.* best, good, kind, friendly; *adv.*, well; ganz —, very well; —es Recht, just claim, title *or* due; das —e Zimmer, best room; the room to look at, parlor; drawing room; so — sein, to be kind enough; etwas wieder — machen, to make up for something.

güt'herzig, kind-hearted.

güt'mütig, good-natured.

güt'willig, willing, ready; complying.

S

Saar, *n.*, —es, —e, hair; *pl.*, hair.

haben (*pres. ind.*, habe, hast, hat, haben . . .) hatte, gehabt, to have; to be.

häß'süchtig, greedy (after money).

halb, half; partly; — und —, half and half; almost.

halbe (der), half (the).

halb'geöffnet, half-open(ed); (set) ajar.

half . . . hinauf', *see* hinauf=helfen.

Salz, *m.*, —es, *ne*, throat; neck.

halten (*pres. ind.*, halte, hältst, hält; halten . . .; *imper.*, halt!),

ie, *a*, *trans.*, to hold, keep; to halt, stop; to take, consider (to be, für); *intr.*, to stick, keep; große Stücke auf etwas —, to make *or* think much of something; halt! stop! halloo! mit etwas hinter dem Berge —, to be reserved about something.

haltung, *f.*, carriage; figure.

Hand, *f.*, —, *ne*, hand; an der —, by his hand.

Händchen, *n.*, (little) hand.

Hand'schlitten, *m.*, (hand-)sled.

Hand'schuhleder, *n.*, glove- *or* kid-leather.

Hand'tuch, *n.*, —(e)s, *ner*, towel

Hand'voll, *f.*, —, Händevoll, handful (of).

Hand'werkerfamilie, *f.*, workman's family.

hangen, *i*, *a*, *intr.*, to hang down (to, bis auf).

hängen, *trans.*, to hang (up), suspend; *intr.*, to droop, hang down.

hart, hard, hardy; rough, harsh, stern; —er Fußboden, hardwood flooring.

hast, *see* haben.

hastig, hasty, speedy; *adv.* hastily, in a hurry.

häßlich, ugly; unsightly.

hätte, should *or* would have; should wish to . . .

Häufchen, *n.*, small troop, band, group, crowd *or* flock.

Haupt, *n.*, —es, *ner*, head.

Haus, *n.*, -ſeß, ^uſer, house; nach —ſe, home, *adv.*; zu —ſe, at home.

Häuschen, *n.*, -ſi, —, little house, houselet, cottage.

Haus'glocke, *f.*, house- or door-bell.

Haus'tür(e), *f.*, —, -en, street door.

Hä'vel (*v* = *f*), *f.*, Havel river.

he? *interj.*, eh? say! is it not so?

heben, *v*, *v*, to heave, lift; ſich —, to raise oneself; to rise.

hē'dā! *interj.*, heigh! holla!

heftig, violent, impetuous.

heilig, holy, sacred, saintly.

Hei'ligthum, *n.*, -ſi, ^uer, sacred thing or object.

Heim, *n.*, home.

Hei'mätsrecht, *n.*, right(s) of an indigene (or native person) of a place.

Heimkehr, *f.*, return (home); bei ſeiner —, on his return home.

heimlich, secret, stealthy.

heiß, hot; ardent, vehement; Waſſer — machen, to make hot water.

heißen, *ie*, *ei*, to call, name; to be called or named; *impers.*: to mean.

Helē'ne, -nā, Helen, Ellen.

helfe, *pres. subj.*, may or shall help.

helfen, (*pres. ind.*, helfe, hilfft, hilft; helfen . . . ; *imper.*, hilf!

helft!) *a*, *v*, to help, assist (one, *dat.*).

hell, clear, bright, sparkling; loud; plain; full; —e Tränen, big tears.

Heindchen, *n.*, short (little) shirt.

heran'gezogen, *see* heran=ziehen.

heran'=kommen, kam, gekommen, to come or draw near.

heran'=ziehen, zog, gezogen, to bring up, raise; ſich (*dat.*) —, to raise for oneself.

heraus'=dringen, *a*, *u*, to come forth (to, zu); to be heard (by, zu).

heraus'=rücken, to speak out freely.

heraus'=ſagen, to speak out.

Hērd, *m.*, -(e)ſi, -e, hearth; fire-place.

herein', in, in here; ſie möchten gern —(kommen), they would like to come in (here).

herein'=blicken, to look or peep in (through, zu).

herein'=brechen, *a*, *v*, to come on, set in. [over.

hēr=gēben, *a*, *e*, to give up, hand
hēr=kommen, kam, gekommen, to come here, hither or near.

Herr, *m.*, -n, -en, master, lord; Mr., "Herr;" — Doktor! Doctor.

Hēr'richtung, *f.*, fitting up.

hēr=ſchicken, to send here.

hēr=ſtellen, to restore to health.

Hēr'ſtellung, *f.*, manufacture; production, execution.

herü/ber=sehen, a, e, to look over (to, zu) -
herum', about, around; um (an) . . . —, round about . . .
herum'=stehen, stand, gestanden, to stand about.
herum'=tragen, u, a, to carry (about, mit); to carry about or around.
hervör'=blicken, to glance or peep out from.
hervör'=bringen, brachte, gebracht, to utter (*words*).
hervör'=schauen, to look forth (from between, zwischen).
Herz (er = är), n., -ens, -en, heart; courage; auf dem —en haben, to have at heart; ein — fassen, to take a liking (for, zu); daß — dazu haben, to have courage enough to do it; von — en, heartily, glad of heart; mir ist besonnen um's —, I am uneasy at heart; I feel depressed.
herzlich, hearty, affectionate; with all one's heart.
herz'zerreißend, heart-rending.
heute, to-day; this (that) day; — erst or erst —, only to-day.
heut'zutage, now-a-days, at present.
hielt, see halten.
hielt . . . an, see an=halten.
hielt . . . hin, see hin=halten.
hier, here.
hierher', hither; here.
hilft, see helfen.

Himmel, m., heaven; sky.
hin, there, thither; along; to towards.
hinauf', up, on high.
hinauf'=helfen (see helfen), a, o, to help up, assist in getting up (some one, dat.).
hinauf'=lassen, ließ, gelassen, to let (one) get up or on.
hinauf'=reichen, to reach up.
hinaus'=blicken, to look out.
hinaus'=bringen, brachte, gebracht, to take out or away.
hinaus'gebracht, see hinaus=bringen.
hinaus'=gehen, ging, gegangen, to leave (a room).
hinaus'=nehmen, a, genommen, to take out or away.
hinein'=denken, dachte, gedacht, sich, to fancy oneself in; to go deeply into, in.
hinein'=kriechen, o, o, to creep or crawl into.
hinein'=treten, a, e, to step in, enter.
hin=fliegen, o, o, to spread (over, über).
hin'=gezögen, see hin=ziehen.
hin=gleiten, glitt, geglitten, to glide or pass (over, über).
hin=halten, ie, a, to hold out (to, dat.).
hin=kämpfen, to fight or struggle along (to, nach).
hin=laufen, ie, au, to run or hurry (to, zu); to pass along; to spread (over, über).

hin-läben, to pass through life.

hin-lägen, to lay *or* put down; to lodge, provide a place (for, *acc.*).

hin-murmeln, to murmur (mutter) to oneself, *vor* sich.

hin-nehmen, *a*, genommen, to take *or* receive with indifference.

hin-reißen, *i*, gerissen, to carry away, overcome; sich — lassen, to allow oneself to be carried away by . . .; to give way (to, *von*).

hin-sehen, *a*, *e*, to look there *or* down; *vor* sich —, to look before one.

hinter (*dat.*, *acc.*), behind; mit etwas — dem Berge halten, to be uncommunicative about something.

Hin'tergrund, *m.*, -(e)s, *"e*, background.

hin- und her-bewegen, sich, to move to and fro; das Hin- und Her-bewegen, motion to and fro.

hinun'ter, down (there); —! get down (there)!

hinun'ter-rutschen, to glide *or* slide down.

hinun'ter-schieben, *o*, *o*, to shove *or* push down (from, *von*).

hinun'ter-stürzen, to throw down.

hin-ziehen, *zog*, gezogen, to attract (to, *zu*).

hinzü'-fügen, to add.

hinzü'-setzen, to add.

hm! *interj.*, hem! h'm! hum!

höch (*attrib.*, höher, hohe, hohe^s; *compar.*, höher; *superl.*, höchst), high; — in Gunst stehen, to be in great favor (with, *bei*).

höchste (*der*), highest.

hoffen, to hope.

hoffentlich, (*as*) I hope *or* trust, let me hope.

Hoffnung, *f.*, hope.

höher, *see* hoch.

höl'en, to haul; to go for, fetch, get; to call.

hörchen, to hearken, listen; *in pathology*, to (apply one's ear and) listen to the sounds of the action of the lungs; "to auscult;" hörch! listen!

hören, to hear; er hörte sich gerufen, he heard some one calling him; man hörte nichts als . . ., nothing was heard but . . .

hübsch, pretty, nice, handsome, fair; ein —es Sümmchen, a nice round sum.

Hülle, *f.*, cover.

Hündchen, *n.*, -s, —, little dog; puppy.

hundert, a hundred.

Hun'dewetter, *n.*; "weather not fit to turn out a dog;" wretched *or* beastly weather.

hungrig, hungry.

hurtig, swift, speedy.

hüsten, to cough; ein kurzer Husten, hacking cough.

Hut, *m.*, -(e)s, *"e*, hat.

I

Ideē', *f.*, —, -n, idea; tolle —, mad freak.

ihr (*in address: Ihr*), *pl. personal, gen.*: eurer, Eurer; *dat.*, acc., euch, Euch; you; *sing.*: (to) her; von euch, of you.

ihr, ihre, ihr; *possess.*: her, their; its.

Ihr, Ihre, Ihr, your.

ihrer (*gen. pers. pron.*), of them.

Illustration' (*tion = zion*), *f.* —, -en, illustration; illustrative adornment.

illustriert', illustrated.

im = in dem.

immer, ever, always; für —, forever; — noch or noch —, still, yet; — wieder, again and again.

instan'de; instand', *see* Stand, *m.*

indef' (*indef'sen*), in the meantime.

in'ne=halten, ie, a, to (make a) pause.

in'nig, fervent, ardent.

ins = in das.

Instrument', *n.*, -(e)s, -e, (musical) instrument.

intelligent' (*g* as *g* in *get*), intelligent, cultured.

irō'nisch, ironical.

ih̄, *see* eihen.

J

jā, yes; *adv. expl.*, indeed, certainly, surely; why! you know

or you see; only; nay, even, by all means, be sure to . . . often not translated.

Jäger, *m.*, -s, —, hunter.

jäh, hasty, rash, sudden.

Jahr, *n.*, -(e)s, -e, year; year of one's life; ihre vierzig —e, her age of forty; lange —e, many years.

jammern, to wail, moan, lament; das Jammern, wailing, doleful crying.

jam'mervoll, pitiable, woeful.

Ja'nUAR, *m.*, -s, January.

je (*before a comparat.*), the . . . ; — mehr . . . , desto schneller, the more . . . the sooner . . .

jeder, jede, jedes, each, every.

jedoch', however.

jē'mand, some one, somebody.

Jē'sū, *see* Jesus.

Jē'sus (*J = y* consonant), *Lat. gen.*, *dat.*, Jesu; *acc.*, Jesum, Jesus.

jetzt, now, at present; then.

jung, young; *er, younger.

Junge, *m.*, -n, -n, boy, lad.

jünger, *see* jung.

Jū'tevörhang (*J = y* consonant), *m.*, -(e)s, *e, jute-linen curtain.

K

Kaf'fee, *m.*, -s, coffee.

Kaf'feetasse, *f.*, coffee-cup.

Kaf'feetrinken, *n.*, -s, taking (one's) coffee; beim —, at (their) afternoon coffee.

- Kälte**, *f.*, coldness; chill, chilliness.
- käme** (*see kommen*), would come; would be placed, taken *or* sent.
- Kampf**, *m.*, -es, ^ue, combat, struggle; der Eifer des —es, eager desire for combat.
- kämpfen**, to struggle, battle, fight; es kämpfte, there was a struggling; er kämpfte sich den Weg . . . hin, he battled his way (along).
- kann**, *see können*.
- kannte**, *see kennen*.
- kauern**, to cower, squat.
- kaufen**, to buy (of, bei).
- Kaufmann**, *m.*, -(e)s, -leute, merchant; grocer; bei —s, at the grocer's.
- kaum**, hardly, scarcely.
- kegel**, *m.*, -s, —, cone: skittle; ninepin.
- kein**, keine, kein, no, not a . . . ; gar —, no . . . at all.
- kei'nenfalls** (keinesfalls), on no account.
- keiner**, keine, kein(e)s, no one; none.
- kennen**, kannte, gekannt, to know, be acquainted with.
- Kenntnis**, *f.*, —, -ße, cognizance, information; in — setzen, to inform *or* apprise (of, von).
- Kette**, *f.*, chain; string.
- keuchen**, to pant, gasp.
- Kind**, *n.*, -es, -er, child.
- kin'derage**, *n.*, -s, -n, child's eye.
- kin'derhäufchen**, *n.*, troop, flock *or* group of children.
- kin'dertopf**, *m.*, -(e)s, ^ue, head of a child *or* cherub.
- kin'derliebend**, loving children, fond of children.
- kin'derlös**, childless.
- kin'derschär**, *f.*, troop *or* crowd of children.
- kin'dervers** (pronounce färs), *m.*, -es, -fe, child's (children's) rhyme *or* prayer; nursery-rhyme.
- kin'desunschuld**, *f.*, innocence of a child.
- Kissen**, *n.*, -s, —, cushion; pillow.
- Klang**, *m.*, -(e)s, ^ue, sound, strain; timbre.
- klappern**, to clapper, clatter; to clink.
- klar**, clear, bright.
- kleben**, to cleave; to stick, cling (to, an).
- Kleid**, *n.*, -(e)s, -er, dress; garment; *pl.*, clothes.
- kleiden**, to dress, attire; sich —, to dress (oneself).
- klein**, small, little; die Kleinen, little ones; das Kleinste, baby.
- klein'laut**, dejected, low-spirited.
- kleinste** (der), smallest; das Kleinste, baby.
- klettern**, to climb, clamber.
- klingen**, *a, u.*, to sound (like, nach); es klingt darnach, *iron.* = das klingt nicht darnach, that does not sound *or* look like it;

- an das Ohr —, to strike one's ear; to be heard.
- Klopfen**, to beat, knock, rap, strike; *in pathology*: to strike the surface of the body to determine the condition of the organs subjacent to the parts struck: "to percuss."
- Knabe**, *m.*, -n, -n, boy.
- Knie**, *n.*, -es, -e, knee; auf die — e stürzen, to go down on one's knees.
- kommen**, *am*, gekommen, to come, arrive, approach; to go; to be; to happen; to get upon, be led to, auf; das Kommen, arrival; — lassen, to send for; auf den Tisch —, to be served up; auf den Gedanken —, to be led to the thought; es kommt nicht dazu, it does not come to happen; it is not accomplished.
- können** (*pres. ind.*: kann, kannst, kann; können . . .) konnte, ge- konnt, can, may; to be able; to be allowed or permitted.
- Kopf**, *m.*, -(e)s, ^{ne}, head.
- kopf'hängerisch**, mopish, dull, gloomy; dissembling.
- kosten**, to cost; nichts —, to be free or clear of expenses.
- Krach**, *m.*, -(e)s, crack, crash.
- Krampf**, *m.*, -(e)s, ^{ne}, cramp; spasmodic fit; wie im —, convulsively.
- krank**, sick, ill, suffering; der (die) Kranke, patient; kränker, more suffering or out of health.
- Kran'kenhaus**, *n.*, -es, ^{er}, hos- pital.
- Krankheit**, *f.*, illness, disease.
- Kranz**, *m.*, -es, ^{ne}, wreath, gar- land.
- kriechen**, *v.*, *v.*, to creep, crawl.
- Krieg**, *m.*, war.
- Krotodil'**, *n.*, -(e)s, -e, crocodile.
- Küche**, *f.*, kitchen.
- kugeln**, to roll.
- Kunst**, *f.*, —, ^{ne}, art; clever thing; das ist keine —, that's nothing; that is easy enough
- kur'ren**, to cure; to attend pro- fessionally or have under care.
- kurz**, short, brief; ein —er Husten, a hacking cough; vor —em, a short while ago.
- Kuß**, *m.*, -ßes, ^{ste}, kiss.
- küssen**, to kiss; noch einmal —, to give a parting kiss; to kiss good-bye.

Q

- lächeln**, to smile; das Lächeln, smiling, smile; mühsam —d, with a forced smile.
- lachen**, to laugh; das Lachen, laughing, laughter.
- lag**, *see* liegen.
- Läger**, *n.*, couch, bed.
- lang**, long; at one's full length.
- lange**, long; so —, as long as that; in the meantime.
- länger**, longer (than, als).
- langsam**, slow.
- Lärm**, *m.*, noise.

lärm*en*, to be noisy; to bustle and bluster.

lassen (*pres. ind.*, lasse, läßt, läßt; *lassen etc.*, *imper.*, laß!), ließ, a, to let, allow, permit; to have, make, cause; to order; kommen —, to send for; sich ziehen —, to have oneself drawn; einen jünger erscheinen —, to make one look younger; sich Zeit —, to give oneself time; sich in Kenntnis setzen —, to have oneself informed.

laß; **läßt**, *see* lassen.

läßt . . . *nach*, *see* nach-lassen.

laufen (*pres. ind.* laufe, läufft, läuft; *laufen* . . .), ie, au, to run; to hasten, hurry; to spread (over, über).

Laut, *m.*, -(e)s, -e, sound; tone.

laut, (a)loud.

lauter, *adv.*, mere, nothing but; vor — Lachen, out of sheer laughing.

leben, to live.

Leben; *n.*, life; living.

lebhaft, lively, vivacious, animated.

legen, to lay, put, place.

Leib'gericht, *n.*, -(e)s, -e, favorite dish.

leiblich, bodily, physical.

leicht, light, slight; easy, possible; *adv.*, somewhat.

Leid, *n.*, sorrow, sadness.

leid, *indeclin.*, grieved, sorry; es tut mir —, I am sorry; I regret.

leiden, litt, gelitten, to suffer; —*d*, suffering; der (die) Leidende, sufferer, patient.

leis (leise), low, soft, gentle, slight, faint; *adv.*, quietly, imperceptibly, by degrees.

leisten, to do; to perform.

lernen (er = är), to learn, study.

lehte (der), last.

leuchten, to gleam, flash; es leuchtete aus seinen Augen in festem Entschlusse, his eyes flashed with a firm resolution.

Leute, *pl.*, people, folks; patients.

Licht, *n.*, -(e)s, -er, light.

lieb, dear, beloved; es ist mir —, I am glad (of it).

Liebe, *f.*, love; ganz in — sein, to love every one.

lieben, to love, like.

Liebenswürdigkeit, *f.*, amiability.

lieber (*see* gern), rather; sooner; — verzeihen, to prefer to forgive (some one, *dat*).

lieb'kosen, to fondle, caress.

Liebling, *m.*, favorite, pet.

liebste (der), best, dearest.

Lied, *n.*, -(e)s, -er, lay, ballad, song.

ließ . . . *hin*, *see* hin-laufen.

liegen, a, e, to lie, rest; to be placed, be spread; — bleiben, to continue to rest; zu — kommen, to get to rest (on, against, an).

ließ . . . *zu*, *see* zu-lassen.

ließe (*see lassen*), should (would)
let go *or* abandon.

Lippe, *f.*, lip.

Löckchen, *n.*, ringlet; little curl.

locker, loose; yielding.

Lörle (*Lorchchen*), *diminut. of* Le-
nöre, Eleanor.

Lösen, to loosen, relax; *sich* —,
to get loose *or* relaxed; to
free oneself (from, *aus*).

Lös-machen, to loosen, detach.

Lüg, *m.* (*obsol.*), lie, falsehood.

Lust, *f.*, inclination, disposition
(for it, *dazu*).

lustig, merry.

Lux'us, *m.*, —, luxury.

M

machen, to make, cause, render;
to do, be doing.

Macht, *f.*, —, ^{ue}e, power; *es steht*
in meiner —, it is (with)in my
power.

mächtig, mighty; great, large.

Mädchen, *n.*, -*ē*, —, girl.

Mäd'chenzeit, *f.*, girlhood.

mag, *see mögen*.

maliziös', malicious, wicked.

Mamā', *f.*, mamma.

man, we, you; one, they; people;
or by passive voice; — *muß*
froh sein, we must be glad.

mancher, manche, manches, many a.

mand' māl, at times, sometimes,
occasionally.

Mann, *m.*, -(e)*ē*, ^{uer}er, man;
(= *Gatte*) husband,

Mär'chenquell, *m.*, fountain of
fairyt-ales.

marſch! march! be off! — *hin-*
un'ter! get down!

Māß, *n.*, -*ēs*, -*e*, (*Mäßen*, *pl. of*
obsol. Maße), *f.*, measure; level;
limit(s).

matt, feeble, languid.

Mäulchen, *n.*, *humor. for* Münd-
chen, sweet (little) mouth.

Maus, *f.*, —, ^{uſe}ſe, mouse.

mehr, more, longer; *nicht* —, not
any more; *keiner* —, not an-
mein, *meine*, *mein*, *my*. [other.
meine (*der*) = *meinige*, mine.

meinen, to mean (to say); to be
of the opinion; to think, sup-
pose.

meist, mostly, generally.

Meldung, *f.*, notification, re-
port; — *machen*, to report a
case.

Mensch, *m.*, -*en*, -*en*, man; hu-
man being; one's self.

merken (*er* = *är*), to note, per-
ceive, feel.

Minu'te, *f.*, minute; — *auf* —,
one minute after the other.

mir, to (for) me.

mit (*dat.*), with; together, along
or in company with.

miteinan'der, with, against *or*
upon each other.

Mit'leid, *n.*, compassion, com-
miseration; *vor* —, with com-
miseration.

mit-nehmen, a, genommen, to
take along with (oneself).

Mit'tagessen, *n.*, -s, —, mid-day meal, dinner.

Mit'tagstisch, *m.*, dinner table; dinner; beim —, at dinner.

Mitte, *f.*, middle, center; die — der Dreißig, halfway between thirty and forty years of age.

mit-teilen, to impart, tell.

Mittel, *n.*, -s, —, remedy; *pl.*, curatives.

mit'telgröß, middle (or medium-) sized.

mitten (in), in the middle (of, *gen.*).

Möbel, *n.*, -s, —, piece of furniture; *pl.*, furniture.

möchte; **möchten** (*see mögen*), might; should like.

modern' (ern = ärn), fashionable.

möge! (*pres. subj. of mögen*), may.

mögen (*pres. ind.*, mag, magst, mag; *mögen* . . . ; *pres. subj.*, möge), möchte gemocht, may, can; to like, wish; to be allowed.

Mō'nat, *m.*, -(e)s, -e, month.

Mōnd, *m.*, -(e)s, -e, moon.

Morgen, *m.*, morning; dawn.

morgen, to-morrow; — früh, to-morrow morning.

Mōs'bach, Mosbach *family name*.

müde, tired, fatigued.

Mühe, *f.*, pains, trouble, effort; sich — geben, to take pains (with, mit).

mühsam, painful, irksome; with difficulty; — lächelnd, with a forced smile.

Mund, *m.*, mouth.

Mündchen, *n.*, rosy (little) mouth.

murmeln, to murmur, mutter.

musikālisch, musical; a musician.

müssen (*pres. ind.*, muß, mußt, muß; *müssen* . . .) mußte, ge-
mußt, must, to have to, be compelled or forced to.

müßte; **müßten** (*see müssen*), must; would have to.

Mutter, *f.*, —, ^m, mother.

Mütterchen, *n.*, little mother.

mütterlich, motherlike, motherly.

W

na! *interj.*, well! come now! be quick!

nach (*dat.*), after, behind, following; to, towards; in conformity with, according to; for.

Nach'barin, *f.*, —, -nen, (female) neighbor; woman of the neighborhood.

Nach'barsfrau, *f.*, —, -en, (female) neighbor; bei der —, in the house of the woman next door.

nachdēm', *conj.*, after; erst —, not until.

nach-denken, dachte, gedacht, to meditate, reflect.

nach'denklich, thoughtful, meditative.

nach-gēben, a, e, to give way.

nach-lassen, ließ, gelassen, to abate, intermit.

nach=laufen, ie, au, to run (after, *dat.*); to follow (one, *dat.*).

Nach'mittag, m., -s, -e, afternoon; morgen nachmittag, tomorrow afternoon.

nach=schauen, to look after (some one, *dat.*).

nach=sehen, a, e, to look (after some one, *dat.*).

nächste (*der*), next; nearest.

Nacht, f., —, "e, night; heute nacht, to-night; über —, during the night; gute — wünschē, to wish a good night.

Nach'tisch, m., dessert; zum —, for dessert.

nach-trāgen, u, a, to bear or carry (after one, *dat.*); to bring, offer.

nahe, near, close.

näher, nearer (to, zu); einen — kennen, to be intimately acquainted with some one.

nä'her-trippeln, to trip or trot near.

nahm . . . auf, *see* auf=nehmen.

nähmen (*see* nehmen), could, might or should take.

Nāme, m., -ns, -n, name; in Gottes —n, "in the name of God"; all right! do as you please!

Näschen, n., -s, —, (little) nose.

Nāse, f., —, -n, nose.

naß, wet, moist; nasse Augen, eyes moist with tears.

natür'lich, natural; *adv.*, of course.

Nebel, m., mist, fog.

nēben, (*dat.*, *acc.*), by, by the side of; next to; adjoining.

nēbeneinan'der, side by side (of one another). [room.

Nē'benzimmer, n., adjoining

nehmen (*pres. ind.* nehme, nimmst, nimmt; nehmen . . .; *imperat.* nimm! nehmt!) nahm, genommen, to take, seize; in Anspruch —, to claim, require; auf sich —, to take on or upon oneself; einen . . . Ausgang —, to turn out, terminate.

nein, no.

nennen, nannte, genannt, to name, call; das nenne ich, that is what I call.

nett, neat; nice, pretty.

neßen, to wet, moisten.

neu, new; fresh.

neu'gierig, curious.

Neu'jahr, n., -(e)s, -e, new year.

neun, nine.

neun'jährig, nine years old.

nicht, not; auch —, neither.

nichts, nothing (but, als); not anything; gar —, nothing or not anything at all.

nicken, to nod (assentingly).

nie, never, at no time.

nie'der=legen, sich, to lie down go to bed.

nie'mand, no one, nobody.
nimm; **nimmt**, *see* nehmen.
nimmt . . . **ab**, *see* ab=nehmen.
noch, still, yet; longer, more,
 further; — *immer or immer* —,
 still; — *nicht*, not yet; *weder*
 . . . —, neither . . . nor.

nord'deutsch, North German.

Nö't, *f.*, —, ^{re}e, trouble.

nötig, needy; necessary; *das*
Nötige, what is needful; the
 necessities.

Novem'ber (*v* = *w*), *m.*, —s,
 (month of) November; *im* —
stehen, to be in (the month of)
 November.

nūn, now, at present; *explet.*,
 —? well, what is it? well,
 then.

nūr, just, only; simply; barely;
explet., just! do . . .! *nicht* —
 . . . *sondern*, not only . . . but.

O

o!, **oh!**, *interj.*, oh! O!

ob, if, whether; — *denn*, I
 wonder, whether there . . .

oben, on top.

oder, or.

offen, open; candid.

öffnen, to open; *halb geöffnet*,
 half-open(ed).

oft, often, frequently.

ohne (*acc.*), without; — *es zu*
wissen, or — *daß er es wußte*,
 without his knowing it; —
daß er ein Wort sagte, without
 his saying a word.

ohn'machtähnlich, "swoon-like";
 unconscious.

Ohr, *n.*, —s, —en, ear; *ans* —
bringen, to fall or strike upon
 one's ear.

Öhrchen, *n.*, —s, —, (little) ear.

Opfer, *n.*, —s, —, victim.

op'fern, to give up, sacrifice.

or'dentlich, downright.

Ord'nung, *f.*, order.

orthogrā'phisch, orthographical.

O'stern, *n. sing. or f. pl.*, Easter;
von — *ab* (*an*), from Easter
 forth or forward.

P

paar (*ein*), few, couple (of); *die*
(paar) Schulstunden, the (few)
 school hours. **Paar**, —s, —e, pair.

paar'mal (*ein*), several times.

Papā', *m.*, papa, pa.

Parfett', *n.*, —(e)s, —e, parquetry,
 parquet or inlaid floor.

Pause, *f.*, pause.

Peitsche, *f.*, whip.

Pfeife, *f.*, pipe, tobacco pipe.

Pflaume, *f.*, plum; *getrocknete* —,
 dried plum, prune.

pflēgen, to tend, nurse; to take
 care (of, *acc.*); to cherish and
 love; to be in the habit (of,
zu); to be given or accustomed
 (to, *zu*); to use to.

Pflicht, *f.*, —, —en, duty (to,
 towards, *an*).

Piā'no, *n.*, —s, —s, piano(forte).

Plāge, *f.*, trouble, worry.

Plān, *m.*, —(e)s, ^{re}e, plan; scheme.

Platz, *m.*, -es, ^{re}e, room; space.

Pläschen, *n.*, -s, —, lozenge, drop.

plötzlich, sudden, unexpected.

Plumpheit, *f.*, awkwardness, bluntness.

Polizei, *f.*, police (department or authorities).

pressen, to press.

preßte . . . zusammen, *see* zusammen=pressen.

prüfen, to search, scrutinize.

Prünel'le, *f.*, —, -n, prunello, brignole, dried plum; eine Schüssel —n, a bowl of stewed prunes.

Pur'purgardine, *f.*, purple window curtain.

putzen, to clean, wipe; Gemüse —, to (wash and scrape and) get vegetables ready for cooking.

Q

qualvoll, very painful, agonizing.

R

Rand, *m.*, -(e)s, ^{re}e, edge.

Ränge, *m.*, -n, -n (or *Ränge*, *f.*, —, -n), young rogue, scamp.

Räuber, *m.*, robber, brigand; — und Gendarm, "brigand and constable", a boys' play.

rauh, rough, rude; rugged.

Raum, *m.*, -(e)s, ^{re}e, room, chamber.

Real'schule, *f.*, non-classical secondary school.

Recht, *n.*, right; just claim, title; recht haben, to be (in the) right (as to, regarding, mit); gutes —, just claim or title.

recht, right, proper, true, real; good, nice, fine; *adv.*, well, greatly, very, quite; thoroughly; wenn es dir — wäre, if it be agreeable to you; das ist alles — schön, that's all very well.

Redaktion' (tion = zion), *f.*, —, -en, editorial staff; editor.

reden, to speak, talk (to, mit).

Regel, *f.*, —, -n, rule; in der —, as a rule, generally.

re'gelmäßig, regular; steady.

Regiment', *n.*, regiment; rule, regimen; ein strenges — führen, to rule rigorously.

Regist'er, *n.*, record, list.

reich, rich, wealthy.

reichen, to reach, offer; to hold out (to, *dat.*). [ing.]

Rei'nigung, *f.*, cleaning, wash-reißen, riß, gerissen, to tear, throw.

retten, to save; to rescue.

Reue, *f.*, repentance, remorse; in — aufgelöst, contrite.

richtig, right; straight; *adv.*, surely; — machen, to settle, adjust; — einmal, once . . . for good.

rief . . . zu, *see* zu=rufen.

ringen, a, u, to strive (after, nach); to struggle (for, nach); mit dem Tode —, to be in the grip or throes of death.

riß . . . **auf**, *see* auf=reißen.

Rit'teracademie, *f.*, academy for young noblemen.

Rock, *m.*, -(e)s, ^ue, coat.

Rock'falte, *f.*, —, -n, fold of a gown *or* petticoat.

Röse, *f.*, rose. [blooming.

rösig, rosy(-red); cherry-cheeked,

röt, red; daß Rot, red color; blush, flush; ganz — werden, to color up to one's eyes.

rück'lings, backward.

Rück'sicht, *f.*, —, -en, respect, regard (to, auf).

Rü'dolf, -s, Rudolph, Ralph.

rufen, *ie*, u, to call, call out (to, zu); to exclaim, shout; er hörte sich —, he heard himself called; he heard some one calling him.

Ruhe, *f.*, rest, repose, peace; restfulness, calmness; bed; sich zur — legen, to go to rest *or* to bed; zur — kommen, to cease, subside; einen in — lassen, to let *or* leave one alone.

ruhen, to rest.

ruhig, calm, quiet, cool, patient; without interruption.

rühren, to stir, move; to touch, affect; —d, touching, affecting; gerührt, feelingly, with emotion; in der Kaffeetasse —, to stir one's coffee.

rundlich, roundish, plump; stoutish, somewhat corpulent.

runzeln, to wrinkle *or* knit; die Stirn —, to frown; mit gerunzelter Stirn, frowning.

S

's (= es), it; 's war, 'twas.

Säbel, *m.*, -s, —, sabre, sword.

Sache, *f.*, thing, matter, affair, undertaking; object; *pl.*, goods, clothes.

sagen, to say, speak, tell.

sah . . . **nach**, *see* nach=sehen.

samt (*dat.*), together with.

Sand, *m.*, sand; dust.

sanft, soft, mild; gentle, tender; easy, smooth; placid, sweet.

säßen; **säßen**, *see* sitzen.

Satz, *m.*, -es, ^ue, sentence.

sauber, neat, pretty.

säubern, to clean, wash. [noise.

Saus, *m.*, -es, bluster, rushing

Schäde, *m.*, -ns, ^un, wrong, harm.

schäde, *adj.*, *interj.*, (a) pity; — sein, to be a pity (for, um).

schaffen, to get; to furnish, provide.

schämen, sich, to be ashamed.

schändlich, shameful; dreadful.

scharf, sharp, distinct.

Schatten, *m.*, -s, —, shadow; shade; hue.

Schauspiel, *n.*, spectacle, sight; ein — für Götter, a sight for gods; a grand spectacle.

scheiden, *ie*, *ie*, to part, depart; daß Scheiden, parting, departure; der (die) Scheidende, one parting *or* dying.

scheinen, *ie*, *ie*, to seem, appear.

Schelmerei, *f.*, playfulness; waggishness.

ſchenken, to give, present, grant, bestow; *Beachtung* —, to pay attention (to, *dat.*).

ſcherzhaft, playful, jocular; in —em *Tone*, jocularly.

ſcheu, shy, timid.

ſchicken, to send (for, *nach*; to, *nach*, in).

Schick'ſal, *n.*, —ſ, —e, fate, lot.

Schimmel, *m.*, white horse.

Schlaf, *m.*, sleep; drowsiness.

ſchlafen, *ie, a*, to sleep.

Schlafzimmer, *n.*, bed- or sleep-room.

ſchlagen, *u, a*, to beat, strike, knock; *den Rock um ſich* —, to wrap one's coat around oneself; *auf Ohr* —, to strike one's ear.

ſchlecht, bad; *nicht* —, very good, very well; *nicht* — *ſtehen*, to be very becoming.

Schleife, *f.*, bow(knot); top-knot.

ſchließen, *v*, geſchloſſen, to close, shut.

ſchlimm, bad; hard; *da'mit iſt eſ nicht ſo* —, that does not matter so much.

ſchlingen, *a, u*, to sling; to wind, twine, twist.

Schlitten, *m.*, sled, sledge.

ſchluchzen, to sob; *daſ Schluchzen*, sobbing.

Schlummer, *m.*, slumber, sleep.

ſchmelzen, *v, v*, to melt, dissolve.

Schmerz, *m.*, —eſ, —en, grief, affliction.

ſchniegen, *ſich*, to press close, cling or nestle (to someone, *an*).

ſchmunzeln, to smirk, smile.

ſchmutzig, smutty, dirty.

Schnee, *m.*, snow.

Schnee'flode, *f.*, snow-flake.

Schnee'roſe, *f.*, snow-rose (*bot. Helleborus niger*).

ſchneiden, *ſchnitt*, geſchnitten, to cut; —*d*, piercing.

ſchnell, quick, swift, prompt; hasty, cursory.

ſchnitt, *see* ſchneiden.

Schnitzel, *n.*, —ſ, —, cut, chip; cutlet.

ſchöb . . . hinun'ter, *see* hinunterſchieben.

ſchön, *time*, already; *assurance*, sure enough, no doubt.

ſchön, beautiful, fair, fine, nice; *daſ iſt alleſ recht* —, *aber . . .*, that's all very well, but . . .

ſchönen, to treat with consideration; *ſich* —, to take care of oneself.

Schöpf, *m.*, —eſ, —*e*, lap.

Schreck(en), *m.*, fright.

ſchrecklich, frightful, terrible, awful.

ſchreien, *ie, ie*, to call (cry) out, shout.

ſchrill, shrill; sharp, piercing.

Schritt, *m.*, step; stride; *auf* — und *Tritt*, step by step; *auf* — und *Tritt nachlaufen*, to follow in a person's footsteps.

Schuhchen, *n.*, —ſ, —, little shoe.

Schuld, *f.*, —, -en, fault, sin.

Schule, *f.*, school; in die — (gehen) müssen, to have to go to or attend school.

Schul'stunde, *f.*, —, -n, school-hour.

Schulter, *f.*, —, -n, shoulder.

Schüssel, *f.*, dish, bowl.

schütteln, to shake; mit dem Kopfe —, to shake one's head.

schwach, weak, feeble.

Schwäche, *f.*, weakness, debility.

Schwal'benest, *n.*, -es, -er, swallow's nest.

Schwamm, *m.*, -(e)s, ^ue, sponge.

schwanke, to falter, tremble.

schweben, to wave, hover, hang; — bleiben, to remain hovering.

schwedisch, Swedish.

schweigen, *ie*, *ie*, to keep silence, be silent; —d, silent; in silence.

Schweiß, *m.*, -es, "sweat"; perspiration, beads of perspiration.

Schweiß'perle, *f.*, —, -n, bead of perspiration.

Schwelle, *f.*, threshold.

schwer, severe; heavy; busy; hard; difficult; deep; —e Tage, trying days; es wird mir —, I find it hard.

Schwester, *f.*, —, -n, sister.

schwindlig, dizzy; es ist mir —, or mir ist —, I am or feel dizzy.

sechs'jährig, six years old, of six years.

Seele, *f.*, soul; mind, feelings.

segnen (ē = ä), to bless.

sehen (*pres. ind.*, sehe, siehst, sieht; *sehen* . . . *etc.*, *imperat.*, sieh! sieh!), a, e, to see, look; to see to it; to find out; da — Sie! look here!

sehr, very, much, very much.

sei (*see aux. v.* sein), be!

sein, seine, sein, *possess.*, his; its.

sein, *aux. v.*, (*pres. ind.*, bin, bist, ist; *find*, seid, find; *imper.*, sei! seid!) war, gewesen, to be; mir ist, I feel; I think.

seine (der) = seinige, his own.

seit (*dat.*), since, for.

Seite, *f.*, —, -n, side; sich (vor Sachen) die —n halten, to hold one's sides (for laughter).

selber (= selbst), *my*-, *him*-, *her*-, *it*-self; *our*-, *your*-, *them*-selves; of one's own.

selbst, *pronoun*, *my*-, *your*-, *him*-, *her*- self; *our*-, *your*-, *them*-selves; *adv.*, even.

selten, rare; scarce; nicht —, now and again.

seltsam, strange, curious.

senden, sandte, gesandt, to send; to bestow, give.

Seßel, *m.*, settle, stool; easy chair.

setzen, to set, put, place; sich —, to seat oneself, be seated; to settle; to penetrate; instand —, to repair; in Kenntnis —, to inform, apprise; sich zur Wehr —, to resist.

seufzen, to sigh; —d, with a sigh.

Seufzer, *m.*, sigh.

sich, *reflex. pron.*, him-, her-,
itself; your-, themselves; vor
— ihn, (as) to oneself.

sicher, sure enough, no doubt.

sie, she, they; her, them.

Sie, (*gen.*, Ihrer; *dat.*, Ihnen;
acc., Sie), you.

sieben, seven.

sieh! (*see* sehen), see! look!

sieh . . . an! *see* an=sehen.

siehst, *see* sehen.

singen, *a, u*, to sing.

sitzen, saß, gegessen, to sit, be seat-
ed (by the side of, bei); —
bleiben, to keep one's seat.

so, so, thus; so? is that so? real-
ly? did (do) they?

sobald', as soon (as, als).

Sofa, *n.*, —s, —s, sofa; couch.

sobort', instantly, at once.

solan'ge, *adv.*, so (as) long as.

solch, such; — ein, such a; —
ei'ner, such a one.

sollen, shall; must; to have to;
to be designed to; to be said
to; er soll nicht . . ., he must
not . . .

sondern, but (*after a negative*

sonnig, sunny. [*clause*].

Sonntag, *m.*, Sunday.

sonst, else, otherwise; besides;
auch —, in other respects.

sooft', *conj.*, every time that;
whenever.

Sorge, *f.*, concern, worry; ohne
— sein, to rest easy, be as-
sured.

forgen, to take care (of, für); to
care, provide (for, *gen.*); to
look (after, *gen.*). [spect.

forg'fältig, careful; circum-
sorg'fältig, so (as) much as.

Spannung, *f.*, stress, strain,
tension; suspense, anticipa-
tion.

spären, to save, lay by or up
(money).

spät, late; —er, later; —esten, *adv. superl.*, at the very latest
or farthest.

Spie'geltisch, *m.*, toilet- or dress-
ing-table.

spielen, to play.

Spitäl', *n.* (= Hospital), —(e)s,
"er, hospital.

Sprache, *f.*, language.

sprachlos, speechless; mute.

sprechen, *a, o*, to speak, say,
utter.

Stadt, *f.*, —, "e, city, town.

Stand, *m.*, —(e)s, "e, stand;
(good or proper) state or con-
dition; imstande sein, to be able
or old enough; instand setzen, to
repair.

stand; standen, *see* stehen.

stapfte . . . dahin', *see* dahins-
stapfen.

starr, staring; motionless.

Staub, *m.*, dust.

staunen, to be astonished or
amazed; das Staunen, amaze-
ment.

Stech'palmenzweig, *m.*, —(e)s, —e,
holly branch.

stecken, *intr.*, *stak* or *stecte*, *gesteckt*, to stick; to be hidden; to be in.

stehen, *stand*, *gestanden*, to stand; to be; to be becoming; auf dem Tische —, to be on the table; — bleiben, to stand still, stop; nicht schlecht —, to be very becoming.

stellen, to place, put, set; to direct (to, an); eine Frage an einen —, to ask a person a question.

Ster'bebett, *n.*, -es, -en, death-bed.

sterben, *a, v.*, to die.

stets, always, ever.

Stiefel, *m.*, -s, —, boot.

still, still, silent, quiet; deserted.

Stille, *f.*, stillness, silence.

Stimme, *f.*, voice.

Stine, -ns, *abbrev. of* Christine, Chrissie, Chris.

Stirn(e), *f.*, forehead; mit gerunzelter —, frowning.

Stock, *m.*, -(e)s, ^{ne}e, walking stick, cane; stick, cudgel.

stoßen, to stick, break off; to falter, hesitate.

stöhnen, to groan.

Sträße, *f.*, street.

strecken, to stretch (out).

streicheln, to stroke; to caress.

streichen, *i, i*, to stroke (from, aus); to touch slightly, pass one's hand gently (over, über).

streng, strict, rigorous.

Strich, *m.*, stroke, line; touch.

strich, *see* streichen.

Strick, *m.*, rope, cord.

stricken, to knit; to work (on, an).

Strickzeug, *n.*, *collect.*, knitting implements, knitting needles.

Strumpf, *m.*, -es, ^{ne}e, sock, stocking; = der Strickstrumpf, stocking (*while it is being knitted*); knitting.

Stück, *n.*, -(e)s, -e, piece; point; große —e auf etwas halten, to make or think much of something.

Stufe, *f.*, step; doorstep.

Stuhl, *m.*, -(e)s, ^{ne}e, chair.

Stunde, *f.*, hour; — auf —, hour after hour.

Sturm, *m.*, -(e)s, ^{ne}e, storm, heavy gale.

stürzen, to fall, throw oneself; auf die Kniee —, to go down on one's knees.

suchen, to seek, try, look for.

Sümmchen, *n.*, *diminut. of* Summe, *f.*, little sum; ein hübsches —, a nice sum of money.

süß, sweet, lovely.

T

Tag, *m.*, -(e)s, -e, day; vierzehn —e, a fortnight; two weeks.

Tä'gewerk, *n.*, day's work.

täglich, daily, every day.

Tapē'ten, *pl.*, wall paper; papering.

Tasche, *f.*, pocket.

Tasse, *f.*, (coffee-)cup.

tāt, *see* tun.

Tau'sendsaſa (*pronounce* ſaſa),
m., -ſ, -ſ, trump (of a boy,
von Bub').

Teil, *m.*, part, share; für meinen
—, for my part; as for me.

Teil'nahme, *f.*, sympathy, in-
terest. [less.

teil'nahmlōß, indifferent, list-

Teller, *m.*, -ſ, —, plate.

Temperament', *n.*, temper-
(ament).

Teppich, *m.*, -(e)ſ, -e, carpet.

teuer, (*compar.*, teurer), dear, be-
loved; precious.

tief, deep, profound; low.

Tier, *n.*, -(e)ſ, -e, animal.

Tier'būde, *f.*, menagery.

Tiſch, *m.*, -eſ, -e, table, drawing-
table; auf den — kommen, to be
served up.

Tiſchler, *m.*, joiner, cabinet-
maker; die Guſte vom —, Guſ-
sie, the joiner's daughter.

Tōch'terchen, *n.*, dear *or* sweet
(little) daughter.

Tōd, *m.*, death; mit dem — e rin-
gen, to be in one's last agony.

toll, mad; whimsical; —e Idee,
mad freak.

Tōn, *m.*, -(e)ſ, ^{er}e, tone, sound;
strain, vein; speech; in ſcherz=
haſtem —e, jocularly.

tōt, dead.

trāben, to trot; to trudge.

Träne, *f.*, —, -n, tear; unter
—n, with tears in one's eyes.

treffen (*pres. ind.*, treffe, triffſt,
triffſt; treffen . . .; *imperat.*,
triff! trefft!), traf, getroffen, to
hit; to find; Vorkehrungen —,
to make arrangements.

trennen, to part, separate.

Trennung, *f.*, separation.

Treppe, *f.*, stairs, staircase.

trēten, *a, e*, to tread, step, walk
(up to, zu); to come, appear;
Tränen traten ihr in die Augen,
tears came into (*or* started to)
her eyes.

tren, true, faithful.

triff! *see* treffen.

trinken, *a, u*, to drink; to take.

trippeln, to trip; to trot with
short steps; näher —, to come
tripping near.

Tritt, *m.*, tread, pace; auf Schritt
und —, step by step; auf
Schritt und — nachlaufen, to fol-
low in a person's footsteps.

trocken (*attrib.*, trockner, trockne,
trockneſ), dry; parched.

trocknen, to dry (up), wipe dry;
getrocknete Pflaume, dried plum,
prune.

trog (*gen.*), in spite of, notwith-
standing.

trogdēm', *conj.*, although, not-
withstanding.

Trüg, *m.*, -(e)ſ, deception, fraud

Tūch, *n.*, -(e)ſ, ^{er}e, cloth, shawl,
kerchief; handkerchief.

tūn, tat, getan, to do, act, make
to accomplish.

Tür(e), *f.*, —, -en, door.

II

übel (*attrib.*, *übler*, *üble*, *üb(e)s*), bad; *üble Wendung*, unfavorable turn, change for the worse.

über (*dat.*, *acc.*), *place*, above, over; across; on, upon; by way of, "via"; beyond; behind; *time*, (= *während*), during; — *Nacht*, during the night.

überflie'gen, *überflog*, *überflogen*, to glance over; to survey.

überlas'sen, *überließ*, *überlassen*, to leave, give up (one to himself, *einen sich selbst*).

überle'ben, to survive, outlive.

ü'bermä'ß, *n.*, excess; *daß — deß Schmerz*, excessive grief.

ü'bermüt, *m.*, excessive joy or merriment.

überneh'men, *übernahm*, *übernommen*, to take charge (of, *acc.*).

überrasch'en, to (take by) surprise, catch; *überrascht*, surprised, startled.

Überrasch'ung, *f.*, surprise.

ü'berschlank, "over-lank" or slender; unusually slim.

überschrei'ten, *überschritt*, *überschritten*, to pass over; *überschritten haben*, to be over or across.

ü'ber-siedeln, to (re)move to, in.

ü'brig, left over, remaining; — *bleiben*, to be left; *es blieb ihr nichts* —, *als . . .*, there was

nothing else or no choice left for her but . . .

um (*acc.*), round, about; at, about (*time*); — *with zu and infinit.*, to, in order to.

umgau'feln, to flit, hover or play round some one, *acc.*

um'gekehrt, the other way, just the opposite.

umhër', round, about.

umhër'=irren, to wander about.

umhër'=tügeln, to roll about.

umhër'=werfen, *a, v.*, to throw about; *sich —*, to toss on one's pillow.

umklam'mern, to cling (to some one, *acc.*); *sich —*, to cling to each other, clasp each in the other's arms.

Umrah'mung, *f.*, framing, encircling.

Um'schlag, *m.*, -(e)s, *ne*, poultice.

umsonst', gratuitously, free of charge; in vain, to no purpose.

Um'stand, *m.*, -(e)s, *ne*, circumstance; detail; *pl.*, ceremonies, formalities; *ohne viele ne*, without much ado.

um'=wenden, *wendete* or *wandte*, *gewendet* or *gewandt*, *sich*, to turn or face round.

unantast'bär, not to be touched, inviolable.

unbeach'tet, unnoticed, disregarded.

unbedingt', unconditional, unqualified.

unbeschreib'lich, indescribable.

unbewēg'lich, motionless.
Un'dank, *m.*, ingratitude; —
 haben, to reap ingratitude.
unend'lich, infinite; unbounded.
unerläß'lich, indispensable; es-
 sential.
ungeahnt', unexpected, un-
 thought of.
un'gezogen, naughty.
un'gläubig, incredulous.
Un'glück, *n.*, mishap, calamity.
unmöglich, impossible; *adv.*,
 not possibly; ich kann —, it is
 impossible for me to . . .
Un'recht, *n.*, -(e)s, wrong, error;
 unrecht tun, to do wrong; to sin.
Un'ruhe, *f.*, trouble; commo-
 tion.
un'ruhig, restless.
unser, unsere, unser, our.
un'sicher, uncertain; faltering;
 unsteady.
unstill'bär, unquenchable, un-
 appeasable.
unten, down, below.
unter (*dat., acc.*), under, below,
 beneath; amidst; among (*num-*
ber); with, on, by.
unterbrech'en, unterbrach, unter-
 brochen, to interrupt.
un'ter-bringen, brachte, gebracht,
 to give in charge of; to pro-
 vide quarters for, store, stow.
unterdes' (unterdessen), in the
 meantime, meanwhile.
unterdrück'en, to suppress, re-
 strain.
un'tergebracht, *see* unter-bringen.

Unterhalt'ung, *f.*, conversation,
 es ging nicht recht mit der —,
 conversing was not getting on
 well.
Unterred'ung, *f.*, conversation,
 discourse.
unterseht', thick (square *or*
 strong)-set *or* built.
Unterfū'chung, *f.*, (medical) exa-
 mination.
unverkenn'bär, unmistakable,
 evident.
un'wirsch, cross, peevish; averse.
Un'zufriedenheit, *f.*, dissatisfac-
 tion.

W

Väter, *m.*, -s, ", father; (our)
 Father in Heaven; —! oh
 Lord!
veral'tet, obsolete.
verändern, sich, to change.
Berän'derung, *f.*, change.
verbieten, verbot, verboten, to
 forbid (some one, *dat.*).
verdienen, to gain; to get a
 livelihood *or* living; to earn
 one's bread; einem zu — geben,
 to give some one a chance of
 earning his bread.
verdunkeln, sich, to grow dim.
verfallen, verfiel, verfallen, to fall
 in, sink.
vergēben (*see* geben), a, e, to for-
 give, remit.
vergē'bens, in vain, vainly.
vergēhen, verging, vergangen, to

- pass (away); to die away; to falter.
- bergeſſen** (*pres. ind.*, vergeſſe, vergißt, vergißt; vergeſſen, . . .; *imper.*, vergiß! vergeß!) a, e, to forget; to fail.
- vergib'**, *see* vergeben.
- vergißt**, *see* vergeſſen.
- vergnügt'**, pleased, satisfied; ein —es Grinsen, grin *or* smile of pleasure.
- Vergüt'ung**, *f.*, compensation; gegen —, on payment of a compensation.
- verkümmern**, to be stunted (in growth).
- Verlags'institut**, *n.*, publishing company. [leave.
- verlassen**, verließ, verlassen, to
- verle'gen** (le = lä), embarrassed, confused.
- verlieren**, verlor, verloren, to lose; verloren sein, to be doomed.
- verlören**, *see* verlieren.
- Vermö'gen**, *n.*, means, competence.
- vermüt'lich**, presumably, likely.
- vernehmen**, a, vernommen, to perceive; to hear; sich — lassen, "to let *or* make itself be heard;" to be heard.
- Vernunft'**, *f.*, reason; — annehmen, to listen to reason.
- vernünft'ig**, reasonable, sensible, judicious.
- verraten**, ie, a, to betray, disclose, show.
- verraucht'**, smoke-stained.
- versägen**, to fail; to refuse (to do); den Ton —, to fail (to produce sounds).
- versammeln**, to assemble; to bring together, unite.
- verschaffen**, to provide, procure; Erleichterung —, to give ease.
- verschmerzen**, to lose by one's own fault *or* neglect; to forfeit.
- verschlagen**, verschlug, verschlagen, to cast away.
- versetzen**, to set, put; in Bewegung —, to put in motion, set going.
- versichern**, to assure (some one, *dat., acc.*). [tain.
- versorgen**, to provide for, maintain.
- versprechen**, a, v, to promise, vow.
- verstän'dig**, sensible, clever.
- verstehen**, verstand, verstanden, to understand.
- verstoßt'**, (soul-)hardened, obdurate.
- verstreichen**, i, i, to pass *or* slip away.
- Versüch'**, *m.*, —(e)s, —e, attempt, effort; einen — machen, to try (to, zu).
- versüchen**, to try, put to the test; to attempt; es mit etwas —, to give something a trial.
- verteilen**, to divide; to distribute.
- Vertrau'en**, *n.*, confidence, faith.
- vertrau'ensvoll**, full of confidence; confiding.

vertrock'net, parched.
verür'sachen, to cause.
verwahr'lösen, to spoil by neglect *or* inattention; verwahr-lost, abandoned.
verwaist', orphan(ed); fatherless and motherless; destitute.
Verwal'ter, *m.*, -s, —, manager, director.
verwandt', related, kin; nahe Verwandte, *pl.*, near relatives.
verwirrt', confused; wild.
verwöhnen, to spoil (a child).
verwun'dert, wondering, surprised.
verwünschen, to curse; verwünscht, cursed, confounded.
verzeihen, ie, ie, to pardon, forgive; lieber —, to prefer to forgive (some one, *dat.*).
verziehen, verzog, verzogen, to spoil (a child); to distort (to, zu); das Gesicht zu einem vergnügten Grinsen —, to give a forced smile of pleasure; sich —, to be distorted.
viel; **viele**, much; many.
vielleicht', perhaps, probably, may be.
vier, four; alle —e, all four(s); sich auf alle —e legen, to go *or* creep on all four(s).
vier'schrötig, robust, thick-set.
vier'zehn, fourteen; in — Tagen, this day (a) fortnight *or* two weeks.
vier'zig, forty; ihre — Jahre, her age of forty.

voll, full; rich.
vollen'den, to finish.
voller, full of.
vollkom'men, perfect; absolute.
Vollkom'menheit, *f.*, —, -en, perfection; accomplishment.
voll'ständig, complete, absolute.
von (*dat.*), of, from, out of; by; concerning, about; — dir, of yours; — aus *or* — her, (coming) from.
voneinan'der, from one another.
vör (*dat.*, *acc.*), before, in front of; ago (*time*); — sich hin, (as) to oneself; — sich hinsehen, to look *or* stare before one.
voran', at the head; in front.
vorbei', past, over.
vör=bereiten, to prepare, prearrange.
vör=bengen, to bend forward.
vör=fallen, fiel, gefallen, *impers.*, to occur, happen; das Vorgefallene, what (has) had happened.
Vör'gefallene, *n.*, see vor=fallen.
vör'geneigt, bent forward; stooping.
vör=häben, hatte, gehabt, to purpose, intend, be after.
Vör'hang, *m.*, -(e)s, ^ue, (window-)curtain.
Vörhaus, *n.*, -seß, ^user, (entrance-)hall, vestibule.
vorhin', a (little) while ago.
Vör'kehrung, *f.*, preparation; —en treffen, to make arrangements.

bör'länfig, for the present.
bör=lēgen, to serve (some one, *dat.*) with (*acc.*).
bör=ma^hen, to do before (some one, *dat.*): to show (some one, *dat.*) how to do something.
Bör'rät, *m.*, -(e)s, ^ue, stock, supply; ein ganzer —, quite a supply (of).
bör'sichtig, careful, cautious.
Börstadt, *f.*, —, ^ue, suburb.
Bör'standsſitzung, *f.*, meeting of the (board of) trustees.
vorü'ber, over, past.
vorü'ber=gehen, ging, gegangen, to pass away, vanish; to blow over.
vorü'ber=ziehen, zog, gezogen, to pass (by).
vor'wärts, forward(s), onward; —! move *or* push on! go ahead!

W

wachen, to wake; to sit up.
Wägen, *m.*, -s, —, wagon; carriage.
wahr, true; nicht —? is it not so? so — mir Gott helfe! so help me God!
während (*gen.*), during; *conj.*, while.
wahr'haft, true, genuine, veritable.
Wai'senanſtalt, *f.*, —, -en, orphan asylum.
Wai'senhaus, *n.*, -ſeß, ^uſer, orphan asylum.

wälzen, ſich, to roll about.
Wange, *f.*, cheek.
wann, when? dann und —, now and then, occasionally.
ward = wurde (*see* werden), was (*pass. voice*); became.
wäre (*see aux. v. ſein*), was, were; should *or* would be; had.
warf . . . zu, *see* zu=werfen.
wärmen, to warm, heat.
warten, to wait; warte nur! just wait!
Wär'terin, *f.*, —, -nen, attendant, (sick-)nurse.
wartete . . . ab, *see* ab=warten.
warum' (*emphat. wär'um*), why? — denn nicht? I don't see why not.
was, what; —? is that so? eh? — für, what (kind of); what a; — . . . ſonſt, what else.
Wasser, *n.*, water (for, zu).
weder, neither; — . . . noch, neither . . . nor.
Weg, *m.*, way, road; der — nach . . . hin, the way to *or* towards.
weg=wiſchen, to wipe off.
weh(e), painful, sore; — tun, *impers.*, to be aching; to hurt, give pain (to, *dat.*)
Wehr, *f.*, defence; resistance; ſich zur — ſetzen, to offer resistance; to resist (some one, *gegen*).
wehrlos, defenseless.
Weib, *n.*, -eß, -er, woman; *pl.* women-folk.
weich, soft; fleecy, silky.

Weih'nachten, *n. sing., or f. pl.*,
Christmas; zu —, at Christ-
mas; zu — jetzt, this Christ-
mas.

Weih'nachtserzählung, *f.*, —,
—en, Christmas story.

Weih'nachtsgedicht, *n.*, —(e)s, —e,
Christmas carol.

Weile, *f.*, while, time.

weinen, to weep, cry; das Wei-
nen, weeping.

weisen, *ie, ie*, to point (at, to,
auf).

weiß, white; —e (Gardinen), white
lace curtains.

weiß; **weißt**, *see* wissen.

weit, wide; far, distant; much;
so —, so far; far enough; —
aufgerissen, wide open.

weiter, further; — also! go on
then! nicht —, no more, not
anything else.

welcher, welche, welches, which,
what? who.

Welt, *f.*, —, —en, world, earth.

welt'kundig (*compar.*, weltkun-
diger), world-wise; experienced
in the world.

wen? whom?

Wendung, *f.*, turn, change; üble
—, unfavorable turn, change
for the worse.

wē'nig; **wē'nige**, little; a few.

wē'niger, less; noch —, still less.

wenn, when; if.

wēr, who, whoever; who?

wērden (*pres. ind.*, werde, wirst,
wird; werden : : .) wurde or

ward, geworden, to grow, be-
come, turn; to be done; or
*auxil. v. for the formation of
the passive voice*; werden zu . . .,
to grow (up) a . . .

werfen, *a, o*, to throw, cast (at,
auf). [sition.

Wesen, *n.*, —s, character, dispo-

Wetter, *n.*, weather; bad weath-
er; durch Wind und —, "through
wind and weather;" through
storm and snow.

wickeln, to wrap up.

wie, like, as, such as, as much
as; how? — werden sie sein?
what are they to look like?

wieder, again; anew; once more;
— wohl, well again, recovered;
immer —, again and again.

wie'der-finden, *a, u*, to find; to
meet.

wiederhō'len, to repeat; to re-
iterate.

Wien, —s, Vienna (Austria).

wieß, *see* weisen.

wieviel? **wievie'le**? how much?
how many?

wild, wild.

will, *see* wollen.

Wille(n), *m.*, —ns, will, wish
firm will, intention or resolu-
tion; set purpose (to, zu);
einem den Willen tun, to do as
some one wishes; to let some
one have his own way.

wissen (um), for the sake of; um
der Kinder willen, for my chil-
dren's sake.

willig, willing, voluntary.

Wind, *m.*, wind.

winken, to make a sign to, beckon (some one, *dat.*).

Winter, *m.*, winter.

Win'termōnat, *m.*, -(e)s, -e, winter month.

wir (*gen.*, unſrer; *dat.*, *acc.*, unſ), we.

wird, *see* werden.

wirklich, real; true; really, indeed; ſie tauten — auf, they "did" thaw out.

wiſchen, to wipe.

wiſſen (*pres. ind.*: weiſſ, weiſt, weiſſ; wiſſen . . .), wußte, gewußt, to know; daß Wiſſen, knowledge; nach Ihrem beſten Wiſſen, to your beſt knowledge or judgment; wer weiſſ? who knows or can tell?

wō, where; auch —, even where.

Woche, *f.*, week.

wohin? whither? where? to what place?

wohl, well; very well, ſurely; *explet.*, "I (should) think, probably; ſich ganz — fühlen, to feel perfectly well; wieder —, well again, recovered.

wohl'erzōgen, well-bred.

wohl'gefällig, pleased; with ſatisfaction.

wohnen, to live, reſide.

Wohn'ſtūbe, *f.*, ſitting-room.

Wohnung, *f.*, dwelling, home; quarters.

Wolf, *m.*, -(e)s, ^{we}, wolf.

wollen (*pres. ind.* will, willſt, will; wollen . . .) wollte, gewollt, to will, be willing; to wiſh, deſire, want: to mean, intend: to be (about) to: er kann daß nicht —, that cannot be his will or intention.

Won'negefüh, *n.*, feeling of bliſs or delight.

Wort, *n.*, -(e)s; -e, (*connected words*) or ^{we}er (*ſeparate words*), word.

Wör'terbūch, *n.*, -(e)s, ^{we}er, dictionary.

Wunder, *n.*, wonder: eſ iſt kein —, it is no wonder that or not to be wondered at.

wun'derſchōn, marvelous, exquisite. [*sire*].

Wunſch, *m.*, -eſ, ^{we}e, wiſh, de-wünſchen, to wiſh, deſire: gute Nacht —, to wiſh a good night'(s reſt).

würde; **würden**, ſhould, would; could; might.

wußte, *see* wiſſen.

3

zärt, tender; delicate, ſoft.

zärtlich, tender, fond, loving.

Zärt'lichſeit, *f.*, —, -en, tenderness; *pl.*, expressions of tenderness, caresses.

zehn'māl, ten times; — am Tage, ten times each day.

Zeich'enmateriāl, *n.*, -ſ, -ien, drawing-material.

Zeichnung, *f.*, —, -en, drawing, design. [nifest.

zeigen, to show; to exhibit, ma-

Zeit, *f.*, —, -en, time; chance; von — zu —, from time to time; occasionally; sich — lassen, to give oneself time.

Zeitlang, *f.*, (= eine Zeit lang), (for) a while.

Zeitschrift, *f.*, —, -en, magazine, periodical.

Zeitung, *f.*, journal, news.

zerbrechen, *a, v.*, to break to pieces.

zertrent', absent-minded.

Zug, *n.*, stuff.

ziehen, zog, gezogen, to draw, pull; zu sich —, to draw (pull) close to one; sich — lassen, to have oneself drawn (pulled or tugged) by, von.

Zigarre, *f.*, cigar.

Zimmer, *n.*, room; das gute —, the best room; the room to look at; parlor or drawing room.

zögern, to tarry, hesitate.

zu (*dat.*), to, in addition to; for; at, in, on; *adv.*, too; um . . . — *with infinitive*, in order to.

zucken, to twitch, jerk; quiver; es zuckte, there was a quivering; die Achseln —, to shrug one's shoulders.

zū-drehen, to turn (to or towards, *dat.*)

zū-flüstern, to whisper, breathe a word (to, *dat.*).

zufrieden, content, satisfied; — sein, to be satisfied with (or to agree to) mit.

Zug, *m.*, -(e)s, ^{ne}, lineament, facial line; *pl.*, features; whiff of smoke.

zū-gēben, *a, e*, to admit; to allow.

zugē-gen, present (at, bei).

zū-hören, to listen.

Zū-kunft, *f.*, future, time to come.

zū-langen, to help oneself (to, von).

zū-lassen, ließ, gelassen, to allow, suffer.

zunächst', first; at the outset.

zur = zu der.

zurück', back; — sein, to have returned.

zurück'-greifen, griff, gegriffen, to stretch one's hand backward to; to take backward hold (of, nach).

zurück'-halten, ie, *a*, to keep or hold back; to stop.

zurück'-lassen, ließ, gelassen, to leave behind.

zurück'-legen, to lay or put by; to save (money).

zurück'-schieben, *v, v*, to shove or push back.

zurück'-sinken, *a, u*, to sink or fall back.

zurück'-ziehen, zog, gezogen, sich, to retire, withdraw (to, in).

zū-rufen, ie, *u*, to call out (to, *dat.*).

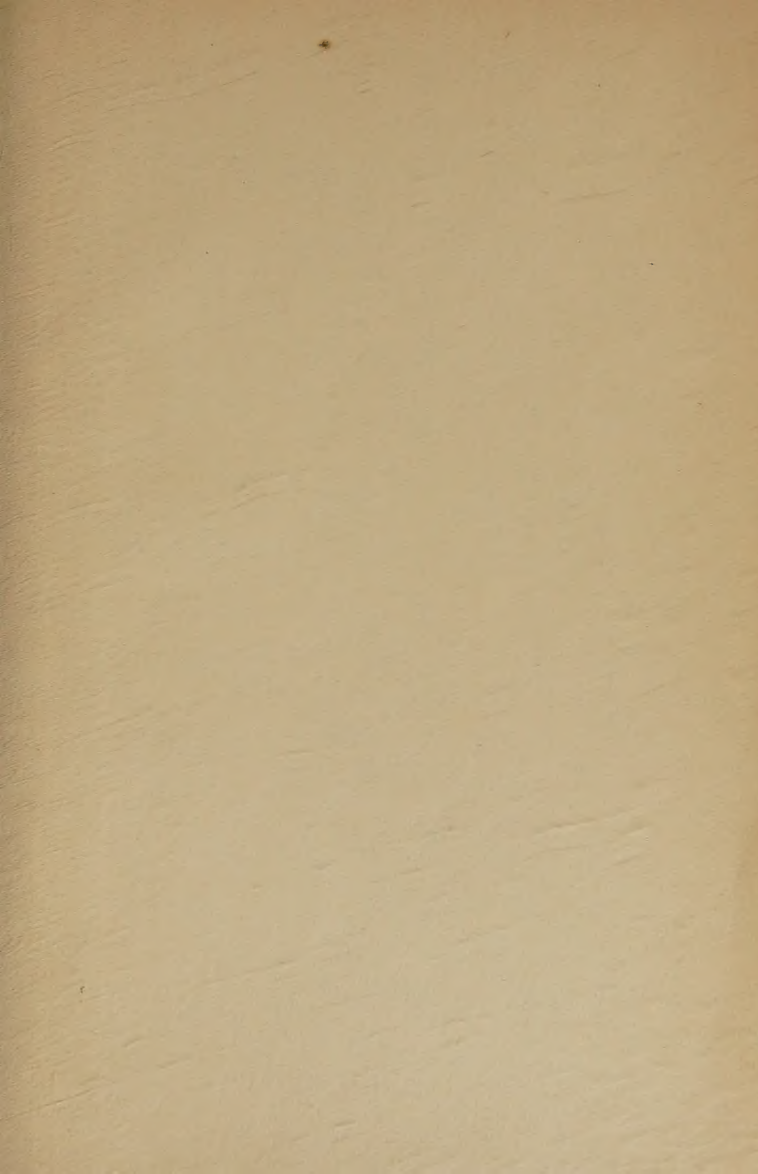
zusam'men-drängen, to throng
or crowd together.
zusam'men-drücken, to put *or*
 press close together.
zusam'men-fahren, *u, a*, to shrink
or start back.
zusam'mengefrohen, *see* **zusam-**
mentrieden.
zusam'men-flößen, to stick to-
 gether.
zusam'men-kriechen, *v, v*, to creep
or crawl together.
zusam'men-pressen, to press to-
 gether.
zusam'men-schlagen, *u, a*, to
 throw up one's hands (in ter-
 ror, *entsetzt*).
zusam'men-schnurren, *famil. for*
zusam'men-schrumpfen, to shriv-
 el, shrink up.
zus-schließen, *v*, *geschlossen*, to
 close, shut.
zus-sehen (*see* *sehen*), *a, e*, to look
 on, witness.
Zu'stand, *m., -(e)s, "e*, condition,
 state, order.

zu-träben, to trot *or* trudge
 towards *or* in the direction of,
zu.
zu'traulich, confiding; uncon-
 strained.
zuviel' (*zu viel*), too much; too
 hard.
zuwei'len, at times, now and
 then.
zu-werfen, *a, v*, to throw some-
 thing (to some one, *dat.*).
zu'zugeben, *see* **zu-geben**.
zwei, *gen., -er; dat., -en*, two;
 — *und* —, by twos; *zu* —*en*,
 two and two, by twos; two in
 a bed.
Zweig, *m., -(e)s, -e*, twig, branch.
zwei'jährig, two years old.
zweite (*der*), second; other.
zweit'größte (*der*), second in size,
 second-eldest.
zwingen, *a, u*, to force, compel.
zwinfern, to blink, wink.
zwischen (*dat., acc.*), between; —
 . . . *herbor'*, from between *or*
 out between.









833587A

CD01

ALLE FUNF BOSTON



3 2811 00082 2454



S0-BSR-203

